Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 26. Mai 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 125.

Interessante Enthüllungen.

Briefwechsel zwischen Bernstorff und Staatssekretär des Aeußeren von Jagow veröffentlicht.

Bernstorff über Oberst House.

Empfahl ihn dem Auswärtigen Amt als persönlichen Vertreter des Präsidenten Wilson. — Was Oberst House mit Bezug auf die zur Zeit herrschende Stimmung zwischen den Ver. Staaten und England gesagt haben soll. — Angebliche Aeußerungen des diesseitigen Gesandten in Belgien Whitlock.

Berlin, 25. Mai. Oberst F. M. House wurde, als er im Anfang des Jahres 1915 seine zweite Europareise machte, dem Auswärtigen Amt als Sondervertreter des Präsidenten Wilson vom Grafen von Bernstorff, dem damaligen deutschen Botschafter in Washington, empfohlen, wie aus Briefen des Botschafters an den damaligen Staatssekretär des Aeußern, Gottlieb von Jagow, hervorgeht. Diese Briefe sind hier zusammen mit anderen Schriftstücken veröffentlicht worden, die kürzlich der Kommission der Nationalversammlung vorgelegt wurden, die bemüht ist, die Kriegsverantwortlichkeit zu ermitteln.

„Vom lokalen Standpunkt aus betrachtet," schrieb Graf von Bernstorff am 23. November 1915, kurz vor der Abreise des Obersten House, „scheint die Mission des Obersten House mir wünschenswert, besonders, da die Vereinigten Staaten einen so traurigen Vertreter in Deutschland besitzen. Oberst House ist völlig neutral, sehr diskret und wenn ihm Vertrauen geschenkt würde, dürfte dieses sehr zur Besserung der Beziehung beitragen."

Graf von Bernstorff teilte in dem Schreiben seinem Vorgesetzten noch mit, das Hauptinteresse Amerikas richte sich zurzeit auf die Wiederherstellung des Friedens und die Abschaffung des Militarismus. Er fügte hinzu, Deutschland würde nur imstande sein, „England zur Anerkennung der Freiheit des Meeres zu zwingen, wenn es hierbei von den Vereinigten Staaten unterstützt würde und wenn Deutschland sich bereit erkläre, dem Militarismus ein Ende zu machen."

„Wenn Exzellenz mir bezüglich dieses Punktes keine Antwort zugehen lassen", heißt es in dem Schreiben, „werde ich fortfahren, Oberst House hinzuhalten. Soweit ist er mir sehr nützlich gewesen."

In einem Schreiben des Kolonialministers Dr. Solf an Gottlieb von Jagow wird über eine Unterredung berichtet, die Dr. Solf Ende Januar 1916 mit Oberst House in der amerikanischen Botschaft in Berlin hatte. In diesem Schreiben werden angebliche Aeußerungen des Obersten House mit Bezug auf die politische Lage in England angeführt.

Was Oberst House über England gesagt haben soll.

Oberst House soll den damaligen englischen Staatssekretär des Aeußern Earl Grey „als den traktabelsten englischen Staatsmann" geschildert haben. Er soll versichert haben, „Earl Grey eigne sich ganz außerordentlich zu Unterhandlungen und sei auch zu denselben bereit. Sein sofortiges Ausscheiden aus dem Kabinet würde nicht unwünschenswert sein, aber es dürfte für Deutschland verhängnisvoll werden.

Oberst House soll ferner versichert haben, daß zur Zeit eine starke gegen Amerika gerichtete Stimmung in England herrsche und daß Deutschland keine Ahnung davon habe, in welchem Maße unfreundliche Noten zwischen Washington und London gewechselt würden. Er soll auch seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben haben, daß kein Schiedsrichter vorhanden sei, da England keinem Mißtrauen mit Bezug auf die Unparteilichkeit Amerikas Ausdruck verliehen habe.

Die Stimmung in England schlug dann um, wie hinzugefügt wird, und es stünde völlig außer Frage eine Revision des Grundsatzes der Freiheit der Meere anzuregen.

House und Bethmann-Hollweg.

Die Kommission der Nationalversammlung veröffentlichte auch eine Niederschrift einer Unterredung, die Oberst House mit dem damaligen deutschen Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg hatte. Der Kanzler bedauert die Tatsache, daß Graf von Bernstorff und Dr. Dernburg die Frage der Freiheit der Meere ausgebeutet hätten, da sie dadurch der Sache Deutschlands in den Vereinigten Staaten geschadet hätten. Oberst House soll dem Kanzler gegenüber angedeutet haben, Earl Grey sei bereit gewesen, zuzugestehen, die Frage der Freiheit der Meere könne erörtert werden, aber der Premierminister Lloyd George habe einen diesbezüglichen Vorschlag mit aller Entschiedenheit ohne weiteres zurückgewiesen.

Was Brant Whitlock über die Stellungnahme des Präsidenten Wilson angeblich sagte.

In einem Schreiben des Barons von der Lancken, des deutschen Gouverneurs in Brüssel an den Grafen Montgelas, der damals die amerikanische Abteilung des Auswärtigen Amts leitete, wird kurz über eine Unterredung berichtet, die Baron von der Lancken im Januar 1916 mit dem amerikanischen Gesandten Brand Witlock nach dessen Rückkehr aus den Vereinigten Staaten hatte.

Im Laufe dieser Unterredung soll Whitlock versichert haben, Präsident Wilson sei kein geschworener Feind Deutschlands, „im Gegenteil, der Sturz oder die politische Schwädung Deutschlands würden nicht im Interesse der Vereinigten Staaten sein, deren einziges Ziel die Freiheit wäre."

Whitlock soll dem Herrn von Lancken gesagt haben, ihm seien in den Vereinigten Staaten $500,000 angeboten worden, falls er seinen Posten in Brüssel aufgeben und eine Vortragsreise im Interesse des deutschen Regiments in Belgien durch die Vereinigten Staaten machen würde.

Im Frühjahr 1916 hat Graf von Bernstorff das Auswärtige Amt dringend keine „schnodderigen" Noten an die amerikanische Regierung zu senden, bis die „schwebenden Friedensunterhandlungen" in zufriedenstellender Weise zum Abschluß gebracht worden seien. Er trat auch energisch dafür ein, es solle den Erörterungen der Friedensfrage in der deutschländischen Presse ein Ende gemacht werden, um den Eindruck zu vermeiden, die Vereinigten Staaten handelten im Auftrage Deutschlands.

Dokumente über den Tauchbootkrieg.

Berlin, 25. Mai. Unter den Geheimdokumenten, die von der Kommission zur Ermittelung der Kriegsverantwortlichkeit bekannt gegeben worden, befinden sich auch Protokolle von Konferenzen, die bezüglich des Tauchbootkrieges am 8. und 9. Januar 1917 in Pleß zwischen Feldmarschall von Hindenburg, General Ludendorff und Admiral von Holtzendorff stattfanden.

Admiral von Holtzendorff trat zu Gunsten des rücksichtslosen Tauchbootkrieges ein, von dem, wie er sagte, weder der Kaiser noch der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg etwas wissen wollten. Bethmann beabsichtigte, wie der Admiral angab, diplomatische Vorkehrungen, um den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg zu verhindern, da dann auch Südamerika sich den Alliierten anschließen dürfte.

Im Laufe der Unterredungen ersuchte der Admiral dringend den Feldmarschall von Hindenburg, er solle das Amt des Reichskanzlers übernehmen, aber davon wollte Hindenburg nichts wissen, mit dem Bemerken, er wäre außer Stande, Reden im Reichstag zu halten.

Hindenburg erklärte sich schließlich, selbst wenn es zum Krieg mit den Vereinigten Staaten führen sollte, zu Gunsten des unbeschränkten Tauchbootkrieges.

„Schlimmer kann es nicht werden," sagte er, „der Krieg muß abgekürzt werden."

General Ludendorff stimmte zu und Admiral Holtzendorff fuhr dann fort: „Vom Volk sowie vom Heer wird der Tauchbootkrieg stürmisch verlangt."

In einem anderen Schriftstück wird über eine Unterredung vom 9. Januar 1917 zwischen Feldmarschall von Hindenburg, Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und General Ludendorff in Pleß berichtet, gelegentlich der der Reichskanzler sagte: „Der Tauchbootkrieg ist die letzte Karte. Es ist eine überaus ernste Entscheidung. Falls die Militärbehörden den Tauchbootkrieg für unerläßlich erachten, bin ich nicht in der Stellung, ihn zu verweigern."

Hindenburg erwiderte: „Wir sind auf alle Eventualitäten vorbereitet, gegen die Vereinigten Staaten, Dänemark, Holland und gegen die Schweiz. Was uns not tut, ist das rücksichtsloseste Vorgehen und der unbeschränkte Tauchbootkrieg muß daher am 1. Februar einsetzen. Der Krieg muß schnell zum Abschluß gebracht werden. Wir könnten schon durchhalten, aber unsere Verbündeten können es nicht."

General Ludendorff führte dann noch aus, welche Vorteile dem Heer durch den Tauchbootkrieg erwachsen würden und fügte hinzu: „Das Heer muß vor einer zweiten Somme-Schlacht bewahrt werden."

Reichskanzler von Bethmann-Hollweg gab dann der Ansicht Ausdruck, die Unterstützung von Seiten Amerikas, falls es in den Krieg eingriffe, würde darin bestehen, daß es Lebensmittel an England, Geld und Flugzeuge liefern und ein Heer von Freiwilligen senden würde. „Mit denen werden wir schon fertig werden," fügte er hinzu.

Als der Reichskanzler sich schließlich mit dem Tauchbootkrieg einverstanden erklärte, bemerkte er noch: „Aber wenn die Schweiz eingreifen sollte und die Franzosen durch die Schweiz vordringen können?"

„Das würde vom militärischen Gesichtspunkt nicht günstig sein," sagte von Hindenburg.

Oberst Xylander den Alliierten nicht genehm.

Paris, 25. Mai. Die Friedenskonferenz hat heute amtlich bekannt gegeben, sie habe die deutsche Regierung in einer nach Berlin gesandten Note aufgefordert, Oberst Xylander, einen der Vertreter des deutschen Reiches an der Saarkommission, durch einen anderen Vertreter zu ersetzen.

Feldmarschall Porovic gestorben.

Wien, 25. Mai. Feldmarschall Szetozar Porovevic, der Befehlshaber der österreichischen Truppen auf dem italienischen Kriegsschauplatz von Ende 1915 bis zum Oktober 1918, ist infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Clemenceau über die Friedensunterhandlungen in Versailles.

Paris, 26. Mai. Im Gaulois wird eine Unterredung veröffentlicht, die der Redakteur des Blattes, Alfred Capus mit dem vormaligen Premierminister Clemenceau mit Bezug auf die Friedensunterhandlungen in Versailles hatte.

„Etliche Leute wissen," sagte Clemenceau, „daß die Erörterung der Frage einer definitiv bestimmten Summe als Kriegsentschädigung drei Wochen währte. Wir sollten es nicht vergessen, daß die Engländer und Amerikaner von Anbeginn an für eine Festsetzung der Kriegsentschädigung waren und daß unsere Alliierten diesen Standpunkt nie aufgegeben haben. Sie nahmen sogar eine höchst sorgfältige Abschätzung vor, um zu ermitteln, was Deutschland zahlen könnte und ermittelten, daß dieser Betrag sich insgesamt auf 75,000,000,000 Mk. belaufen würde.

Aus unserem Anteil an dieser Summe hätten wir die Kosten für den Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete tragen müssen, und ich brauche wohl kaum zu versichern, daß wir einem derartigen Plan nicht zustimmen konnten. Die Debatte war eine langausgedehnte und sehr erregte, weil die anglo-amerikanische Idee mit Bezug auf das Zahlungsvermögen Deutschlands tief eingewurzelt war, aber schließlich wurde ein Uebereinkommen erzielt, das in dem Friedensvertrag von Versailles niedergelegt ist."

„Könnte man diese Lösung nicht als ein offenes Konto bezeichnen?" wurde Clemenceau gefragt. „durch welches geplant wurde aus Deutschland alles herauszutriegen, was es schuldet, aber in einander folgenden Zahlungen, deren Leistungen davon abhängen, wie wir im Stande sind die Kriegsentschädigung festzusetzen?"

„Ganz richtig," erwiderte Clemenceau, „und da das Rheinland als Garantie für das Wohlverhalten des Schuldners sowie für die Höhe der Schulden besetzt ist und angesichts der Tatsache, daß sowohl die Entschädigungskommission wie auch die dauernde Kontrollorganisation in Tätigkeit sind, waren Präsident Poincare und ich mit diesem Plan völlig einverstanden. Als er das Präsidentenamt der Entschädigungskommission annahm, hielt ich dieses für die logische Folge unserer beiderseitigen Auffassung."

Als dann auf den Rücktritt Poincares von diesem Amt hingewiesen wurde, bemerkte Clemenceau: „Ich hieß diesen Schritt gut, da ihm angesichts der Tatsache, daß unser System über den Haufen geworfen worden, nichts anderes übrig blieb.

Clemenceau äußerte sich dann noch eingehend über die Friedensunterhandlungen und die mit denselben verbundenen Schwierigkeiten, und bemerkte:

Diese Schwierigkeiten waren weit größer, als selbst die aufrichtigsten Verunglimpfer des Friedensvertrags glauben. Ich versicherte in der Deputiertenkammer, ich wäre, um die Einigkeit unter den Alliierten zu wahren, zu allen erdenklichen Opfern bereit. Nun, ich habe nicht alle diese Opfer gebracht. Etliche Zugeständnisse habe ich wohl gemacht, jedoch hauptsächlich nur in der Fassung, da andernfalls keine Einigung möglich gewesen wäre."

Ungarn will Friedensvertrag mit Vorbehalten unterzeichnen.

Paris, 25. Mai. Graf Apponi, der als Präsident der ungarischen Friedensdelegation zurückgetreten ist, hat dem Premierminister Millerand eine Note zugesandt, in welcher er ankündigt, Ungarn wolle als Beweis für die Lauterkeit seiner Absichten und weil es nicht anders könne, den Friedensvertrag unterzeichnen, jedoch mit drei Vorbehalten.

Der erste dieser Vorbehalte bezieht sich auf die Zusammensetzung der Kommissionen, welche eine Untersuchung mit Bezug auf die Grenzstreitigkeiten vornehmen sollen; die zweite Bedingung ist, daß Ungarn unverzüglich zur Völkerliga zugelassen werden soll; und die dritte Forderung ist, daß unverzüglich in Ruthenien, das Anschluß an Ungarn wünscht, eine Volksabstimmung abgehalten werden soll.

Die Kampagnekosten.

William Cooper Proctor hat für Kampagne Woods $500,000 vorgeschossen.

So sagte er vor Senatskomite aus.

Sein persönlicher Beitrag belief sich auf $10,000. — Der Kampagnefonds des Generalanwalts Palmer belief sich auf $59,610. — Komite ist bezüglich der Identität der Beisteuernden sehr neugierig.

Washington, 26. Mai. William Cooper Proctor aus Cincinnati hat für den Kampagnefonds des Generalmajors Wood $500,000 vorgestreckt. Diese Angabe machte Proctor heute vor dem Senatsausschuß, der die Ausgaben der verschiedenen Bewerber um die Präsidentschaftsnomination untersucht.

Proctor fügte hinzu, daß dieser Vorschuß größer war, als die Gesamtbeisteuern zu dem Kampagnefonds. Proctor hat persönlich $10,000 zu dem Kampagnefonds beigesteuert.

Der Kampagnefonds Palmers.

Washington, 26. Mai. Die Beisteuern zu dem Kampagnefonds des Generalanwalts Palmer bei der Bewerbung um die demokratische Präsidentschaftsnomination beliefen sich auf $59,610, wie heute der vormalige Kongreßabgeordnete C. C. Carlin von Virginia, der Kampagneleiter Palmers vor dem Senatsausschuß versicherte, welcher eine Untersuchung der Kampagneausgaben der verschiedenen Bewerber um die Präsidentschaftnomination anstellt.

Die größte Summe wurde von James McClurg Guffey aus Pittsburg beigesteuert, sagte Carlin und es wurde festgestellt, daß Guffey stark an Oel interessiert ist und in demokratischen Kreisen in Pennsylvanien eine bedeutende Rolle spielt. Die zweitgrößte Beisteuer kam vom vormaligen Bundesrichter J. Harry Covington, dem Schatzmeister der Palmer-Organisation. Er gab $2500, Franz L. Crocker von New York gab ebenfalls $2500.

Als Carlin die Namensliste der Personen verlas, die zu dem Kampagnefonds beigesteuert hatten, wurde er häufig unterbrochen, um ihn zu veranlassen, genaue Angaben bezüglich der Identität der Betreffenden zu machen.

„War dieser Covington nicht früher Bundesrichter und legte das Amt nieder, um in das Bureau des Kustos des Eigentums der Landesfeinde einzutreten, als Herr Palmer Kustos war?" frug Vorsitzer Kenyon.

„Ich weiß; es nicht mit Bestimmtheit," erwiderte Carlin.

„Wurde nicht auch durch die Höhe der Gebühren, die Herr Covington damals bezog, allgemeines Aufsehen erregt?" frug Senator Kenyon weiter.

„Ich habe nur sehr wenig davon gehört," sagte Carlin und fuhr dann mit der Verlesung der Namensliste der Personen, die beigesteuert hatten, fort. Er wurde vom Vorsitzer Kenyon aufgefordert, jeden Einzelnen zu identifizieren, erklärte sich jedoch hierzu außer Stande, da er persönlich wenig von ihnen wüßte.

Das Komite versuchte auch Auskunft über den Parteikampf bezüglich Palmer'schen Kandidatur in Pennsylvanien zu erlangen, aber Carlin bemerkte, er hätte sich nicht genug an dem Kampf beteiligt.

„Ich will Ihnen mal etwas sagen," bemerkte Senator Reed, Demokrat von Missouri, „vor diesem Komite sind schon so viele Kampagneleiter erschienen, die keine Auskunft über Fragen geben konnten, wie es diese ist."

„Ich würde etwas von der Sache wissen," sagte der Zeuge, „wenn ich nicht die Weisung erhalten hätte, mich von Pennsylvanien fern zu halten. Es wurde mir bedeutet, daß man nicht die Sache unter sich abmachen wolle."

Im Verlauf des Verhörs stellte Vorsitzer Kenyon an Carlin die Frage: „Sind Sie nicht Anwalt der Chicagoer Pökler?"

„Nein," lautete die Antwort.

„Sind Sie nicht Anwalt der Crucible Steel Company?"

„Nein."

„Sie sind aber Anwalt von Herrn Du Puy, dem Präsidenten der Crucible Steel Company?"

„Ja."

„Und die Regierung der Vereinigten Staaten ist von der Crucible Steel Company um $10,000,000 geprellt worden?"

„Ungefähr."

„Ist es nicht die Pflicht des Bundes-Generalanwalts Leute, welche die Regierung begaunert haben, zu verfolgen?"

Der Zeuge konnte infolge des Stimmengewirres unter den Komitemitgliedern nicht sofort antworten, aber er bestand darauf, auf seine eigene Manier zu antworten.

„Wissen Sie, daß die Crucible Company der Regierung $10,000,000 zurückgezahlt hat?" frug Senator Kenyon weiter.

Sie tat das nicht, sondern bezahlte $9,000,000 und außerdem war Herr Du Puy nicht Präsident, sondern nur Vorsitzer des Direktoriums der Gesellschaft, sagte Carlin.

„Sie waren in dieser Sache sein Anwalt," bemerkte Vorsitzer Kenyon.

„Nein," erwiderte Carvin, „ich vertrete Herrn Du Puy und dessen Gattin in Verbindung mit ihrer eigenen Einkommensteuer."

Nach einem lebhaften Kreuzverhör gab Carlin zu, die Regierung behaupte, Du Puy habe $36,000 zu wenig an Einkommensteuer bezahlt. Er fügte hinzu, er verträte nur die zivile Seite, da kein Kriminalverfahren anhängig gemacht worden sei.

Vorsitzer Kenyon wollte darauf wissen, wer jetzt kriminell belangt würde, nachdem die Crucible Steel Co. die $9,000,000 bezahlt hätte und als Carlin erwiderte, die Angelegenheit sein erledigt, bemerkte Senator Kenyon:

„Ist es möglich, daß Leute, welche die Regierung in der Weise begaunert haben, straffrei davonkommen?"

„Sie scheinen das Gesetz nicht gelesen zu haben," sagte Carlin, „denn es bestimmt, daß derartige Fälle durch die Bezahlung von Geld aus der Welt geschafft werden können."

Resultatlos verliefen soweit die Versuche des Ausschusses, Einzelheiten mit Bezug auf die Kandidatur von William G. McAdoo um die demokratische Präsidentschaftsnomination in Erfahrung zu bringen. In dieser Verbindung wurde Bernard M. Baruch vernommen, der angebliche „Engel" McAdoos, aber er wußte absolut nichts von einem angeblichen Kampagnefonds von $5,000,000, der, wie es hieß, von Großindustriellen für McAdoo aufgebracht wurde. Baruch war sich augenscheinlich auch nicht ganz sicher darüber, ob McAdoo überhaupt sich um die Präsidentschaftsnomination bewirbt, und von einigen Mitgliedern des Senatsausschusses wurde vorgeschlagen, man solle McAdoo vorladen, um von ihm persönlich in Erfahrung zu bringen, ob eine McAdoo-Kampagne tatsächlich in Gange sei.

Johnson voraus.

Hat augenscheinlich bei der Präsidentschafts-Vorzugswahl in Oregon gesiegt.

Portland, Ore., 25. Mai. Als heute die Zählung der Stimmen fortgesetzt wurde, die gelegentlich der republikanischen Präsidentschafts-Vorzugswahl abgegeben worden, war Senator Hiram W. Johnson von Californien seinem Mitbewerber Leonard Wood um 1,981 Stimmen voraus. Das soweit einberichtete Votum ist: Johnson 44,808; Wood 42,817.

Die Vorwahl in West-Virginien.

Wheeling, W. Va., 26. Mai. Laut den Berichten, die hier soweit über die gestern im Staat stattgehabte Präsidentschaftsvorzugswahl eingegangen sind, ist auf republikanischer Seite Senator Howard Sutherland dem Generalmajor Wood voraus. Es liegen soweit die Berichte aus 443 der 1860 Prezinkte des Staats vor und das Votum ist: Sutherland 9751; Wood 6841.

Sieg für Grubenarbeiter.

Richter Anderson erklärt drei Paragraphen des Levergesetzes für verfassungswidrig.

Indianapolis, Ind., 26. Mai. Bundesrichter A. B. Anderson erklärte heute drei Paragraphen des Levergesetzes für verfassungswidrig, und schlug infolgedessen zwölf der achtzehn Punkte in Anklagen gegen die Grubenbesitzer und Grubenarbeiter, die auf den Bestimmungen des Levergesetzes begründet sind, nieder, als er den Antrag von Charles E. Hughes um Niederschlagung der Anklagen entschied.

Die Punkte 1, 2, 3, 4 und 17 26, 37 und dem amendierten Paragraphen neun des Levergesetzes begründen, den der Richter für zu Recht bestehend erklärte, wurden aufrecht erhalten.

Die übrigen Punkte der Anklage basieren auf den Paragraphen 4, 26, 33 und dem amendierten Paragraphen 4, und diese Paragraphen erklärte der Richter für verfassungswidrig.

Der Antrag auf Niederschlagung der Anklage war am 7. Mai Namens der Grubenarbeiter von dem vormaligen Richter des Bundesobergerichts Charles Evans Hughes gestellt worden.

Hughes hatte die Verfassungsmäßigkeit des Levergesetzes hauptsächlich auf den Grund hin angefochten, daß das Gesetz zu allgemein gehalten ist und nicht genügend Strafbestimmungen enthält.

— Der Prinz von Wales ist heute an Bord des Panzerkreuzers „Renown" in Melbourne angelangt.

Bolschewisten in Persien.

Sie haben die Stadt Rescht besetzt und Engländer ziehen sich auf Teheran zurück.

London, 26. Mai. Es dringen immer weitere Bolschewistentruppen in Persien ein und die Bolschewisten haben die Stadt Rescht besetzt, während die dort stationiert gewesenen britischen Truppen sich auf Tehzran zu zurückgezogen haben, wie die „Daily Sketch" berichtet.

Die Zeitung versichert auch, daß ungeachtet aller amtlichen Inabredestellungen Verstärkungen, die aus indischen Truppen bestehen, von England in Batum gelandet wurden und daß sobald ein Transportdampfer verfügbar ist, weitere indische Truppen dorthin gebracht werden sollen. Der persische Minister des Auswärtigen Firus Khan hat versichert, die Perser seien der festen Ueberzeugung, es würde ihnen mit Hilfe der Engländer gelingen, die Bolschewisten aus dem Lande zu jagen und er hat gleichzeitig um ein Darlehen nachgesucht, für welches Persien gute Garantieen zu geben bereit ist.

Die britische Regierung beabsichtigt, wie die „Daily Sketch" versichert, mit dem russischen Handelskommissär Kraffin, der heute hier erwartet wird, die Situation zu erörtern und wie es heißt wird eine Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Sowjet Rußland nur erfolgen, wenn Rußland die Gewähr dafür giebt, daß alle Angriffe und bolschewistische Propaganda mit Bezug auf Persien und die angrenzenden Länder eingestellt werden.

Bolschewisten dringen vor.

London, 26. Mai. Die Bolschewisten haben, wie aus Moskau gemeldet wird, das 125 Meilen nördlich von Kiew gelegene Dorf Nichitsa auf dem rechten Ufer des Dniepr erobert und rücken auch in der Nähe von Bobrinsk an der Beresina vor. Sechzehn Meilen nördlich von Kiew toben Kämpfe und Angriffe der Polen und Ukraener südöstlich von Kiew, an der Kiew-Poltawa-Bahn sind abgewiesen worden.

Fliegertod.

Bern, 26. Mai. Der bekannte schweizerische Flieger Taddioli stürzte heute gelegentlich eines Wettfliegens bei Romanshorn in den Bodensee und ertrank. Taddioli war der erste Flieger, der die Alpen überflog. Er tat dieses im Juli 1910, als er in zwei Stunden den Flug von Sesto Calende, Italien, nach Genf machte.

Paulina, Ja., 26. Mai. Art S. Tromp und Thorson Solsberg kamen heute hier ums Leben, als ihr Flugzeug bei einem Landungsversuch aus einer Höhe von etwa 300 Fuß abstürzte.

Die demok. Nationalkonvention.

Washington, 26. Mai. Laut der Entscheidung des demokratischen Nationalausschusses wird der Vizepräsident des Ausschusses, J. Bruce Kramer von Montana, die demokratische Nationalkonvention in San Francisco eröffnen und als temporärer Vorsitzer wird der Vorsitzer des Ausschusses Home Cummings fungieren.

Bürgerkrieg tobt in Albanien.

London, 26. Mai. Wie es in hier aus Durazzo eingetroffenen Depeschen heißt, tobt in Albanien ein Bürgerkrieg, dessen Folgen sich vorläufig noch gar nicht abehen lassen. Die provisorische Regierung ist augenscheinlich machtlos und ihre Aufrufe um Rekruten zur Bildung eines Heeres, blieben unbeantwortet.

Die Griechen, die früher darauf erpicht waren, das nördliche Epirus zu besetzen, stehen vorläufig von der Durchführung dieses Plans ab, weil sie Verwicklungen befürchten. Die italienischen Militärbehörden sind, wie es heißt, von der Zivilbevölkerung ersucht worden, ihre Truppen nicht aus dem Innern des Landes zurückzuziehen.

Krawalle in Italien.

Rom, 26. Mai. In Palermo ist es zu Zusammenstößen zwischen Ausständigen und der Polizei gekommen, wobei es einen Toten und sieben Verwundete gab. Ferner kam es auch in Ortona und in Maro zu Ausschreitungen und in der letztgenannten Stadt wurden zwei Personen getötet und drei verwundet. In Palermo ist ein Generalstreik angesagt worden.

Rom, 26. Mai. Gelegentlich des geirigen Zusammenstoßes zwischen Studenten und Polizisten anläßlich der Feier des fünften Jahrestags des Eintritts Italiens in den Weltkrieg sind, wie zuverlässiger Seite versichert wird, mindestens sechs Personen getötet und an die 30 schwerverwundet worden. Infolge dieses Krawalls wurden heute alle in Rom weilenden Bewohner Fiumes und Dalmatiens in Haft genommen, um sie nach ihrer Heimat abzuschieben und nach Orten zu bringen, wo sie das Volk nicht durch ihre Forderungen aufhetzen können.

„Leset die Sonntagpost".

Aus der Bundeshauptstadt.

Schuhe sollen im kommenden Winter billiger werden. — Senator Sherman über die Bonus-Vorlage.

Washington, 26. Mai. Wie Edw. A. Brand, der Sekretär des Tanners Council of the United States vor einem Untersuchungsausschuß des Bundessenats versicherte, wer den im kommenden Winter sowie im nächsten Frühjahr die Schuhe billiger sein, da bis dahin sich die Wirkung des kürzlichen Rückgangs der Lederpreise geltend gemacht haben dürfte. Brand erklärte auch auf eine diesbezügliche Frage, er glaube nicht, daß die fünf großen Pöklerfirmen die Preise für Häute und Leder kontrollierten.

Senator Sherman über die Bonus-Vorlage.

Sentor Sherman, Republikaner von Illinois, nahm Gelegenheit, sich im Senat über die Bonus-Vorlage zu äußern, nachdem ihm eine Depesche von dem Posten der American Legion in La Grange, Ill., zugegangen war, in welcher er um die Unterstützung der Vorlage ersucht wurde, mit dem Hinzufügen, seine Stellungnahme in der Frage würde in dem Distrikt sorgfältig verfolgt.

Der Senator sagte: „Wenn die Gefahren, denen ein Soldat jenseits des Ozeans ausgesetzt gewesen, mit Geld aufgewogen werden sollten, so ist dazu nicht genügend gemünztes Gold in allen Schatzkammern der Welt vorhanden. Im Namen derjenigen, die in den Krieg zogen, um als Patrioten ihr Land zu verteidigen, protestiere ich gegen den Geist dieser Depesche, sowie gegen den Geist der Bonus-Vorlage in ihrer Gesamtheit als eine Degradierung des lauteren Patriotismus.

Meine Antwort an den Posten ist die, daß ich gegen die Bonus-Vorlage bin, da ich sie für eine Verunglimpfung des Patriotismus halte.

Die Männer, deren Ansichten ich achte, sind gegen die Vorlage, und ich erkläre daher, daß auch ich die Vorlage nicht unterstützen werde und die Leute meine Stellungnahme verfolgen können, solange es ihnen beliebt.

Wenn die American Legion keine hehreren Ziele hat, als das Schatzamt auszuplündern, so ist sie eine unwürdige Organisation, und ich wünsche, daß sie nie ins Leben gerufen worden wäre."

Tote des Roten Kreuzes werden aus Frankreich zurückgebracht werden.

Wie vom Kriegsdepartement angekündigt worden, werden die Leichen der Mitglieder des Roten Kreuzes und anderer in Frankreich tätig gewesener Wohlfahrtsgesellschaften, die dort gestorben sind, genau ebenso wie die der gefallenen Soldaten zurückgebracht werden.

Amerikaner in Mexiko festgenommen.

Washington, 26. Mai. Zwei Amerikaner Namens Homer Carr und McDonald sind, laut einer dem Staatsdepartement heute von diesseitigen Konsul in der Stadt Chihuahua in Jiminez im Staat Chihuahua gefangen genommen worden. In dem Bericht sind keinerlei Einzelheiten über diese Gefangennahme enthalten.

Die Volkszählung.

Washington, 26. Mai. Das Bundeszensusamt gab heute die folgenden Ergebnisse der kürzlichen Volkszählung bekannt: East St. Louis, Ill., 66,740; Zunahme seit 1910 um 8193 oder 14 Prozent. Fulton, Mo., 5595; Zunahme um 367 oder 7 Prozent. Norfolk, Neb., 8634; Zunahme um 2000, oder 43.3 Prozent. Miami, Fla., 29,549; Zunahme um 21,078 oder 440.1 Prozent.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend. Morgen zunehmende Bewölktheit, vielleicht wird es unbeständig werden Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Sanfte östliche bis nordöstliche Winde.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit, welcher in den südlichen und mittleren Teilen heute am späten Abend oder morgen möglicherweise Regenschauer folgen werden. Im westlichen Teil morgen kühler.

Wisconsin: Meistens bewölkt heute abend und morgen, im nordwestlichen Teil heute abend wahrscheinlich Regenschauer. In den westlichen und nördlichen Teilen morgen etwas kühler.

Jowa: Meistens bewölkt, im südlichen Teil heute nachmittag oder heute abend wahrscheinlich örtliche Gewitterschauer. In den westlichen und mittleren Teilen heute abend kühler. Morgen teilweise bewölkt. In den östlichen und mittleren Teilen etwas kälter.

Indiana: Klar heute abend und morgen mit Ausnahme des nördlichen Teils, wo morgen Regenschauer zu erwarten sind. Morgen kühler.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend oder morgen, im südöstlichen Teil wird es aber heute abend klar sein. In der Nähe des Michigan-Sees heute abend kühler. Morgen, mit Ausnahme des am Huron-See gelegenen Teils, kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:14.
Sonnenaufgang, morgen: 4:19.
Monduntergang: 1:26 morgen früh.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	60	2 Uhr morgens	55
4 Uhr nachm.	59	3 Uhr morgens	56
5 Uhr nachm.	59	4 Uhr morgens	56
6 Uhr abends	58	5 Uhr morgens	56
7 Uhr abends	56	6 Uhr morgens	56
8 Uhr abends	55	7 Uhr morgens	58
9 Uhr abends	54	8 Uhr morgens	60
10 Uhr abends	52	9 Uhr morgens	62
11 Uhr abends	54	10 Uhr morgens	63
12 Uhr mitternacht	54	11 Uhr morgens	65
1 Uhr morgens	55	12 Uhr mittags	65

Joho! Horridoh!

Jagd auf Schnaps und Schnapsverkäufer in vollem Gange.

Die gewaltige Strecke.

Beschlaglegungen in der Wohnung des Millionärs Charles B. Smith, im Athenia Cafe, im Primagarten, bei George Schuster und anderen Wirten.

Prohibitionsbeamte holten gestern aus der Wohnung des Millionärs Charles B. Smith in dem hochfeinen Apartmentgebäude Nr. 3314 Sheridan Road zehn Kisten Schnaps. Smith ist Präsident der Stewart-Warner Speedometer Corporation. Er war nicht zu Hause, als die mit Haussuchungsbefehlen bewaffneten Schergen anrückten, nur zwei weibliche dienstbare Geister befanden sich in der Wohnung und waren Zeugen, wie das edle Naß fortgeschleppt wurde. Die Wohnung enthielt, wie die Beamten sagen, noch viel mehr des kostbaren Stoffes, doch nur die besagten zehn Kisten konnten angeblich mit Sicherheit als auf gesetzwidrige Weise erlangt bezeichnet werden.

Dieser Streich war, wie Major Dalrymple sagte, nur der erste seiner Art. weitere Beschlaglegungen von Schnaps, der verbotene Wege gegangen ist, in Wohnungen und Hotels sollen folgen.

Die Handhabe dazu bot, wie Dalrymples Gehilfe Lawrence Kilcourse erzählt, die vor einer Woche im Gebäude 58 W. Washington Str. vorgenommene Verhaftung von sechs Männern, den angeblichen Häuptlingen eines „Schnapsrings". Sie hatte wieder die Festnahme von Hermann Kremser, 1515 Holloway Str., und die Beschlagnahme seiner Papiere zur Folge, und diese Papiere sollen die Prohibitionsvollstrecker auf die Spuren reicher Leute gelenkt haben, welche angeblich den Schnaps von dem „Ring" gekauft haben. Kremser, sagt Kilcourse, war in schnapsbedürftigen und zahlungsfähigen Kreisen allgemein bekannt als der Mann, durch den man „Booze" beziehen könne, und er soll sogar einen Agenten beschäftigt haben.

Der Schnaps soll zum größten Teil von auswärts gekommen sein, aber zum Teil von den vielen Schnapsdiebstählen herrühren, die seit Januar in Chicago verübt wurden.

Der bei Smith beschlagnahmte Vorrat stammt, wie Kilcourse versichert, aus einem Speicher, aus dem er am Mittwoch auf Grund gefälschter Erlaubnisscheine geholt wurde, vorgeblich zu medizinischen Zwecken.

Anderen ging's ebenso.

Die Schnapsjäger beschränkten ihr Jagdgebiet keineswegs auf die „Goldküste", sie sind demokratisch und suchen Hoch und Niedrig heim. Auch dem Athenia Cafe, Besitzer Louis Choromotis, 1521 N. Clark Str., statteten sie einen Besuch ab. Sie fanden im Keller 3000 leere Schnapsflaschen, von denen Louis kühn behauptete, er habe sie alle selbst ausgetrunken. Drei noch ungeleerte Flaschen und Louis selbst wurden mitgenommen. Er wurde später gegen $2500 Bürgschaft freigesetzt.

Dann kam der Prima- oder Rienzi-Garten, Diversey Boulevard und N. Clark Str., an die Reihe, wo der Geschäftsführer F. C. Kübl und drei Flaschen — volle — entführt wurden. Im Keller waren 200 Flaschen, die ihren Zweck schon erfüllt hatten.

Bei dem Wirt George Schuster, 1742 Larrabee Str., wurden acht, bei Anton Laier, 1764 Larrabee Str., sechs Kisten Schnaps gefunden, und beide Wirte wurden verhaftet. Schuster will die acht Kisten vor einigen Wochen für $137 die Kiste von einem Manne, der sie ihm anbot, gekauft haben. Auch Emil Emmerich, 1800 Lake Str., in dessen Wirtschaft 15 Kisten Schnaps und eine Quantität Wein gefunden wurden, wurde verhaftet.

Die Bundesgrandjury hat eine Untersuchung des angeblichen Whiskyverkäuferrings begonnen.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Northern Pacific", der Samstag von New York nach Antwerpen fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland, Ungarn und Litauen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „France", der am Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe mit nach Deutsch-Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Jugoslavien und der Schweiz. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Xerlew", der am Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe, adressiert „per Dampfer Xrlew", nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt für die Pakete Donnerstag um 4:30 Uhr nachmittags, für die Briefe um Mitternacht.

Diese Verkäufe für Donnerstag

Pflanzen Assortiert, alle fancy, große blühende — Korb, enthält 12 Pflanzen, für 1.49

Snowball Sträucher — sämmtl. in feinem Zustand, St. 25c
Süßkorn, Evergreen — frühes oder spätes, Pfund.... 25c
Tomato Pflanzen, fcy. übergepfl. Sorte, Dutzend......... 29c
Bester, gem. Rasengrassamen, Pf. 37c
Fcy. große Spargelwurzeln, Dtz. 25c
Kräftige bl. Pflanzen großes Sortiment, Auswahl 15c

Schafdünger, jetzt ist die Zeit, Euren Grund zu düngen; 50 Pfund Sack $1.49; 100 Pfund Sack für.................. 2.79

Man benutze Fahrstühle bis zum achten Floor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Remarkable Sale Women's Shoes

$7 bis $10 niedrige „Dreß" Schuhe in den beliebtesten Fassons der Mode zu 3.95

Eine Offerte ohne Gleichen, denn dieselbe bietet jetzt, gerade wenn die Damen sie sich am meisten wünschen — die allerneuesten Fassons in niedrig zugeschnittenem Schuhzeug zu diesen außergewöhnlichen Ersparnissen. Wir kauften diese riesigen Partien von den Fabrikanten — Ueberschuß-Lager, welche sie wegen des unsaisongemäßen Wetters an Hand hatten — zu einer ungewöhnlichen Herabsetzung im Preise.

Die Fassons umfassen Goodyear Welt, handgewendete und hochfeine biegsame McKay genähte Sohlen, mit überzogenen oder ganz ledernen Louis Absätzen; in braunem und schwarzem Suede, braunem und schwarzem Vici Kid, matt finished Mat Kid, feinem leichtem Patent Colt und Kid.

Alle Größen und Weiten in den abgebildeten Fassons; auch in vielen anderen hier nicht gezeigten. Der ganze Einkauf ist für leichte und zufriedenstellende Auswahl arrangiert worden, Größen und Weiten in einfachen Zahlen markiert, in unserer neuen u. bedeutend vergrößerten Schuh-Abteilung. (Zweiter Floor.)

Der Verkauf beginnt prompt um 8:30 Uhr vormittag, mit dem Eröffnen des Ladens.

Auswahl von diesen $7 bis $10 niedrigen Schuhen in allen Fassons, zu

3.95

„Als sie noch Thula hieß".

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

(1. Fortsetzung.)

Bei den Bugströms hatte ihr Verschwinden verschiedene Gefühle ausgelöst. Hanna und Gusting waren sich zwar bewußt, daß Thula den Anwesenden eine wichtige Persönlichkeit sei; und sie sonnten sich, wie immer, in der Vorstellung, die ihnen das Verdienst an dieser Freundschaft zuschob. Wiederum traten ja sie stets hinter Thula zurück und konnten sich erst jetzt voll zur Geltung bringen. Sie servierten Likör in winzigen Gläschen, an denen ihr Vater und der Naturarzt etwas ungemein Komisches finden mußten und sich mit ihnen in einer sehr ärgerlichen Weise zutranken. Die Tante nahm auch gleich zwei: „für mich und meinen Schatten", wie sie sagte, um dessen derzeitigen Namen die Großmutter sie höflichst bat. Frau Bugström errötete und erblaßte abwechselnd und bat mit stummen Blicken um Schonung ihrer Kinder. Als es nichts half, schickte sie die beiden Konfirmandinnen hinaus.

Da saßen sie nun im vordersten Flügelzimmer, ihrem eignen, im Dunkeln; denn niemand hatte heute daran gedacht, die Lampe zu putzen. Und die Petroleumkanne stand hinten in der Küche. Was blieb andres übrig als sich mit der Zukunft zu beschäftigen?! Ihre Veranlagung ähnelte sich so wenig, daß sogar die gute Frau Bugström einsah, es wäre besser gewesen, sie in zwei verschiedenen Kinderzimmern aufwachsen zu lassen, wo eine ihrem Wesen angemessene Temperatur geherrscht hätte: für Hanna eine kühle, für Gusting eine überheizte. Aber im Bestreben so schnell als möglich die elterliche Wohnung zu verlassen, waren sie sich einig, beide unbewußt der großen Undankbarkeit, die darin gegen ihre Mutter lag. Freilich, sie träumten von der Möglichkeit, eines Tages die sanfte Frau zu sich zu holen und ihr Alles an Ruhe, Behaglichkeit und Liebe zu ersetzen, was sie in dieser Flügelwohnung entbehrt hatte. Die Frage, was dann aus ihrem Vater werden sollte, umgingen sie schweigend; sie zogen sie nicht mit in ihre Berechnungen hinein.

Und was würde Thula anfangen?! Es stand ihnen allen Dreien fest, daß sie sich nicht trennen wollten. Wenn sie heirateten, mußten ihre Männer die besten Freunde werden und ihre Wohnungen Tür an Tür liegen.

Im Eßzimmer wurde es immer lauter. Die Tante sang ein Lied, dessen Kehrreim: „Nur nicht so schüchtern, kling — kling— kling!" von Herrn Bugström und dem Naturarzt mit immer stärkerem Nachdruck aufgenommen wurde. Es war gräulich. Sie hielten sich die Ohren zu und mußten nun auch schreien, um sich daran zu erinnern, wie herrlich heute früh die Sonne durch die Kirchenfenster gestrahlt habe, grade als sie vor den Altar traten. Zwar hatte es den ganzen Tag geregnet, aber die bunten Farben der alten Glasscheiben hatten eben die Kraft, ein ewiges Licht in das dunkle Innere des hohen Schiffes hineinzuzaubern; und sie gaben sich willig der Täuschung hin. So gut es ging, besahen sie noch einmal beim Schein, den die Gaslaterne im Hof bis zu ihnen hinaufwarf, die kleinen Stickereien, Bücher und Schmucksachen, mit denen man den Tag für sie geweiht hatte, zogen sich dann leise aus und gingen ins Bett. Vom Kartoffelsalat und dem kalten Filet, welche Gerichte in der Küche bereit standen, würden sie zwar nichts abbekommen; aber hatten sie nicht die Erinnerung an die schöne Feier mit Orgelklang und des Predigers Worten —?

„Merkwürdig," sagte Hanna noch, „daß doch Tante Emma uns wieder das Kostbarste geschenkt hat: die schönen goldenen Armbänder! Sie ist doch von Herzen gutmütig." — Das „doch" war leise unterstrichen.

Sie sannen über diese heimliche Verschmelzung von Güte und Leichtsinn nach, bis sie einschliefen. Ein paar Stunden später tappten die Gäste durch den dunklen Raum, stießen sich an den Möbeln, lachten halblaut und sparten nicht mit Witzen. Die Mädchen hatten sich unbewußt vor Scham unter die Decken verkrochen.

„Pst," machte Tante Emma, die an Doktor Winders Arm schwankte und aus unbekannten Gründen vor unterdrücktem Gelächter fast erstickte. „Laßt sie um Gotteswillen schlafen — sobald ein Mädchen aufwacht, ist es verloren . . ."

„War das so bei Dir, Emma?" fragte der Doktor. Dann fiel die Tür hinter ihnen zu. Seltsam, die Beiden hatten sich doch nie geduzt — ach ja, der schwedische Punsch! Der machte heiter und ließ den Kopf frei und wenn man nachher fortgehen wollte, saß er tückisch in den Kniekehlen und man konnte kaum aufstehen. Ebenso sehr wie Herr Bugström dies hinterlistige Getränk liebte, verachtete es seine Familie.

Ein Wortwechsel ging nun durch den Raum, dessen Träger der Vater und die Großmutter zu sein schienen. Er ließ eine beklemmende, drohende Luft zurück.

Dann, zuletzt, fiel ein Lichtschein auf die Betten. Sie steckten die Köpfe heraus und sahen die Mutter stehen, die kleine Küchenlampe hochhaltend. Sie sagte nichts, sie sah ihre Kinder nur still und sanft an. Da schämten sie sich in buntem Durcheinander über das, was sie gedacht hatten, begannen zu weinen und krochen noch tiefer unter ihre Decken.

Es war auch höchste Zeit, denn Herr Bugström kam zurück und bemerkte im Vorbeigehen zu seiner Frau:

„Wenn ich eines Tages Deine Mutter n i c h t totslage, Amalie, so kann das jedenfalls nicht ihr Verdienst sein."

Da verschwand auch die Küchenlampe; und sie nahmen den Schlaf in ein besseres Traumland wieder auf.

Ja, was wollten sie nun tun? Die Zeit, in der man es in klaren Worten aussprach, daß jedes Mädchen so gut wie jeder Knabe beruflich ausgebildet werden mußte, war noch nicht gekommen; einige Vorläuferinnen dieses Glaubens, wie Thulas Mutter, hatten die Einrichtung einer Frauengewerbeschule unterstützt und Thula war zu einem Kursus im Schneidern und einem andern im Zeichnen und Malen angemeldet worden; ob sie für diese Kunst Talent besäße oder nicht, fiel nicht ins Gewicht. Man schätzte damals „Kunst, die fürs Haus genügte", und damit eine Todsünde war, noch recht hoch.

Auf Bugströms bescheidene Anfrage, ob nicht auch ihre Töchter diesen Werdegang einschlagen sollten, wies ihr Gatte auf den Platz, wo die Wissenschaften den Sitz des Denkens vermuten, wo er aber nicht immer sein Standquartier hat. So viel Geld — es war überhaupt sehr wenig, hatte man nicht einmal für seine Ausbildung angewendet; und nun noch gar für ein paar dumme Mädels? —

„Grade weil wir dumm sind, ist es nötig," erklärte Hanna und setzte hinzu, daß sie das Schulgeld selbst von ihren kleinen Ersparnissen zahlen wolle. Bei welcher Eröffnung Herrn Bugströms rote Wangen direkt Purpurfarbe annahmen und seine Frau noch sanfter und ergebener aussah, als sonst. Denn natürlich hatte die Einrichtung des Dienstmänner-Instituts auch die Sparkassenbücher der Kinder verschluckt. Hanna weinte und sagte ihrem Temperament entsprechend: „Nun erst recht!" während Gusting die Sache durchaus von der glücklichen Seite auffaßte, die nun das weitere Lernen für sie unmöglich machte. Sie bekam schon nach wenig Tagen eine Stellung in einer Familie, wo sie das fünfte von vier „unbedarwten" Kindern wurde und ihre Hausfrau zu höchsten Erziehungskünsten ihrer Unpünktlichkeit und Unordnung gegenüber zwang.

Die korrekte Hanna fand Hilfe durch die Großmutter und die leichtfertige Tante und verschärfte ihr ausgesprochenes Rechts- und Pflichtbewußtsein durch einen Lehrgang in Buchführung. Gewiß wäre der für Gusting viel nötiger gewesen und Hannas unentwickelte weibliche Eigenschaften durch einen Posten bei Kindern besser gefördert. Aber man verfolgt bei der Ausbildung eines jungen Menschen auch noch heutzutage leider meistens den Grundsatz, die positiven Seiten seines Wesens zu stützen und die negativen gänzlich außer Acht zu lassen. Diese schiefe Erziehungsweise, die es zuwege bringt, daß auch ein ursprünglich gerader Charakter später einen kleinen „Verdruß" aufweist, fand im Bugström'schen wie in Thulas Elternhaus mit bestem Gewissen wohltuende Bejahung.

Bis dahin war das Moment männlichen Einflusses bei den drei Mädchen so gut wie ausgeschaltet gewesen. Die Bugströms hatten wenige Verwandte am Ort, der Sohn der leichtfertigen Tante wurde nicht gern gesehen, wieder nach dem Prinzip, daß man einem ohnehin vernachlässigten Kinde gerade die Hilfe versagte, die ihm am nötigsten gewesen wäre, nämlich Liebe und Teilnahme. Und Thulas beide Brüder Max und Robert galten zwar als Prunkstücke auf Kindergesellschaften, aber nicht als echte Kameraden. Man hielt nach altmodischer, nicht immer unberechtigter Weise Mädchen- und Knabenkreise einander fern.

Da Thulas Tag nun doch freier war als früher zu ihrer Schulzeit, nahm sie mehr Interesse an ihren Brüdern, die noch das Gymnasium besuchten. Das mußte absolviert werden, zur Ehre der Familie. Weniger zu der der Hauptleidtragenden. Sie machten ihren Weg schwer und zogen stumpf wie Ochsen den Pflug durch das tausendmal beackerte und nur noch dünne Saat treibende Erdgut des Lernpensums. Thula sah bald ein, daß der Gewinn für die Beiden gering sein, für das Allgemeinwohl wahrscheinlich sogar eine Unterbilanz ergeben würde. Aber was half's? Umso energischer verlangte man wenigstens die äußere Abstempelung zu einem „gebildeten" Menschen, und ihrer Ohnmacht wie der angeborenen und anerzogenen Pietät vor überkommenen Einrichtungen wäre es ja auch niemals eingefallen, daß man diese Schablone hätte umzeichnen können. Sie sah ihre Brüder keuchen, atemlos, stehen bleiben und verdrossen wieder anziehen. Das war so — hatte jedes Knaben Jugend verdorben und mußte hingenommen werden wie anderes Peinliche im Leben; daß man gelegentlich hungerte oder fror oder das Wetter umschlug, wenn man eine Landpartie machen wollte. Auch die Schule mußte überstanden werden.

Ihren aufmerksamen Blicken jedoch entging es nicht, daß einige Mitschüler das Allen gleichgestellte Pensum spielend überwanden, daß auch andere, wenige vollständig unter ihm zusammenbrachen. Die Mehrheit glich ihren Brüdern: sie schwitzten sich hindurch.

Als sie einmal wieder im Schuppen lagen — sie taten es nun alle Drei heimlich, weil sie meinten, daß es sich mit dem Erwachsensein und den langen Kleidern nicht vertrüge — sah sie plötzlich das Bild eines sehr langen, sehr schönen Primaners vor ihrer Seele und fast greifbar vor ihren Augen stehen. Er hatte die Klassenmütze ein wenig schiefgerückt, was verboten war und daher als Beweis mannhafter Entschlossenheit galt, strich mit langem, schmalen Zeigefinger über die Oberlippe, sodaß sie auch den Siegelring an seiner Hand sehen mußte — ein zweiter Beweis seiner Unerschrockenheit! Denn auch das Tragen von Ringen war nicht gestattet — und blickte sie herausfordernd und doch bewundernd an. . . .

„Christian Mettenheim," sagte sie halblaut. Und brach ab.

„Was willst Du von ihm?" fragte Hanna, die eine Etage höher lag, dicht unter'm Dach. Auf das schien die Sonne und dort oben war's am wärmsten. Früher hatte der Platz stets Thula zugestanden, seit Beide nun in die Frauengewerbeschule gingen, wechselten sie ab.

„Ja, Christian Mettenheim," begann Thula noch einmal und hielt wieder inne.

Hanna horchte.

„Er ist anders wie die Uebrigen, weißt Du. Ich verstehe es so gut, daß er sich gegen diese feigen Lehrer auflehnt — sie haben die Macht und mißbrauchen sie auch zu Kleinigkeiten„ sagt er. Solche Durchschnittsjungens wie Max und Robert mögen sich unterwerfen — er zeigt seinen Protest, so oft er nur kann."

Hanna war sprachlos: Das wiederholte Thula und hieß es nach ihrem Tonfall wohl gar noch gut?—

„Ganz und gar gut. Es ist der Standpunkt eines denkenden — eines freien Menschen!"

„Weil Christian Mettenheim es behauptet, findest Du es so?!"

„Was heißt das?" fragte Thula arglos. „Weil es . . . ein Anderer könnte ja ebenso frei urteilen, wie er, tut es aber nicht . . ."

„Und vor Allem: bei einem Andern würdest Du es nicht gutheißen!"

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schläfrigkeit nach dem Essen

ist öfters eine Form von Verdauungsstörung und wird am besten behoben durch ein oder zwei

Stuart's Dyspepsia Tablets

nach dem Mahl. Diese verhüten oder beseitigen saures Aufstoßen, Gasbildung, Aufquellen von Wasser und ähnliche Unordnungen infolge Dyspepsie ... Magen, wenn er gesund ist.

Diese Tabletten sind von vielen Ärzten empfohlen und werden in allen Apotheken zu 50c die Schachtel verkauft.

Kunst und Wissenschaft.

Von Paul Friedrich.

Copyright 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, Ende April 1920.

Nun ist die „Frau ohne Schatten" auch nach Dresden auf der Berliner Staatsopernbühne in Erscheinung getreten und hat Richard Strauß und seiner Hauptdarstellerin Barbara Kemp als Weib des Färbers, die ihre ungeheuer schwierige Partie meisterhaft gab, einen sensationellen Erfolg gebracht. Es war alles getan worden, um diese schwierigste und textlich wohl den meisten Zuhörern ziemlich unverständliche Oper erstklassig herauszubringen, namentlich wirkten die feenhaft schönen Dekorationen außerordentlich. Straus selbst hat seiner hohen Befriedigung in einem langen Dankbrief an von Schillings öffentlich Ausdruck gegeben und ist auf diesen, allerdings doch wohl mehr äußerlichen als inneren Erfolg seines jüngsten Werkes für den Winter nach Rückkehr von seiner Amerika-Tournee für mehrere Konzerte als Dirigent für Berlin neu verpflichtet worden. Die Kritik über das Werk war aber recht geteilt. Es scheint, daß man auf diesem Weg eine Steigerung der Straußschen Kunst nicht mehr erwartet und eigentlich mit dieser immer exklusiv werdenden Art Oper im Grunde nicht recht sympathisiert. Trotzdem bleibt die „Frau ohne Schatten" ein starker Triumph deutscher Kunst auch für die Künstler wie Hutt, Armster, die Hargreen-Dinkels und Karin Brangell neben Barbara Kemp in dieser ansonst höchst düsteren und unerfreulichen Zeit.

Auf der Reinhardt-Bühne wurde im Rahmen des „Jungen Deutschland" ein merkwürdiges Experiment mit der Tragödie „Himmel und Hölle" des jungen Prager Dichters Paul Kornfeld gemacht, einem ganz von Sturm und Drang erfüllten chaotisch gärenden Werk. das zwar seiner äußeren Handlung nach gänzlich undramatisch, ja stellenweise albern, ein starkes Maß origineller Geistigkeit und nach Ausdruck ringenden Grübelns über den Wert des Schmerzes für das Menschensein enthält und bei aller Ablehnung des Dramatikers für den Dichter mehr als einen Achtungserfolg brachte. Es ist in ihm so viel Neues — Fühlen und Empfinden, so viel Umwertung in der Tat nicht mehr lebendiger Anschauungen, daß sich trotzdem das Experiment als solches wohl rechtfertigte.

Ein anderes Erstlingswerk eines jetzt reiferen Oesterreichers, Robert Prechtls „Alkestis", fand im Staatstheater, dem früheren Königlichen Schauspielhaus, eine sehr herzliche Aufnahme, weil es bewußt sich wieder zu edlen Empfindungen in schöner, am Schluß sogar unleugbar großer und erschütternd weihevoller Form bekannte und endlich einmal eine Befreiung aus all dem Häßlichen und Verzerrten bot, womit uns die Bühnen heute überfluten.

Die bildenden Künstler regen sich auch jetzt endlich. Sie haben eine große Protestversammlung gegen die ungeheure Zumutung einer Luxussteuer von 15% pro verkauftem Kunstwerk im Herrenhaus veranstaltet, bei der der Berliner Maler Hans Baluschek wohl am besten den rechten Ton traf, sehr deutlich und doch nicht so verletzend scharf, wie dies leider einer der Redner ein paarmal wurde.

Und wenig Tage später tagte an der gleichen Stelle der „deutsche Künstlertag", leider unter Ausschaltung der Musiker und Schriftsteller, um laut Zeugnis abzulegen, nicht nur für den Idealwert der deutschen Kunst für diese Zeit des tastenden Neuaufbaues, sondern auch ihren in Millionen-Ziffern festzustellenden Realwert. Es wäre nur zu wünschen, daß die zuständigen Stellen der Regierung diese Worte beherzigten und endlich mehr für die Pflege der materiell so stark belasteten und sozial so schlecht gestellten Künstler in Zukunft tun möchten, als bisher.

Nun ist wieder eine der großen Wagnersängerinnen mit Mathilde Mallinger, der einst viel gefeierten Primadonna des Berliner Opernhauses, im Alter von 73 Jahren gestorben und unter großer Beteiligung auf dem Berliner Hedwigskirchhof zur Ruhe bestattet worden. Sie war Wagners erste „Eva" in den „Meistersingern" und hat diese Rolle in klassischer Weise jahrelang verkörpert.

Angebliche Kraftwagendiebe.

Einige von ihnen sollen ein Geständnis abgelegt haben.

Unter dem Verdacht, eine ganze Reihe von Kraftwagendiebstählen auf dem Gewissen zu haben, befinden sich in der Hauptwache der 20jährige Rocco Berd, Nr. 2346 W. Ohio Straße, der erst vor einer Woche aus dem Arbeitshause entwich, der 25jährige Peter Meyers, Nr. 3024 Poplar Straße, der 22jährige Joseph Rudnecki, Nr. 1617 West Van Buren Straße, Thomas McKone, Nr. 2314 West Chicago Avenue, und der 26jährige Robert La Mare, ein früherer Zuchthäusler, der sich weigert, seine Adresse anzugeben. Einige von ihnen sollen ein Geständnis abgelegt haben. Sie geben angeblich zu, am 21. Mai Mardi Plotke, 750 Brompton Place, an Halsted Straße und Brompton Place überfallen und ihm seinen Kraftwagen abgenommen zu haben. Ferner sollen sie eingestanden haben, an demselben Tage ein A. Johnson, Nr. 5846 Glenwood Avenue, gehöriges Auto erbeutet zu haben. In diesem wurde McKone in Oak Park verhaftet. Er war der erste, welcher der Polizei in die Hände fiel, und seine Aussagen führten dann zur Festnahme der übrigen Mitglieder des Quintetts. Wie es heißt, war er mit Berd verfeindet, weil er angeblich dessen Frau zu große Aufmerksamkeit schenkte. Es soll vor ungefähr einer Woche zwischen Beiden zu einer regelrechten Revolverschlacht gekommen sein. Die Polizei versucht jetzt, den Gefangenen noch weiter Kraftwagendiebstähle zur Last zu legen.

Dem Ende nahe.

Der Schwerpunkt der Anklage gegen die Roß und Chamblitz.

Darauf, daß die Aufnahme einer Minderjährigen in einem verrufenen Hause, einerlei zu welchem Zweck, die Hausbesitzerin schon strafbar macht, selbst wenn ihr die Minderjährigkeit nicht bekannt war, laut Entscheidung des Staatsobergerichts, stützte Hilfsstaatsanwalt McShane seine Beweisführung vor den Geschworenen gegen die Negerin Emma Roß und den Expolizisten Chamblitz in der Tragödie Berta Wiebeck. Die Tatsache, daß die Wohnung der Roß, laut Zeugenaussagen, in der allerverrufensten Gegend der Stadt sei, beweise mehr als die Leumundszeugen der Angeklagten. Der Geschworenenspruch dürfte heute abend oder morgen zu erwarten sein.

Als Hilfssheriff Thos. Walsh die Geschworenen in dem Prozeß von Thomas T. Sutton, einem Kraftwagenremisenbesitzer, unter Totschlagsanklage vorgestern abend nach dem Hotel geleitete, wurde er von einem Kraftwagen bei Seite geschleudert und schwer verletzt. Infolge dessen mußten die Geschworenen gestern durch andere ersetzt werden, da Sutton angeklagt ist, durch Fahrlässigkeit mit seinem Kraftwagen den 6jährigen Fred Michaelis in der ersten Gasse westlich von der N. Clark Straße, zwischen Arlington und Deming Place, am 5. August letzten Jahres getötet zu haben

BIXBY'S Shu White

SHOE WHITE

For White Shoes of Canvas, Buck or Suede

Shu White cleans and whitens soiled white shoes by *removing* the stains and dirt—not by *covering* them. It keeps the shoes looking like new.

Quickly applied with the dauber. Easiest to Use.

Sold by Grocers, Shoe Stores, Druggists, Notion Stores and Repair Shops.

S. M. BIXBY & Co., Inc.
New York

B-N-20-22

Wenn Sie deutsche Mark kaufen

kaufen Sie dieselben, wo Sie am besten bedient werden, und die niedrigsten Raten erhalten.

Wir sind augenblicklich in der Lage, Sie am besten zu bedienen. Wir offerieren Ihnen deutsche Mark und österreichische Kronen zu den niedrigsten Marktpreisen.

Wir haben deutsche Mark an Hand für sofortige Ablieferung.

Wir senden per Post oder Kabel durch unsere Korrespondenten:

DIE DEUTSCHE BANK, Berlin,
WIENER BANK-VEREIN, Wien.

Zur Bequemlichkeit derjenigen, welchen es während des Tages unmöglich ist, hierher zu kommen, ist unsere Bank Montag und Freitag Abends von 6 bis 8 geöffnet.

Prompte Aufmerksamkeit den Post-Anfragen gewidmet.

Bestände...$3,000,000. — Sicherheitskästchen. — 3% auf Spareinlagen.

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.

35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.

Telephone: McKinley 1708.

Geldsendungen nach Deutschland, Deutsche Wertpapiere

U. S. Liberty Bonds und andere amerikanische Wertpapiere.

Wollenberger & Co. ist das älteste deutsche Bankhaus in Chicago, hat die besten Verbindungen — Deutsche Bank; Dresdner Bank; Diskonto-Gesellschaft — sowie seinen eigenen Vertreter in Deutschland.

Wollenberger & Co.'s Preise sind so niedrig, wie es deren altbewährte Geschäftsführung erlaubt. Da die Wechselraten und somit auch die Preise für Wertpapiere nicht nur täglich, sondern oft auch während des Tages schwanken, ist es nicht unseren Prinzipien unbereinbar, Preise und Raten anzuzeigen.

Zwecks zuverlässiger, koulanter und reeller Bedienung wende man sich an

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

Postpakete nach Europa.

Wir haben ein spezielles Paket hergerichtet für Versendung mittels Paketpost nach Europa. Es ist verpackt in einer Blechbüchse, sodann in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

Paket Nr. 1 — $3.50 Enthält 8¾ Pfund ungeräuchertes Schmalz.
Paket Nr. 3 — $4.50 Enthält 6½ Pfd. geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 2 — $4.00 Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 4 — $5.00 Enthält 6½ Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 8 — $2.75 Enthält 6 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind, zum Versand nach Europa.

Paket Nr. 5 — $3.50 Enthält 10 Pfund Speck.
Paket Nr. 6 — $4.50 Enthält 10 Pfund Schinken.
Paket Nr. 7 — $6.00 Enthält 10 Pfund Sommerwurst.
Paket Nr. 9 — $3.00 Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.82 und Registrierungskosten von 10c beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Paketes übernehmen.

Wir besorgen den Klarierungsschein von dem Department für Landwirtschaft und liefern das Paket nach dem Postamt.

OSCAR MAYER & CO.

Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.

Wir verkaufen bis auf weiteres so lange der Vorrat reicht:

4proz. Berliner Stadtanleihe

in Stücken von 100, 500, 1,000 u. 5,000 Mk. zum billigsten Preis.

Geldsendungen nach allen Ländern zum besten Tageskurs.

STATE Commercial and Savings BANK
1935-39 Milwaukee Ave.
Telephone: Armitage 1012.
Offen täglich von 8:30 bis 6:00; Montags, Donnerstags und Samstags von 8:30 bis 8:30; Sonntags von 10 vormittags bis 12 mittags.

Deutschland Oesterreich
Hamburg-Amerika Linie
American Merchants Shipping & Forwarding Co.
Koelling & Klappenbach
206 W. Randolph Str.
Hamburg-Amerika-Linie Hamburg.

Wir verkaufen Optionen auf
MARK
zu
$350 for 100,000 Mark
oder kleinere Beträge
giltig für 6 Monat.
Charles E. Van Riper
Suite 1512-18. Tel. 4900 Broad.
50 Broad Str.
New York, N. Y.
Foreign Exchange Dept.

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.

Geld
nach Europa
Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente, wendet Euch an die
Fekete & Son
BANK
1957 Grand Ave.,
Telephon, Seeley 3968.

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
Notariatskanzlei
Schiffskarten aller Linien. Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"
Deutsche Bonds von größeren Städten
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

Liebesgaben-Versand
von Lebensmitteln und Kleidern.
Griem & Meyer-Eigen
160 N. La Salle Straße — 160

Schiffskarten von Europa
werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über
Triest bis Chicago,
für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.
Rate: Ozean mit Tax $88.00
Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.
K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

Leset die „Sonntagpost".

Carranzas Ermordung.

Was die Untersuchungskommission soweit ermittelt hat.

Stadt Meriko, 26. Mai. Die von den Generalen Obregon und Gonzales ernannte Viererkommission zur Untersuchung der Ermordung Carranzas in Tlaxcalantongo, hat einen Bericht unterbreitet und zu gleicher Zeit eine Fortsetzung der Untersuchung durch den Kongreß befürwortet, damit gewisse Phasen völlig aufgeklärt werden können. Laut dem Bericht der Kommission schloß sich Herrero am 20. Mai in Pulta im Staat Pueblo Carranza und dessen Gefolge an und versicherte dem General Mariel, er wolle auf Seiten Carranzas kämpfen. Mariel machte hiervon Carranza Mitteilung, begleitete jedoch den Präsidenten nicht nach Tlaxcalantongo.

Bei der Ankunft dort, wurde Carranza von Herrero in die Hütte geführt, in der er übernachten sollte und Herrero war auch zugegen, als bestimmt wurde, in welchem der in der Hütte befindlichen Betten der Präsident schlafen sollte. Ehe Carranza sich niederlegte, wies er Kapitän Suarez an, die Aufstellung der Schildwachen, die sämmtlich zu den Anhängern Herreros gehörten, zu überwachen. Herrero teilte dem Präsidenten mit, er sei davon benachrichtigt worden, sein Bruder sei bei einem Unfall verletzt worden und wolle den Verletzten aufsuchen, würde jedoch bald wieder zurücksein. Am Morgen des 21. Mai, kamen drei der Leute Herreros, um drei Uhr Morgens in die Hütte Carranzas mit dem Bemerken, sie hätten Weisung erhalten, ihm Bericht über die Lage abzustatten, könnten jedoch nur melden, daß sich nichts ereignet habe.

Die Untersuchungskommission ist der Ansicht, daß es sich hierbei nur um einen Vorwand handelte, um festzustellen, ob etwa während der Nacht Carranza mit einem seiner Begleiter das Bett getauscht hatte.

Eine halbe Stunde später erfolgte dann von allen Seiten ein Angriff auf die Hütte und man hörte wie Carranza ausrief: „Ich kann nicht aufstehen, mein Bein ist gebrochen." Er bat auch himmelhoch um ein Gewehr, um sich zur Wehre setzen zu können, aber im selben Augenblick wurde die Gewehrsalve abgegeben, die seinen Tod zur Folge hatte.

Herrero konnte von der Kommission nicht vernommen werden, da er zur Zeit flüchtig ist und dieser Umstand wird als einer der Hauptgründe für eine weitere Untersuchung Seitens des Kongresses angegeben.

Gegen Bonusvorlage.

Senator Carter Glaß von Virginien wird, wie er sagt, gegen die Vorlage stimmen.

Bristol, Va., 26. Mai. Senator Carter Glaß von Virginien, der vormalige Schatzamtssekretär, erklärte in einem Schreiben an den Vizepräsidenten der Handelskammer von Bristol, W. O. Came, er würde gegen die Bonus-Vorlage stimmen. Dieser Brief war eine Antwort auf ein Schreiben der Handelskammer, in welchem der Senator ersucht worden war, gegen die Bonusvorlage in ihrer gegenwärtigen Fassung Stellung zu nehmen.

„Sie können sich darauf verlassen", sagt Senator Glaß in seinem Brief, „daß ich nicht im Geringsten die Absicht hege, für einen Bonus für die ehemaligen Soldaten zu stimmen. Die Regierung der Vereinigten Staaten sollte denen gegenüber, die im Kriegsdienst zu Krüppeln wurden oder deren Gesundheit geschädigt worden, nicht nur gerecht, sondern auch bis zur alleräußersten Grenze generös sein, ebenso wie den Angehörigen der Tapferen, die ihr Leben hingaben, gegenüber; aber es würde meiner Ansicht nach in diesen Tagen der Readjustierung, während das Volk die gewaltigen durch den Krieg geschaffenen Steuerlasten tragen muß, ein grausiger Mißbrauch der Gewalt des Kongresses sein, wenn ein Bonus an ehemalige Angehörige des Heeres und der Marine bewilligt würde, die sich in tadelloser körperlicher Verfassung befinden und die zum großen Teil tausende von Meilen von Europa während des Kriegs entfernt waren. Ich wenigstens werde nicht dabei helfen, dem Volk eine weitere derartige Last aufzuladen."

Trotz Prohibition.

Brauereiarbeiter in New Jersey sind an den Ausstand gegangen.

Newark, N. J., 26. Mai. An die 1200 Brauereiarbeiter hier, in Paterson, Elizabeth und Harrison sind an den Ausstand gegangen, weil der Verband der Brauereibesitzer von New Jersey ihnen Lohnerhöhungen verweigert hat, die zwischen $6 und $10 schwanken. Die Brauereibesitzer haben erklärt, daß unter den obwaltenden Verhältnissen Lohnerhöhungen unmöglich seien.

Der Eigentümer einer großen Brauerei bemerkte, die Profite der Brauereien könnten nicht zur Erhöhung der Arbeitslöhne benutzt werden, „denn seit dem Inkrafttreten der Prohibition giebt es keine Profite mehr". Das Einzige, was den Brauereibesitzern übrig bleibt, wie er sagte, ist die Brauereien völlig zu schließen.

* Die Börse hat den bankerotten Makler Bruno Ben Marcuse ausgestoßen.

* 300 Drahtspanner der Public Service Co. in Oak Park und den nördlichen Vororten streiken um einen Dollar Stundenlohn.

Wir geben die Werte u. erhalten das Geschäft.
Rogers Brothers
322 So. State St.
Gräberschmückungtag Speziell
Nur für diese Woche, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag,
Frei!

Damen
Wir geben dieses Geschenk ... frei
Frei
Diese prachtv. Tischlampe, in Antique Gold ... mit jed. Einkauf eines Anzuges oder Ueberrock Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.
2 PANTS SUITS $21
STANDARDIZED PRICES:
$25 $27.50 $35 $40 $45
Für Männer, junge Männer und Hochschuljünglinge. Das Extrapaar Hosen vermindert die Kosten Eures Anzuges um beinahe die Hälfte.

Anzüge mit 1 Paar Hosen
Weiter geschneidert.
$20, $22.50 und $32.50
Zufriedenheit garantiert.
Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Offen jeden Abend bis Gräberschmückungstag.
Rogers Brothers
322 S. State St.
Zwischen Van Buren und Jackson.
Mehr als eine halbe Million zufriedengestellter Kunden.

* Stadtrichter Graham strafte die wegens Wettens auf dem Baseball-Spielplatz der „Cubs" verhafteten 47 Männer um je einen Dollar, und viele von ihnen verdoppelten den Betrag, als der Richter ihnen mitteilte, das Geld sei für die Familie des vom Zugräuber Walton ermordeten Polizisten William Roberts bestimmt.

* In der Anlage der Brownell Improvement Company in der Ortschaft Thornton, Ill., geriet ein ungefähr 30-jähriger Arbeiter, dessen Name mutmaßlich Robert Bosey ist, zwischen zwei Güterwagen und wurde zu Tode gequetscht.

* An Gas erstickt wurde in seiner Wohnung, Nr. 2313 S. Albany Ave., der 12jährige Walter Seuelary aufgefunden. Wie es scheint ist eine schadhafte Gasröhre in der Wasserheizungsanlage für den Unfall verantwortlich.

* Im Countyhospital verschied die 25 Jahre alte Hazel Malone von Nr. 2021 Warren Ave. unter Symptomen, die auf eine voraufgegangene ungesetzliche Operation schließen lassen. Die Behörde hat eine eingehende Untersuchung beschlossen.

* Die Mt. Morris Baptistengemeinde hat ihren Pastor Thomas L. Polk auf Uebertragung von Land verklagt, wo sie eine neue Kirche bauen will. Das Land hatte er auf seinen eigenen Namen eintragen lassen. Es waren $600 anbezahlt worden, welche die Gemeinde gesammelt haben will.

* Die State Bank of Chicago hat ihren Aktionären eine Aktiendividende von $1,000,000 aus dem $4,500,000 betragenden Ueberschuß, der sich somit auf $3,500,000 verringert, während das Kapital von $1,500,000 auf $2,500,000 erhöht wird, ausgeworfen. Die Aktien der Bank im Nennwert von $100 stehen auf $515.

* Verwalter Murphy vom Zuchthause in Joliet erklärt angesichts der Flucht von 27 Verbrechern seit Neujahr, die auf der Anstaltsfarm arbeiteten und sich ehrenwörtlich verpflichtet hatten, keinen Fluchtversuch zu machen, dieses Ehrensystem für einen Fehlschlag. Künftighin will er bei der Auswahl der Sträflinge für die Farmarbeit vorsichtiger sein.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Thompson im Sattel.

Erlangte Kontrolle über republik. Parteileitung von Illinois.

Frank L. Smith Vorsitzer.

Möglicherweise wird dieser jetzt als Kandidat für den Bundessenat auftreten. — Len Small Gouverneurskandidat. — 15 gegen 10 Stimmen.

Bürgermeister Thompson hat in der gestern in Springfield abgehaltenen Sitzung der republikanischen staatlichen Parteileitung über Gouverneur Lowden den Sieg davongetragen. Trotz Lowdens energischen Widerspruch organisierte man sich, und das Ergebnis der Wahl, die Erwählung des Kongreßabgeordneten Frank L. Smith von Dwight zum Vorsitzenden, und Harry Wards von Duquoin zum Sekretär, ist genau so, wie Thompson es sich gewünscht hatte. Er hat damit die Kontrolle über die republikanische Parteimaschine im Staate in die Hände bekommen und überdies wurde ihm dadurch die Wiedererwählung zum Mitglied der nationalen Parteileitung so gut wie gesichert.

Welche politische Abmachungen zwischen der Thompson-Lundin-Faktion und den staatlichen Parteileitungsmitgliedern aus dem Süden des Staates getroffen wurden, ist nicht bekannt worden. Tatsache ist, daß der Kongreßabgeordnete Smith Lowdens Kampagnevertreter in Washington war. Smith, der seit langem als Kandidat für das Gouverneursamt in Aussicht genommen war, wird sich nun wahrscheinlich von dieser Kandidatur zurückziehen und als Kandidat für den Bundessenat auftreten, während Len Small von Kankakee als Gouverneurskandidat im Felde stehen wird. Beide werden angeblich die volle Unterstützung der Chicagoer Rathausmaschine erhalten.

Genügend Stimmen.

Thompson hatte mehr als genügend Stimmen, um die Organisierung in seinem Sinne vorzunehmen. Dreizehn Stimmen brauchte er, er bekam fünfzehn; denn außer den zehn Parteileitungsmitgliedern von Chicago stimmten für seine Kandidaten E. B. Hawk von Bloomington, Garrett De F. Kinney von Peoria, George M. Miley von Harrisburg, Cicero J. Lindley von Greenville und Len Small von Kankakee, der letztere als Stellvertreter von Ernest X. Lesure von Danville, der gegenwärtig in Frankreich weilt. Die ersten drei sind Anhänger des Kongreßabgeordneten Smith, während Lindly und Small längst als Mitglieder der Thompson-Parteimaschine betrachtet werden.

Lowdens Standpunkt.

Gouverneur Lowden bestand bis zuletzt darauf, daß die Organisierung verschoben werde. In einer von ihm erlassenen Erklärung hieß es, es sei nicht mehr als gerecht, daß die später zu nominierenden staatlichen Kandidaten eine Stimme bei der Zusammenstellung der Parteimaschine hätten, die ihre Kampagne zu führen habe. Er fordere deshalb alle seine Freunde auf, für eine Vertagung zu stimmen.

Thompson forderte aber gerade so bestimmt eine Befolgung des Vorwahlengesetzes, das von Lowden selbst unterzeichnet wurde und verlangt, daß die Parteileitung innerhalb von dreißig Tagen eine Sitzung einberuft und sich durch Erwählung eines Vorsitzenden organisiert.

Der Fox-Fall.

Eine von Adolph Marks von Chicago eingereichte Resolution wurde angenommen, in der es heißt, die im Stadtgericht in Chicago eingeleitete William Forsche Klagesache sei nichts anderes als ein „betrügerischer Angriff auf das Primärwahlengesetz". Vorsitzender Smith wird durch die Resolution ermächtigt, ein Komite von Dreien zu ernennen, das im Namen der staatlichen Parteileitung und der Republikaner von Illinois eingreifen soll. Es wird darauf hingewiesen, daß, falls das Vorwahlengesetz für unkonstitutionell erklärt werden sollte, die Wahl der Delegaten zum Nationalkonvent, die der Mitglieder der staatlichen Parteileitung, der Ward-, Distrikt- und Bezirkskomitemitglieder sowie die Nominierung von Schreibern für die Appellgerichtshöfe hinfällig würden. Die Klagesache war kürzlich hier von der Deneen-Brundage-Faktion eingeleitet worden, um die Erwählung eines Thompsonschen Komitemitgliedes in Cook County anzufechten.

Schlägt Harding vor.

Die Nominationsrede für Senator Harding von Ohio wird auf dem republikanischen Nationalkonvent von dem ehemaligen Gouverneur Frank B. Willis von Ohio gehalten werden. Dies wurde im Hardingschen Hauptquartier angekündigt. Weitere Namen von Delegaten, welche die übrigen Nominationsreden halten werden, sind noch nicht bekannt gegeben worden.

Die Rednertribüne im Kolíseum ist gestern fertiggestellt worden.

Hoynes Kampagne.

Staatsanwalt Maclay Hoyne hat sein Hauptquartier im Briggs Hotel eröffnet und mit seiner Kampagne für die Wiederwahl aktiv begonnen. Morris Wilson ist sein Kampagneleiter. Hoyne gedenkt, innerhalb der nächsten Wochen sämtliche Wahldistrikte innerhalb und außerhalb Chicagos in seinem Interesse zu organisieren.

Kaffee als Liebesgabe
Hier habt Ihr die Gelegenheit, den Hungernden in Deutschland zu zeigen, daß Ihr ihre Not mitfühlt.
Was werden diese mehr schätzen, was wird sie mehr erfreuen, als wirklicher Kaffee, welchen sie so lang entbehrten? Zweifellos habt Ihr oft daran gedacht und bereits einige Pfund an Eure Verwandten und Freunde draußen gesandt. Der Kaffee war von guter Sorte und in bester Verfassung, als Ihr ihn abschicktet. Doch wie war er verpackt? Habt Ihr an den langen Seeweg, die Salzluft, die Feuchtigkeit gedacht, welche den Kaffee verdirbt?
Es ist durchaus nötig, daß Kaffee in propere Behälter verpackt wird, und ich habe sie.
$7.00
W. M. HANLEY,
512 E. 43. Str., Chicago
Offen abends bis 9 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
Verkauf von Männer-Arbeitsschuhen
In unserem Bargain Basement
Hier sind vorzügliche Bargains für Männer, die starke, zuverlässige Schuhe für Arbeit im Freien gebrauchen. Diese Männer-Arbeitsschuhe sind aus Veal Calf Oberleder gemacht und haben extra dicke, Doppel-Extension solide Ledersohlen. Sie sind auf dem U. S. Army Munson Leisten gemacht; alle Größen von 6 bis 11 sind hier zur Auswahl; der Preis für morgen ist sehr speziell, das Paar zu nur............
2.98 BARGAIN BASEMENT

Kauft jetzt und spart Geld

Seid Ihr ein Opfer von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Konsultation jederzeit frei.
Dr. GILL, Spezialist,
9 W. Randolph Str.
Zweiter Floor

Dr. Haas' Testament.

Wirtschafterin bedacht, Neffen Haupterben. — Andere Testamente.

Das Testament des dieser Tage durch eigene Hand zu Tode gekommenen betagten Arztes Dr. Archibald Haas wurde Richter Devine im Nachlaßgericht unterbreitet. Seiner Wirtschafterin Addie Curtis hat der Verstorbene $2000 ausgesetzt, den Rest des nicht unbedeutenden Nachlasses seinen Neffen William Haas in Slater, Mo., und Archibald Haas in Texas.

Der am 16. April verstorbene greise James Tuffern hat $130,000 hinterlassen. Laut des Testaments sind ein halbes Dutzend Neffen und Nichten in Chicago, Coal City und Joliet, Ill., und in Buchanan, Mich., die Erben.

Samuel Spiro, der am 28. April starb, hat die Witwe, Anna, 5124 Ingleside Ave., zur Erbin seines Nachlasses von $20,000 und der in Santa Barbara verstorbene Chicagoer Geschäftsmann Albert M. Vilas hat seine in dem südkalifornischen Seebad wohnende Witwe, Anna, den Sohn Albert, Nr. 19 Süd Ridgeland Ave., Oak Park, und die Tochter Jessie Miller, 307 Euclid Ave., Oak Park, und Harriet Johnston, Hollywood, Cal., zu Erben seines Nachlasses von $190,000 bestimmt. Sein und Spiras Testament wurden von Richter Devine bestätigt.

Kann ihm seinen Stern kosten.

Polizist soll widerrechtlich $100 angenommen haben.

Gegen den Polizisten Wm. Reichert ist gestern von der Zivildienstkommission die Anklage erhoben worden, eine Summe von $100 widerrechtlich angenommen zu haben. Reichert hatte am 16. April an der 35. Straße und Grand Blvd. ein verlassenes Automobil gefunden und nach einer Garage gebracht. Er stellte dann fest, daß es Henry McCove, Nr. 432 Carey Straße, Indiana Harbor, gehörte, und teilte diesem mit, er könne es gegen Zahlung von $100 haben, die er, Reichert, für Reparaturen ausgelegt habe. McCove bezahlte die Summe.

Kurz und Neu.

* Der 28 Jahre alte Otto Frer, 62 W. Ohio Straße, starb an Verletzungen, die er vor vier Jahren davontrug, als er von einem Auto angerempelt wurde.

* Einbrecher drangen im Laufe der Nacht in S. M. Robinceaus Wohnung, Nr. 6036 St. Lawrence Ave., ein, und schleppten Kleider im Werte von ungefähr $3000 fort.

* In der Ortschaft Lemont, Ill., wo er ansässig war, kam der 30jährige Elektriker Otto Thonnahlen einem hochgespannten Leitungsdraht zu nahe und wurde zu Tode getroffen.

Mehr Tageslicht?

Es heißt, daß Stadrat die Ordinanz nächste Woche annehmen wird.

Fünfzig Stimmen dafür.

Neubegrenzung der Wards eine so schwierige Aufgabe, daß ihre Lösung längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte.

Der „Daylight Savings Plan" wird wahrscheinlich vom Stadtrat doch noch angenommen werden. Eine gestern vorgenommene unoffizielle Zählung der Stadtväter bewies, daß auf etwa fünfzig Stimmen für ihn zu rechnen ist. Er wird dem Stadtrat aber nicht in seiner heutigen Sitzung unterbreitet werden, da dann eine Zweidrittelmehrheit nötig wäre; heute über 8 Tage kann er mit einer einfachen Majorität gutgeheißen werden. Um sicher zu gehen, wird Ald. Oscar H. Olsen, der Vorsitzende des Justizausschusses, also erst dann den Antrag auf Annahme der Ordinanz stellen. Bürgermeister Thompson würde dann bis zum 9. Juni Zeit haben, sein Veto dagegen einzulegen, was er aber nach Angabe wohlinformierter Stadtväter nicht tun wird.

Gehaltserhöhungen.

Die städtische Schiedsrichterbehörde, die die Beschwerden über die Gehälter der städtischen Angestellten zu prüfen hat, wird wahrscheinlich empfehlen, die Gehälter für Polizisten und Feuerwehrleute von $1992 auf $2000 zu erhöhen; dies würde für den Einzelnen zwar nur eine Zulage von $8 betragen, für die Stadt aber ungefähr $50,000 jährlich ausmachen.

Schwierige Aufgabe.

Die Neubegrenzung der fünfunddreißig städtischen Wards, die von dem neuen Stadtratsausschuß für Steuern, Kompensierungen und Wahlen in der Weise vorgenommen werden soll, daß alle Wards ungefähr 72,000 Bewohner haben sollen, bringt allerhand Schwierigkeiten mit sich. Der für die Nordseite ernannte Unterausschuß des obigen Komites reichte gestern versuchsweise einen Bericht ein, der aber längst nicht als zufriedenstellend betrachtet wurde. Die Bevölkerung der 25. Ward, der größten der Stadt, war beispielsweise nur um einige tausend verringert worden. Der Unterausschuß hatte empfohlen, daß der von Montrose Ave., Southport Ave., Cornelia Ave. und dem See begrenzte Distrikt, in dem auch der Graceland-Friedhof liegt, der 25. Ward genommen und der 23. Ward einverleibt werden solle. Dadurch würde die Ward 95,541 Einwohner mit 47,070 Stimmgebern erhalten. Im Falle der 26. Ward empfahl das Unterkomite, den von Montrose Ave., Clark Straße, Roscoe Straße und dem Flusse begrenzten Distrikt zu einem Teile der 24. Ward zu machen. Ald. Hibbeler von der 22. und Ald. Klein von der 21. Ward, zwei Mitglieder des Unterausschusses, waren nicht damit einverstanden, daß der Distrikt zwischen Center Straße und Fullerton Ave. der 22. Ward einverleibt werde. Ald. Crowe war mit kleineren Aenderungen in der 21. Ward nicht zufrieden. Es wird wohl noch geraume Zeit dauern, ehe das ganze Projekt geregelt ist.

Etabliert 20 Jahre
Schneller Sicherer
Kurz-Dienst
für
Liebesgaben
Philadelphia-Hamburg,
Bremen, Rotterdam, Kopenhagen, Triest, Genua, Danzig.
Jede Woche ein Dampfer.
Volle Garantie für Zustellung in die Wohnung des Empfängers.
Niedrigere Frachtraten
Schnellere Erledigung.
Agenten in allen Teilen der Welt.
CHAS. KURZ & CO., Inc.
S. S. Agenten,
Rooms 1085-1099, Drexel Bldg., Philadelphia, Pa.
316 N. Second St., Phila., Pa.

Der wohlbekannte
Dr. WILLIAMS
offeriert Ihnen

SHUR-ON
oder
Fits-U Brillen
für
$2.50
Wir verwenden große runde, ovale oder blattförmige Linsen.
Untersuchung frei.
Wir sprechen deutsch, und rechnen auf deutsche Kundschaft.
Sprechstunden: 1 bis 5 nachmittags.
Dr. J. W. Williams
35 S. Dearborn Str.
Suite 209.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets zu haben.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer........................2 Cents
Per Post in den Vereinigten Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 West Washington Straße,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy........................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 125.

Entwürdigend und schädlich.

Senator Sherman von Illinois verlas gestern im Bundessenat eine Depesche, die ihm vom La Grange Posten der „American Legion" zugegangen war und in der seine Unterstützung für den Soldaten-Bonus Plan „gefordert" wurde, mit dem Ersuchen um Antwort und der Bemerkung, daß seine Haltung in der Bonusfrage scharf überwacht werden werde. Dann gab er seine Antwort, wie folgt:

„Wenn", sagte der Senator, „die Gefahr, die irgend ein Soldat jenseits der Meere lief, durch Geld aufgewogen werden soll, dann gibt es in den Schatzämtern der zivilisierten Regierungen der ganzen Welt nicht genug gemünztes Gold, die Ansprüche zu bezahlen. Im Namen derjenigen aber, die in den Heer- und Flottendienst eintraten, ihr Land als Patrioten zu verteidigen, protestiere ich gegen den Geist dieses Telegramms und gegen den Geist der Bonus-Vorlage, denn ich sehe darin die Herabwürdigung eines fleckenlosen Patriotismus zum käuflichen Söldnertum. Ich antworte diesem Posten, daß ich gegen die Bonus-Bill bin. Die Leute, auf deren Urteil ich mich verlasse, sind diejenigen, die gegen eine solche entwürdigende Politik sind. Ich werde daher die Bonusvorlage nicht unterstützen und sie mögen mein Verhalten so lange beobachten, wie sie nur Lust haben. Wenn die „American Legion" von keinem höheren Ziel beseelt ist, als dem, das Schatzamt auszurauben, dann ist sie eine nichtswürdige Organisation, und dann möchte ich wünschen, daß sie niemals gegründet worden wäre."

Es wurde bislang nicht gesagt, wie die Senatoren diese Erklärung des Senators von Illinois aufnahmen. Das wird wohl auch nie gesagt werden. Wenn etwas darüber gesagt werden sollte, dann wird es nicht das widerspiegeln, was sie, oder doch die weitaus meisten der Senatoren, sich dabei dachten. Denn nicht ein jeder Senator hat den Mut, einer so mächtigen Organisation, wie die „American Legion", die noch dazu dem großen Publikum in die amerikanische Flagge gehüllt erscheint, so hart und offen gegen den Wagen zu fahren. Nicht viele unserer Senatoren und sonstigen Staatsmänner, dürfen sich den Luxus solch' mutvoller Zurückweisung und Charakterisierung leisten. Denn die meisten von ihnen müssen erwarten, früher oder später wieder zur Wahl zu kommen und Stimmen nötig zu haben, und was die Gegnerschaft einer großen, für besondere Interessen arbeitenden Organisation bedeutet, das wissen die meisten von ihnen, Dank der Erfahrung, die sie mit der „Anti Saloon Liga" machten. Senator Shermans Amtstermin erlischt mit dem 4. März nächsten Jahres und er bewirbt sich nicht um die Wiederwahl — da hat er gut reden und mutig sein. Womit nicht gesagt sein soll, daß er andernfalls eine andere Antwort gegeben hätte, denn er hat, wenn auch nicht immer in guter Sache, schon des Oefteren seltene Unabhängigkeit von den „Interessen" und der sogenannten öffentlichen Meinung gezeigt.

Wenn die Senatoren es wagen wollten, oder könnten, in dieser Bonus-Angelegenheit und über die „American Legion" zu reden, wie sie denken, so würden zweifellos die meisten dem Senator Sherman Beifall zollen und das Vorgehen jenes Postens der „American Legion" als einen ganz unverschämten Einschüchterungsversuch zurückweisen und verurteilen. Die weitaus meisten würden es beklagen, daß die „American Legion" sich zum Befürworter und Träger der Bonus-Idee machte, und rückhaltlos gegen die Bonus-Vorlage herauskommen. Denn sie müssen und werden längst erkannt haben, daß der Bonus-Plan nicht nur den „Patriotismus zu käuflichem Söldnertum" herabwürdigt, wie Senator Sherman sagt, sondern auch, wenn durchgeführt, die große Mehrzahl eben derjenigen schädigen muß, denen zuliebe er angeblich erdacht ist; diejenigen benachteiligen muß, die auf Unterstützung angewiesen sind und die auf's Ausgiebigste zu unterstützen der Nation unabweisbare Pflicht ist, und endlich das ganze wirtschaftliche Leben des Landes auf's neue schwer gefährden und schädigen würde.

* * *

Von halbamtlicher, sachverständiger Seite wurde vor Kurzem auf Grund umfassender und sorgfältiger Erhebungen mitgeteilt, daß nicht weniger als fünfunddreißig Prozent aller Soldaten und Seeleute, die „über See" Dienst taten, als „Invalide" anzusehen sind. Natürlich — und glücklicherweise — sind sie nicht „Ganz-Invalide", also nicht so schwer verkrüppelt, oder sonstwie geschädigt, daß sie völlig arbeits- und erwerbsunfähig wären. Aber Alle — volle fünfunddreißig Prozent aller „Ueberseeleute" — sollen größeren oder geringeren dauernden Schaden davongetragen und dementsprechend in ihrer Arbeits- und Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt sein; sehr Viele — verhältnismäßig — sollen so arg verkrüppelt oder sonstwie geschädigt sein, daß sie gar nicht im Stande sein werden, lohnbringend zu arbeiten, oder doch nur nach langer Schulung in einem neuen Beruf wieder arbeitsfähig und **teilweise** selbsterhaltend werden können.

Für **diese** ist zu sorgen. **Diese** zu heilen, wenn möglich, und auszubilden und ihnen auskömmlichen Erwerb zu sichern, bezw. unterzubringen und zu versorgen, daß sie vor Not und Entbehrung geschützt sind — **das** ist die nächste und unabweisbare Pflicht der Nation, und wenn **dazu** die Bewilligung von 1500 oder 1800 Millionen nötig ist, dann in Gottesnamen und gern!

Aber jetzt eine solche Summe auswerfen, damit ein jeder, der während des Krieges der Republik Dienstrock trug, einige hundert Dollars erhalte, die er sparen mag, mit deren Hilfe aber die meisten sich voraussichtlich nur ein paar „gute" Tage oder Wochen machen würden, das hieße nicht nur den Patriotismus entwürdigen und die jungen Leute, die zum Schutze des Vaterlandes ihr Leben und ihre geraden Glieder auf's Spiel setzten, zu Söldnern machen — es hieße diejenigen betrügen und schädigen, die ihre geraden Glieder und ihre Gesundheit einbüßten! Denn Onkel Sams Säckel wird sehr leer sein, wenn erst einmal das Dienst-Bonus bewilligt ist; und wenn es jetzt schon sehr schwer fällt, Mittel und Wege zu ersinnen zur Aufbringung der riesigen Bonussumme, so dürfte es nachher ganz unmöglich sein, weitere hunderte Millionen flüssig zu machen.

Der Dienst-Bonus-Vorschlag ist verkehrt, ungesund und verwerflich, von welcher Seite aus man ihn auch betrachtet. Die Gesunden bedürfen eines Bonus nicht — die Invaliden werden durch ein Dienst-Bonus aller Wahrscheinlichkeit nach verkürzt werden. Die Gesunden sind arbeitsfähig, und wer arbeitsfähig ist, braucht heutzutage gewiß keine Unterstützung von seinem „Onkel Sam" — dieser braucht aber ihre Arbeit. Braucht sie buchstäblich so nötig, wie das liebe Brot.

Die Nachfrage und der Verbrauch sind so stark, die Erzeugung ist so gering und ungenügend auf allen Gebieten, daß Zwangsarbeitgesetze entschuldbar wären durch die Notlage. Und in den jüngeren Jahrgängen, besonders auch in den Reihen der aus dem Heeresdienst Entlassenen, macht sich eine gewisse Unlust zu stetiger angestrengter Arbeit so stark bemerkbar, daß Zwangsarbeitgesetze geraten erscheinen könnten in der jungen Leute eigenem Interesse. Denn die Zeiten werden nicht so „gut" bleiben, wie sie jetzt sind; über kurz oder lang wird wieder anstrengend arbeiten müssen, wer einen auskömmlichen Lohn verdienen will, und je schneller die Jungmannschaft sich an stetige Arbeit gewöhnt, desto besser für **sie**.

Zwangsarbeitsgesetze sind natürlich ausgeschlossen, ebenso ausgeschlossen sollte aber jegliche Handlung der Regierung und des Kongresses, der organisierten Gesellschaft überhaupt, sein, die irgend einen Teil der Arbeit des Landes in der leidigen Arbeitunlust bestärkt, und geeignet ist, Arbeitsfähige auf kürzere oder längere Zeit zu Genießern und Verbrauchern zu machen, wo sie **Erzeuger** sein sollten. Das würde die Bonuszuweisung aber tun. Wenn aus keinem anderen Grunde, so müßte der Bonus-Gedanke schon deshalb verworfen und verurteilt werden. — — —

Die Beschränkung des Kredits.

Zu den Ursachen, welche für die hohen Kosten der Lebensführung verantwortlich gemacht werden, gehört auch die angeblich zu große Menge der im Umlauf befindlichen Geldmittel. Wer viel Geld in der Tasche hat, ist geneigt, Ausgaben zu machen und Preise zu bezahlen, vor denen er sonst zurückschrecken würde. Nun macht es aber keinen Unterschied, ob man mit Bargeld oder mit Schecks auf eine Bank bezahlt, bei der man ein Guthaben besitzt. Was für die Menge der im Umlauf befindlichen Geldmittel gilt, muß also folgerichtig auch für den Umfang der Bankguthaben gelten. Das bedeutet aber, daß an den höheren Preisen das gesteigerte Zahlungsvermögen der Bevölkerung überhaupt schuld ist.

Abgesehen vom Ladenverkehr werden in unserem heutigen Geschäftsverkehr Barzahlungen nur in ausnahmsweisen Fällen geleistet, er vollzieht sich vielmehr fast durchweg vermittelst Schecks und Noten. Schecks sind Zahlungsanweisungen, gewöhnlich an eine Bank, bei welcher der Aussteller ein entsprechendes Guthaben hat. Noten sind Schuldscheine, für deren Einlösung eine gewisse Sicherheit vorhanden sein muß, um ihre Annahme zu erwirken. Diese Sicherheit kann in dem allgemeinen Kredit bestehen, dessen sich ein Geschäftsmann erfreut, sonst muß sie in Gestalt von Waren, Wertpapieren, Grundstücken usw. gestellt werden.

Zu den Geschäften einer Bank gehört es, Geld gegen derartige Sicherheit zu verleihen. Wenn im gewöhnlichen Leben der Besitz von Bargeld oder das Zahlungsvermögen überhaupt Veranlassung zur Extravaganz gibt, so schafft die Gewährung von Kredit seitens der Banken die Möglichkeit, Geschäfte zu Spekulationszwecken zu unternehmen. Langfristige Darlehen auf Warenvorräte, die also erst nach längerer Zeit zurückgezahlt zu werden brauchen, ermöglichen den Spekulanten, die Waren für die Dauer dieser Zeit aus dem Markt herauszuhalten, um auf diese Weise eine Erhöhung der Preise zu veranlassen. Zu dieser künstlichen Beeinflussung des Marktes tritt der weitere Nachteil, daß die für spekulierende Zwecke festgelegten Gelder nicht für die Produktion neuer Warenvorräte ausgenützt werden können.

Von diesem Gedanken geleitet, hat die Bundesreservebankbehörde in Washington bereits seit einiger Zeit die Kreditgewährung durch Erhöhung des Zinsfußes erschwert und weiter kürzlich die zwölf Bundesreservebanken im ganzen Lande angewiesen, die Ausleihung von Geld auf nicht wesentliche Waren zu beschneiden. Was man unter „nicht wesentlichen" Waren zu verstehen hat, ist bisher nicht amtlich bekannt gemacht worden. Während des Krieges wurden unter „wesentlichen" Industrien solche verstanden, die für die erfolgreiche Kriegführung von Wichtigkeit waren. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen wird man also alle solche Waren und Betriebe darunter zu verstehen haben, die für die Wiederherstellung von normalen Verhältnissen, insbesondere die Herabbringung der hohen Kosten der Lebensführung, einen förderlichen Einfluß ausüben. Man wird also vor allem alle Luxusartikel ausscheiden.

Im Kongreß hat der Abgeordnete King aus Illinois darauf hingewiesen, daß die Beschränkung des Kredits nur für Luxusartikel nicht weitgehend genug sei. Um die Lebensteuerung zu beseitigen, sei es vor allem notwendig, die Profitwucherer zu verhindern, die notwendigen Bedarfsartikel vom Markt fernzuhalten, und um dies zu erreichen, sei die Kreditbeschränkung auch auf diese Waren auszudehnen.

Auch diese Ansicht ist begründet, nur wird es schwer fallen, zwischen Darlehen, die für die Erzeugung von notwendigen Bedarfsartikeln bestimmt sind, und Darlehen, die Spekulationszwecken dienen sollen, einen allgemein giltigen Unterschied zu machen. Der „Gouverneur" der Reservebankbehörde, Herr Harding, hat daher auch in einem dem Senat übersandten Gutachten über diese ganze Sache sich dahin geäußert, daß diese Frage den einzelnen Banken zur Entscheidung überlassen werden müsse.

In richtiger Weise durchgeführt, ist die Beschränkung der Kreditgewährung jedenfalls ein geeignetes Mittel, dem angestrebten Ziel näher zu kommen.

Unlängst schloß die erste schweizerische soziale Frauenschule, in Luzern, ihren ersten viersemestrigen Lehrgang ab. In dieser Zeit haben 92 Vollschülerinnen und 152 Hörerinnen die Vorlesungen besucht. Die Abgangs-Prüfung erstreckte sich auf sozialwirtschaftliche und sozialpädagogische, rechtswissenschaftliche, sozialhygienische und sozialtechnische Fächer. „Die sozialen Stellenangebote," schreibt das Luzerner Vaterland, „die beglückende und seelisch bereichernde Berufstätigkeiten und materiell gute Aussichten versprechen, mehren sich immer mehr. Darum besteht heute die berechtigte und begründete Ansicht, daß der soziale Beruf, bei tüchtiger Vorbildung auch in der Schweiz eine der tiefsten und besten Lösungen des Frauenproblems werden wird. Alle noch Zögernden und Skeptischen, die aber den Drang zum sozialen Studium und zur sozialen und Charitasarbeit in sich fühlen, dürfen nach den gemachten Erfahrungen und den bestehenden Aussichten mit der größten Sicherheit zur Ergreifung des Studiums angeregt und ermutigt werden. Das Sozialstudium unter den großen ernsten Gesichtspunkten der christlichen Lebensauffassung und der daraus hervorgehenden Zielarbeit, vermag es, den strebenden Frauenseelen immer Glück zu geben und weckt den Sinn für lebensfrohe, lebensbejahende, segensreiche Arbeit für Familie und für die Wohlfahrt eines ganzen Landes."

Wiener Korrespondenz.

Von Frida v. Sögner.
Twentieth Century News Features.

Wien, Mitte April 1920.

Ein bischen Sonne und Wärme, helle Kleider und Strohhüte — und schon denkt man daran, wo wird man den Sommer verbringen? Denn das ist doch merkwürdig; an alles hat sich der Wiener gewöhnt und sich in die größten Miseren hineingefügt, aber die Aussicht, einen ganzen Sommer in Wien sitzen zu müssen, ganz gleich, ob man Tourist oder ein gewöhnlicher Sommerfrischler ist, was einen großen Unterschied bedeutet, — nein, das wird ihm zu entsetzlich schwer, und die stetig sich wiederholende Frage, die bei uns bereits im Februar aufzutauchen pflegte: Wohin gehen Sie heuer aufs Land? — diese inhaltsvolle Frage haben wir noch immer bei uns, wenn wir Bekannte sprechen. Natürlich zuckt jeder die Achseln, macht ein trübseliges Gesicht und sagt: „Ach, heuer ist eine Reise aufs Land ganz ausgeschlossen", aber innerlich gehen die Gedanken anders, und man tut ja nichts, als hin und her überlegen, kombinieren, Pläne ausarbeiten, wie's am billigsten zu machen geht und sieht sich ja doch schon in irgend einem kleinen Gebirgsnest in Paradiesesfreuden schwelgen.

Ja, darin ist der Wiener zäh, er muß hinaus in seine Berge, wenns auch nur sanftes Hügelland ist mit ganz primitiver Unterkunft. Man holt sich doch wieder für sein bankerottes Seelendasein ein bischen Lebensfreude. Unsere Sonntagsausflüge hat man uns genommen; nur der ganz Reiche kann sich eine Autofahrt ins Grüne leisten, und der Arbeiter, der zu Fuß marschiert und ein reichliches anständiges Essen in einem der vielen Landgasthäuser, die verstreut an der Peripherie des Wiener Waldes liegen, genießt. Der „Bourgeois" aber — unser Mittelstand, gehaßt von den unteren Schichten, übersehen von den oberen, zieht wie immer den Kürzeren, denn stundenlang marschieren und dann vor dem Gasthaus umkehren müssen, ist bitter und keine Sonntagsfreude.

Also beginnt man sich auf die lange, lange Sommerfreude einzurichten; aber wenn ich nun erzählen wollte, wie es voriges Jahr mit dieser Sommerfreude bestellt war — ich fände ungläubige Zuhörer und ich könnte doch ein Buch ausfüllen und müßte mich obendrein für unser Land schämen, und das tut man nicht gerne, wenn man es trotz all seiner ganz bösen und schrecklichen Zustände doch noch lieb hat. Und gerade wir hatten es wundervoll getroffen, daß ich eigentlich gar nicht den Mund aufmachen dürfte, wenn ich nicht wüßte, daß das Verdienst nicht bei den Behörden gelegen war, sondern bei uns selber, unserem Mut, denn Mut gehörte dazu, sich in eine Sommerfrische hineinzusetzen.

Nachdem wir mindestens vier Einreisegesuche abgesandt hatten, bei zehn Gastwirten anfragten, ob sie uns für Geld, gute Worte, Mehl Brot und Zucker nehmen würden, und keine Antwort bekamen, der Urlaub aber immer näher rückte, packten wir unsere Rucksäcke, fuhren nach Salzburg-Fusch und marschierten ins schöne Ferleiten.

Brot, Mehl und viele andere Dinge hatten wir vorausgesandt, sahen dann aber, daß außer Brot alles andere nicht nötig gewesen wäre, denn es gab genug zu essen" auch für unsere verhungerten Wiener Mägen. Und nun begann ein liebliches Katz- und Mausspiel!

Wir machten uns gleich am nächsten Tage auf und gingen über ein Gletscherfeld nach Heiligenblut, ein Marsch von 12 Stunden — von der Schönheit gibt kein Bild der Wahrheit wieder; ein Traum,, ein märchenhaftes schönes Bergdorf 1300 Meter hoch am Fuße des Großglockners gelegen—, aber da wir sehr früh aufgebrochen waren, kamen wir noch bei Tageslicht an; und da blieben wir wohlversorgt, freundlichst aufgenommen drei Tage lang, bis wir am Abend des dritten Tages, als wir von einem Spaziergang heimkehrten, hörten, der Gendarm hätte nach uns gefragt und morgen käme er wieder.

Aber ehe der Gendarm aus seinen Federn gekrochen war, waren wir bereits 3000 Meter auf einer Scharte, vor uns die Eiswelt der Tauern, tief, tief unten die grünen Almen und Sennhütten und wir seelenvergnügt bei unserem Frühstück. Nun gings wieder nach Ferleiten hinunter, wo uns die Nachricht empfing, daß wieder der Gendarm nach uns gefragt hätte, er wolle in zwei Tagen wiederkommen, denn er hätte viel zu tun, all die Sünder ausfindig zu machen, die ohne Einreisebewilligung sein schönes Land durchstreiften.

Diese zwei Tage blieben wir unbehelligt in dem alten gemütlichen Berggasthaus, lagen den ganzen Nachmittag auf einer herrlichen Alm, 2000 Meter hoch und teilten unserem lachenden Wirt mit, daß er dem Herrn Gendarm, wenn er morgen kommen wollte, sagen soll, wir wären über alle Berge. Als dann der Wecker morgens um 2 Uhr rasselte, verwünschte ich Gendarm und Berge und schönes Wetter, aber nach einer Stunde marschieren war die schlechte Laune verflogen, wir waren gut gegangen und bald in der Eisregion, wohin kein Gendarm nachkommt, und am Nachmittag saßen wir wie Sonntagsausflügler wieder in Heiligenblut, von unseren Wirtsleuten wie Wundertiere betrachtet, denn innerhalb fünf Tagen von Ferleiten zweimal nach Heiligenblut zu rennen, das machte vielleicht ein bezahlter Führer, aber sonst hatten sie das noch nicht erlebt.

Die teilnehmende Nachfrage des Dorfgendarmen wollten wir diesmal nicht abwarten, trieben uns von Hütte zu Hütte herum und kamen nach acht herrlichen Wandertagen wieder nach Ferleiten zurück. Unser letzter Urlaubstag war gekommen und als wir den Marsch ins Tal antreten wollten, wird uns ein Telegramm überreicht, in dem uns die Erlaubnis zu einem dreiwöchigen Aufenthalt in Ferleiten bewilligt wurde! „Hoch Oesterreich!" sagten wir, schnallten die Rucksäcke um, noch ein letzter Blick auf die gleißende, schimmernde Eispracht, ein Händedruck mit unserem lieben, netten Wirt und aus wars mit dem Urlaub und vor uns die schreckliche Stadt, dunkle Tage, Sorgen und wenig Freude.

Aber jetzt, wo die Tage lichter werden, da wandern all unsere Gedanken schon wieder hinaus in die Berge, trotz bereits auftauchender drohender Zeitungsnotizen, daß unsere eigenen Länder keine Wiener wollen. Wir versuchen es aber doch wieder.

Hansa-Post.

(Twentieth Century News Features.)

Hamburg, Mitte April 1920.

Alle Hoffnung auf Ruhe ist trügerisch. Hamburg ist zwar eine tote Stadt, so weit ihr Erwerbsleben, so weit der Hafen in Betracht kommt, denn dort herrscht mehr Ruhe, als uns allen lieb sein kann, aber in den Geistern toben wilde Flammen, die lassen die Seelen nicht zur Ruhe kommen, die doch allen so nötig wäre. Stetigkeit, Beharrlichkeit fehlt uns. Im März sind wir von den verschiedenen Unruhen so ziemlich verschont geblieben; wir sind jedenfalls im Vergleich mit anderen Städten außerordentlich glimpflich davongekommen, dafür scheint nun der April das Versäumte nachholen zu wollen. Erst dieser Tage wieder gab es eine Zusammenrottung, der man anfänglich wenig Beachtung schenkte, denn wir sind an die Kundgebungen der Erwerbslosen hinreichend gewöhnt. Sie sind, möchte man sagen, ein alltägliches Straßenbild geworden. Aber diesmal hat die Sache ein Menschenleben gefordert. Blut ist geflossen. Das gibt dieser jüngsten Kundgebung einen neuen, einen anderseitigen Charakter als ihren Vorgängerinnen. Ein Mann erlitt einen Schuß in den Oberschenkel; die Kugel trat als Querschläger wieder heraus, und die Verwundung erwies sich als derart schwer, daß der Verletzte schon auf dem Transport ins Hafenkrankenhaus ihr erlag.

Alle Welt beklagt das. Aber ließ es sich ändern? Trifft den Reichswehrmann die Schuld, der den verhängnisvollen Schuß abgegeben? Schwerlich. Der Soldat handelte im Bewußtsein seiner Pflicht; der Tote war ein Demonstrant, einer, der sich auflehnt wider Gesetz und Ordnung. Gleichwohl: wir beklagen alle, daß es zum Blutvergießen kommen mußte.

Und was war der Zweck, was die Ursache der Zusammenrottung? Die Erwerbslosen wollen Geld. Sie kommen mit den ihnen gewährten Lebenszuschüssen nicht mehr aus. Das ist nicht weiter verwunderlich, denn nur wenige Menschen dürften bei den heutigen Preisen dazu imstande sein. Die Erwerbslosen verlangen jetzt so viel, wie andere erhalten, die für dasselbe Geld schwer schaffen müssen. Damit offenbart sich wieder einmal der ganze Wahn- und Widersinn der Erwerbslosenunterstützung. Sie entsprang gewiß einer guten Idee, aber sie wurde mit echt deutschem Idealismus behandelt. Gewiß war es notwendig, für die zurückflutenden Heeresmassen zu sorgen, die nicht Unterkunft und Stellung finden konnten. Nur hätte man diese Bewilligung zeitlich begrenzen müssen anstatt den Leuten nun in Zeit und Ewigkeit dafür, daß sie nichts tun, eine Prämie zu zahlen. Hier liegt der große Unsinn. Hätten die Leute gewußt, daß ihnen nach einer bestimmten Zeit keine Unterstützung mehr blühe, so hätten sie sich zum größten Teile mit ganz anderem Eifer nach einer Tätigkeit umgesehen als sie es getan haben. Heute aber die Arbeitslosenunterstützung aufheben, ginge nicht an. Dann hätten wir Mord und Totschlag in den Straßen. Der Staat hat gehandelt wie der Goethsche Zauberlehrling — er wird die Geister nicht mehr los, die er gerufen.

Die Erwerbslosen fordern jetzt genau so viel, wie ein anderer sich schwer erarbeiten muß; sie wollen 150 Mark für den Unverheirateten oder 200 Mark für den Verheirateten, dazu 25 Mark für jedes Kind, alles auf die Woche bezogen. Und da kann die gute Stadt Hamburg nicht mittun, wenn sie nicht den Konkurs ansagen will, denn eine

(Fortsetzung auf Seite 7.)

(Für die „Abendpost.")

Aus Norddeutschland.

Von D. Boettcher-Schwerin.

Unsere Wirtschaftsnöte. — Keine Feuerung für den kommenden Winter. — Unsere Lage in englischer Beleuchtung. — Das deutsche Volk das besterzogenste und fleißigste Europas. — Das Endresultat.

Schwerin, 17. April 1920.

Unser sozialen Verhältnisse haben sich, nach den großen Aufregungen des vorigen Monats, wenigstens äußerlich, völlig wieder **beruhigt**. Man spricht ja jetzt schon wieder von neuen „Militär-Putsch", der mir aber nur ein Wahlmanöver zu sein scheint. Am 6. Juni sollen, nach neuesten Bestimmungen, die Wahlen für Reichstag, Landtag, sowie die erste Präsidentenwahl stattfinden. Da wird es sich zeigen, wie die Stimmung der Bevölkerung sich seit November 1918 geklärt hat. Möchte dann unsere Regierung doch in feste und fähige Hände übergehen, die nicht nur den guten Willen, sondern auch die Macht haben, das Staatsschiff durch die Brandung zu lenken, in der es jetzt, wie führerlos, umhergeworfen wird.

Es fehlt uns ja eigentlich an allem und wir sind heute viel, viel schlimmer dran als zur Zeit des Krieges. Aber die Herstellung des Kriegsbedarfs hat zum größten Teil den traurigen Tiefstand unserer lebensnotwendigen Vorräte herbeigeführt. Dieses Unheil erstreckt sich zwar über die ganze Erde, auch die anderen Völker haben darunter zu leiden, doch nicht annähernd wie wir hier in Deutschland. Der Kohlenmangel z. B. im wirtschaftlichen wie Industrieleben hat erschreckende Dimensionen angenommen. Große Betriebe liegen entweder ganz still oder arbeiten mit bedeutend verminderten Kräften, und schon jetzt wird bekannt gegeben, daß im nächsten Winter für den Hausbrand überhaupt keine Kohle zur Verteilung kommt. Was wird werden? Müssen wir alle erfrieren? Unsere herrlichen Wälder sind schon zum Teil niedergeschlagen. Ganze Wagenkolonnen, mit gefällten Bäumen beladen, ziehen fast täglich an meinen Fenstern vorüber. Beamte, Geschäftsleute, Arbeiter, ja Herren und Damen aus der sogenannten besseren Gesellschaft, welche sich früher für kein Geld in solchem Aufzuge hätten blicken lassen, spannen sich vor kleine Ziehwagen und begeben sich hinaus in die Wälder, um Holzabfälle, Gestrüpp und Tannenzapfen für Ofen und Heerd zu sammeln und schätzen sich glücklich, wenn es ihnen gelingt, mit bescheidener Beute, nach langer anstrengender Fahrt heimzukehren. Das von den Gemeinden gefällte Holz wird den Bewohnern nach Raummetern, gegen hohe Bezahlung, zugewiesen. Eifrig arbeitet man an der Ausgrabung von Stumpen und Wurzeln der gefällten Bäume, um sie an Stelle der Kohle zu verwenden. Zentralheizungen werden im nächsten Winter überhaupt ausgeschaltet werden. Jeder, der einen guten alten Kachelofen oder „Kanonenofen" besitzt, ist besser dran als jene, die Wohnungen mit moderner Zentralheizung inne haben, denn sie haben wenigstens die Aussicht auf **ein** warmes Zimmer im nächsten Winter. Daß man sich mit solchen Sorgen schon jetzt befassen muß, wo eben der Frühling eingezogen ist und Gärten und Felder ihre erste Blütenpracht entwickeln, beweist die Größe der drohenden Not und die Angst vor noch schwereren Entbehrungen als wir bisher erduldet.

Die ganze Lebensführung aller soliden bürgerlichen Kreise ist tief herabgedrückt und eingeschränkt. Der Wettlauf zwischen Lohn und Preis hat solche Zustände hervorgerufen, daß viele, früher auf anständigem Fuße lebende Existenzen bereits in die Klasse des Proletariats hinabgesunken sind. Schlecht genährt und schlecht gekleidet und durch die Aussichtslosigkeit auf bessere Zeiten, stumpf und gleichgültig geworden.

Der bekannte englische Sozialist Charles Trevelyan, der unter Gray Minister war, aber bei Ausbruch des Krieges abdankte, hat fünf Wochen lang Deutschland bereist und gibt seine hier empfangenen Eindrücke, wenn auch oft durch die englische Brille gesehen, im ganzen richtig und unparteiisch, in einem bemerkenswerten Aufsatz wieder. Ob er damit in englischen leitenden Kreisen Eindruck hervorrufen wird, ist allerdings zu bezweifeln, aber man empfindet schon Genugtuung, wenn man im friedlichen Lager einen anständigen Menschen findet, der die Dinge mit von Rache und Haß ungetrübten Blicken betrachtet. Trevelyan hat den Mut, die Wahrheit unumwunden auszusprechen, wenn er schreibt: „Die Masse des deutschen Volkes hatte sich auf einen harten Frieden der Wiedergutmachung eingestellt und mit ganzem Herzen den Wilsonschen Frieden angenommen, aber von Anfang an begann die Enttäuschung! Sie fanden, daß die Tage des Friedens schlimmer waren als die Hungertage des Krieges. Endlich wurde der Friedensvertrag enthüllt. Jedes Versprechen der Verbündeten während des Waffenstillstandes war gebrochen. Es war nur ein Mittel der Vernichtung, der Rache und der Aushungerung, nach einem wohlüberlegten Plane."

Wenn Trevelyan von dem Militarismus in Deutschland und unserer völligen Entwaffnung redet, so stellt er sich hier einseitig auf seinen englischen Standpunkt, denn wo blüht heutzutage der Militarismus in nie gesehener Ueppigkeit? Und dieser waffenstarrenden Gefahr ringsumher soll Deutschland völlig wehrlos gegenüberstehen, ein leichter Spielball für hab- und rachgierige Feinde.

Klar und gerecht aber urteilt der Engländer, wenn er feststellt: Das deutsche Volk sehne sich heute nach Frieden und Ordnung und nach der Möglichkeit zu einem neuen Beginn, aber alles das sei ihm durch die Aushungerungspolitik der Verbündeten verweigert worden, sodaß es ganz auf seine eigenen Hilfsmittel angewiesen sei. Bewundernd sagt er vom deutschen Volk: „Sie sind das besterzogene und fleißigste der europäischen Völker." Bis jetzt seien sie das am wenigsten politische gewesen, aber die Selbstverteidigung habe sie geschult. Ein Sechzig Millionenvolk könne nicht untergehen ohne eine letzte Anstrengung. Geduld und Arbeitswille genügen aber nicht. „Die Verbündeten", so schließt der Engländer seinen Bericht, „machen ihnen die Rettung auf diese Weise unmöglich." Und unumwunden spricht er aus, was wir hier als unumgängliche Folge der verblendeten Politik des Westens, längst vorausgesehen, daß Deutschland, aus politischen und industriellen Gründen, zum Anschluß an den Osten und Rußland getrieben wird. „Der Friede von Versailles", so heißt es wörtlich, „läßt den unterdrückten Millionen keine andere Wahl übrig."

Und was wäre das anders als eine Rückkehr zu der staatsklugen und weitsichtigen Politik Bismarck, von der wir uns, zu unserem Schaden, abgewendet, als Wilhelm der Ueberkluge dem alten Praktiker aus dem Sachsenwalde die Zügel der Regierung aus den Händen gerissen? Was wir von den Völkern des sogenannten zivilisierten Westens zu erwarten haben, das wissen wir ja nun zur Genüge.

Dorothea Böttcher.

(Für die „Abendpost.")

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.
Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Unsere Häuser.

Der Mensch hat sich daran gewöhnt, in Häusern zu leben. Es klingt dieses wie eine „Binsenwahrheit" — nicht der Erwähnung wert. Trotzdem ist es von fundamentaler Bedeutung für Leben und Gesundheit, daß der Aufenthalt in freier Luft für das Leben in geschlossenen Räumen aufgegeben wurde. Der Werdegang des menschlichen Geschlechtes muß nach Hunderttausenden von Jahren — vielleicht noch nach größeren Zeitspannen — bemessen werden. In dieser Epoche der Entwicklung hat sich abhängig von bestimmten äußeren Bedingungen unser Körper mit seinen Organen geformt und aufgebaut. Die wenigen Jahrhunderte, in welchen wir uns daran gewöhnten, ein Obdach für nötig zu erachten, stellen im Sinne der Evolutionstheorie einen relativ kurzen Zeitraum dar. Unsere Organe, die Gesetze, die für unsere Lebensvorgänge bestehen, können in einer so kurzen Periode sich nicht wieder so vollkommen verändern.

Die Luft ist das elementarste Bedürfnis zum Leben. Wir können viele Tage ohne Nahrung aushalten, auch Wasser können wir für eine kurze Zeit entbehren, aber niemals können wir weiterleben, ohne zu atmen. Wir müssen deshalb darnach trachten, in unseren Räumen, soweit wie möglich, die Bedingungen der Außenluft herzustellen. Denn eine Umkehr zur früheren Lebensführung ist nicht mehr möglich. Das Dasein in der zivilisierten Welt bringt es notwendig mit sich, daß wir in Häusern, in Gebäuden uns aufhalten müssen.

Das erste Gesetz einer wahren Hygiene gipfelt in der ausgiebigen Ventilation, in der Durchlüftung unserer Gebäude, unserer Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräume. Die grundlegenden Bedingungen einer erfolgreichen Ventilation sind Bewegung, Kühle, Frische und ein bestimmter Grad von Feuchtigkeit der Luft.

Es besteht bei vielen ein verständnisloses Vorurteil gegen Luftbewegung in Innenräumen. Auch einen schlechten Namen für den vermeintlichen Bösewicht hat man gefunden: Der Zug, Zugluft. Frische Luft, die von außen fortwährend durch unsere Räume weht, ist eine ideale Ventilation. Allzu heftiger Zug darf natürlich nicht statthaben, weil während der Ruhe keine Wärme hervorgebracht wird, und deshalb leicht Verkühlung eintritt. Anders ist es im Freien, weil wir uns dort bewegen oder arbeiten.

Gewiß ist bei schwächlichen oder empfindlichen Menschen Zug oft verantwortlich für Erkältungskrankheiten. Man darf aber den Luftzug nicht direkt dafür verantwortlich machen, sondern die eigene Körperverfassung. Mikroben (Keime), die zu Erkältung und Pneumonie Veranlassung geben, werden von jedem in Nase, Mund und Hals stets beherbergt. Wenn aber auf schwache Verkühlung hin sofort diesen Kleinlebewesen Tür und Tor zu ihrer verderblichen Wirkung offen werden, so liegt das doch an einer geschwächten Widerstandsfähigkeit des betreffenden Menschen. Es erklärt sich dies einesteils aus einer geringeren individuellen Immunität diesen Kleinlebewesen gegenüber, andererseits aus Verzärtelung des Körpers. Die Hautoberfläche ist zu sehr und zu lang gegen Kälteeinwirkung ängstlich behütet worden. Abhärtung durch kalte Bäder, leichte poröse Unterkleidung, gute Lüftung der Wohn- und Schlafräume können Abhilfe bringen.

Oft liegt es auch an abnormen Verhältnissen innerhalb der Nase, die die Atmung erschweren und den Sekretabfluß hindern.

Heute geben wir auch mit Erfolg systematische Behandlung mittels Vaccinen, welche die Widerstandsfähigkeit gegen Erkältungen erhöhen.

Man muß sich unbedingt daran gewöhnen, unbeschadet Luftbewegung in Innenräumen durchzuführen. Dies sichert Frische und Kühle der Luft. Mit unseren Fenster- und Türvorrichtungen läßt sich dies auch fast immer erzielen. Oft genügt es, ein Fenster oben und unten offen zu erhalten. Im Winter sollte die Heizung derart durchgeführt werden, daß trotz ausgiebiger fortwährender Durchlüftung die Räume genügend warm sind. Gerade im Winter beobachten wir viel „Erkältungskrankheiten" und Lungenentzündungen. Nicht wegen der größeren Kälte, sondern wegen der schlechteren Ventilationsverhältnisse. Man hütet sich ängstlich davor, die Fenster genügend zu öffnen wegen des „Zugs" und auch davor, die kostbare und kostspielig erwärmte Luft zu verlieren.

Die altmodische, aber doch so anheimelnd schöne Vorrichtung des offenen Feuers in einem Kamine führt zu einer ausgezeichneten Ventilation. Wenn sie auch zur Heizung weniger tüchtig und weniger ökonomisch ist als Ofen- und Zentralheizung.

Das Prinzip von dem Vorteil fortwährender Luftzirkulation findet immer mehr Anerkennung. Es drückt sich dies auch mehr und mehr in den mannigfachen elektrischen Apparaten aus, die der Luftbewegung dienen.

Es ist kaum notwendig zu betonen, daß wir im Winter die Temperatur der Luft in unseren Räumen nicht allzusehr steigern dürfen. Auch hierin macht uns bald die Gewöhnung Meister der Situation.

Schwieriger ist es, den wünschenswerten Feuchtigkeitsgrad der Luft zu erhalten. Im Sommer, bei heißem Wetter, ist die Luft unserer Innenräume hier in Chicago gewöhnlich zu feucht, bei kaltem Wetter, während unsere Heizvorrichtungen arbeiten, dagegen zu trocken. Die Trockenheit schädigt die Schleimhäute von Nase und Hals, und ist auch verderblich für die Lungenröhren. Ein wichtiger Faktor für „Erkältungen" ist hiermit gegeben.

Ausgiebige Durchlüftung, auch bei kaltem Wetter, kann trotz der Heizung einigermaßen die Trockenheit der Luft vermindern. Dann haben wir allerlei Behälter für Wasser, die an Heizkörpern anzubringen sind, um die Verdunstung von Wasser in unseren Wohnräumen zu erreichen.

Die Prinzipien einer zweckmäßigen Durchlüftung unserer Räume müssen von jedem, der sich für den Bestand seiner Gesundheit interessiert, befolgt werden. Wer da schlechten Hauseinrichtungen huldigt und ergeben ist, hat jetzt zu Beginn des Sommers Gelegenheit, Wandel zu schaffen. Denn zur warmen Jahreszeit ist die Gefahr der Verkühlung geringer und wir können dann leicht andere, bessere Gewohnheiten uns aneignen.

* * *

Erteilte Auskunft.

L. R. Auf Geheiß meines Arztes ließ ich in diesen Tagen bei meinem Blute eine Wassermannprobe machen. Die Antwort lautete 3 plus positiv. Was bedeutet dies?

Antwort: Diese Blutprobe wurde von Professor Wassermann in Berlin in die Medizin eingeführt. Sie hat sich eine ungeheure Bedeutung errungen. Der stark positive Ausfall der Reaktion sichert die Diagnose Syphilis. Je nach dem Verhalten des Blutes während der Probe spricht man von eins, zwei, drei oder vier plus. Auch bei der Behandlung dieser Krankheit zeigt uns Aerzten der negative Ausfall, besonders wenn dies dauernd ist, an, daß wir Heilung annehmen dürfen. Das Wesen dieser Blutprobe ist allzu sehr kompliziert, um es in diesem Rahmen näher zu besprechen.

* Aus dem Fluß wurde gestern die Leiche des seit Donerstag vermißten und angeblich geraubten neunjährigen Thomas Brennan, 2728 Cortez Ave. gezogen. Unfall

American Welfare Ass'n for German Children
(Deutsche Kinder Wohlfahrt)
Frau Carl Buehl, Vorsitzende.

Großes Frühlingsfest!
Festaufzug mit lebenden Bildern
Vaudeville — Künstler-Cabaret
CAFE BAUER
mit bekannter vorzüglicher Küche und Keller.
Samstag, den 29. und Sonntag, 30. Mai,
nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr,
CHICAGO LINCOLN CLUB,
Germania Place und Nord Clark Str.
Eintrittskarten zu haben in allen führenden Buchhandlungen und Hotels, sowie in den Büros der Deutschen Kinder-Wohlfahrt, Zimmer 90, 154 West Randolph Straße.
Frau Albertine Meixner, Festvorsitzende.
mi—sonn

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Frederick Wagner

am Montag, den 24. Mai im Alter von 60 Jahren plötzlich durch einen Unglücksfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Mai, nachm. 1 Uhr, von Ernst Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., nach der St. Lucas Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Wagner, Gattin. William und Fred Wager, Kinder. Carl, August, John, Bertha Young und Minnie Lei, Geschwister. Ernestina Kamin, Schwiegermutter. Nebst Verw.

Gott, welcher Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Da sehen wir den Geliebten hier
Aus unserer Mitte scheiden.
Zu früh schlug diese bitt're Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm.
Doch tröstend tönt's aus unserm Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Le Roy C. Meads

am 24. Mai im Alter von 15 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Mai, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3617 S. Honore Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Emmet und Martha Meade, geb. Grunst, Eltern. Emmet jr., Bruder. Großkind von P. Meade und C. Grunst.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vetter

Emil Paul

am 25. Mai im Alter von 39 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 27. Mai, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 1935 W. 35. Str., nach Bethania Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Martin Litwitz, Vetter, 3539 So. Western Blvd., nebst Familie und Verwandten.

Um Näheres rufe man McKinley 58 auf.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Stephany Boettger

am 25. Mai im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Mai, 9 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Bertha Dommes, 11543 Princeton Ave., nach der Nicholas Kirche, 113. Place und State Str., wo ein Hochamt zelebriert wird, von da nach dem Mt. Olivet Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Töchter:

Bertha, Anna, Julia.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Louis Dietz

im Alter von 61 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Leichenfeier findet statt am Freitag, den 28. Mai, nachmittags 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 2113 Addison Str., nach dem Montrose Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Dietz, Gattin, Emil und Otto, Söhne. Nebst Verwandten.
mido

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Belmont No. 20.

Den werten Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Louis Dietz

am 25. Mai gestorben ist. Cremation findet statt am Freitag, 28. Mai, nachm. 2:30, vom Trauerhause, 2113 Addison Ave., nach Montrose Crematorium. Die ersten 6 Beamten versammeln sich punkt 2 Uhr in unserer Halle.
Hy. Wulf, Meister.
Fritz Logemann, Sekr., 4725 McLean Ave.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders

Johann Lagler.

Besonders danken wir noch dem Eisenburger Krankenunterstützungsverein für die herzliche Teilnahme, ebenfalls Herrn Pastor Vollens für die trostreichen Worte im Hause wie am Grabe vielen Dank.

Susanna Lagler, geb. Böhm, Gattin. Susanna und Theresia, Töchter. Michael Lagler, Bruder; nebst Anverwandten.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Tochter

Frieda Zeschke,

welche heute vor fünf Jahren, am 26. Mai 1915, in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Schlaf wohl in süßem Frieden,
Schlaf wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit;
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Eltern und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Valtin Bauer,

welcher heute vor 2 Jahren, am 26. Mai 1918, gestorben ist.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der Erde kühlem Schoß.
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Los.
Frei auf ewig von allen Leiden
Ruhest du nun auf lichten Höhen.
Die Betrübten, durch dein Scheiden,
Hoffen auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin Susanna Bauer und Kindern Susanna und Valtin Bauer.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. [illegible]
1320 Clybourn Ave. [illegible]

Auditorium
Jeden Abend | Mittwoch u. Samstag Matinee
Von allen Kritikern als ein Erfolg erklärt.
Direktion: Andreas Dippel
Zigeunerliebe
mit Arthur Albro und „All Star" Gesellschaft, Chor, Ballet, 100 Personen.
— und —
CLARA KIMBALL YOUNG
— in —
"FOR THE SOUL OF RAFAEL"
Zur Beachtung: Zwei Vorführungen von Feature Bildern.
7 Uhr abends und 10 Uhr abends.
Preise 50c bis $1. Gebühr für vorausbestellte Sitze 50c. Sitze können per Telephon reserviert werden.
modimi

Deutsches Altenheim
Für Abhaltung von
PIK-NIKS
ist unser
Louisenhain
der bestgelegenste Park in Chicago und unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Nachzufragen bei
LOUIS SALA,
12 North Franklin Strasse.
5mai,misa5w

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke
201iasonmis

E. Schmidt
Photograph
Chas. Stafford Nachfolger.
754 FULLERTON AVENUE.
Phone: Lincoln 3507.
Feinste künstlerische Photographien bei den niedrigsten Preisen.
Hochzeitsgruppen! Vereinsbilder!
5maimison

Verein Deutsche Presse.

Der letzte Familienabend des Winters nahm schönen Verlauf.

Der gestrige Abend, der noch einmal vor Beginn des Sommers den Kreis der Vereins Deutsche Presse im Chicago Lincoln Club gesellig vereinte, brachte zum Schluß noch einmal eine Reihe höchst schätzenswerter Genüsse. Frau Lotte Butz eröffnete den Reigen mit packenden Wiener Liedern, die sie zu eigener Zitherbegleitung vortrug, Ernstes und Heiteres, ein Stück Heimat- und Volkskunst von echtem Wert. Zwei ergreifende Gedichte, welche aus der verflossenen Kriegszeit entstanden sind, brachte die Dichterin selbst, Frau Frieda Tratte, zum Vortrag, worauf zwei bekannte Künstler, Fräulein Zerline Mühlmann und Herr Hugo Brand, der Gesellschaft einen musikalischen Genuß bereiteten. Frl. Mühlmann, von Herrn Brand auf dem Klavier begleitet, sang ein italienisches Lied von Scarlatti und „Wiegenlied", „Der faule Schäfer" u. „Das Mädchen am Teiche", komponiert von Herrn Brand. Der kunstvollendete Vortrag trug der Sängerin und dem Komponisten begeisterten Beifall ein. Hans Wagner, der beliebte Sänger, und Fritz Renk, der ausgezeichnete Geiger, beide von Frau Edna Frain begleitet, lieferten gleichfalls herrliche Beiträge zur Unterhaltung, Herr Renk u. a. durch eine von seinem Lehrer, Hrn. Alexander Sebald, komponierte Romanze, zu deren Vortrag der Komponist selbst ihn begleitete. Die Liedergaben von Frau Lola Stephenson, die ihr Gatte Hans begleitete, waren gleichfalls hochwillkommen. Es war ein Abend, auf dessen anregenden und stimmungsvollen Verlauf der Verein mit großer Befriedigung zurückblicken kann.

Die nächste Zusammenkunft, die erste des Sommers, soll am 22. Juni im Garten der Lincoln Turnhalle stattfinden.

* Zehn Revolver und zwölf Rasiermesser fand die Geheimpolizei im Heim von Samuel Buzardo, der von dem im Passavanthospital sterbenden Frank Giordinello als einer seiner Mörder, die ihn für einen Verräter an der Glorianabande hielten, bezeichnet worden war.

Drei Verwundete.

Krawall vor einer Fabrik führte zu Blutvergießen.

Bedauerliches Mißverständnis.

Farbiger Polizist erschossen. — Wahnsinniger erschießt die Gattin, jagt Schwägerin Kugel in den Hals und begeht dann Selbstmord.

Im Verlaufe einer regelrechten Revolverschlacht, welche sich gestern abend vor der Anlage der Fred A. Snow Heat Testing Company, Nr. 1942 West Kinzie Str., abspielte, wurden nicht weniger als drei Männer angeschossen und einer von ihnen so schwer verletzt, daß die Aerzte im County Hospital, wo er Aufnahme fand, an seinem Aufkommen zweifeln. Die Polizei nahm in Verbindung mit der Schießerei eine Reihe von Verhaftungen vor.

Die durch Revolverschüsse verwundeten Angestellten der Snow Company sind John Shkalat, Nr. 655 N. Ashland Ave., den eine Kugel in den Rücken traf, der Hilfschemiker Rudolph Lorenz, Nr. 1322 Emerson Ave., der in den linken Arm geschossen wurde, und der Nr. 2160 West Huron Str. wohnhafte Joseph Pawek.

Arbeiterwirren liegen dem bedauernswerten Vorfall zugrunde, und außerdem schlich sich auch noch ein Mißverständnis ein. Ein Teil der Angestellten ging, nachdem ihnen eine nachgesuchte Lohnerhöhung verweigert worden war, am Samstag an den Streik. Gestern abend erschienen nun, wie mehrere Augenzeugen übereinstimmend aussagten, die Ausständigen vor der Fabrik und forderten die bisher der Firma treugebliebenen Angestellten auf, sich ihnen anzuschließen. Sie fanden mit ihrem Vorschlag angeblich wenig Anklang und zogen sich zurück, doch nicht ohne vorher einen Hagel von Steinen und anderen Wurfgeschossen gegen die Fabrik gerichtet zu haben.

Eine kurze Weile herrschte dann Ruhe. Doch bald setzten die Reibereien wieder ein, und als die in der Anlage befindlichen Arbeiter heimgehen wollten, wurden sie angeblich von den Streikern tätlich angegriffen. Es kam zu einem heftigen Kampf. In diesem Augenblick traf ein größeres Polizeiaufgebot in Kraftwagen ein, und infolge eines Irrtums wandten sich, so lautet wenigstens eine der verschiedenen Lesarten, beide Parteien gegen die Hüter der öffentlichen Ordnung, und auch diese begannen zu feuern. Als der Pulverdampf sich verzogen hatte, fand man die drei Verletzten; angeblich sind noch weitere Personen angeschossen, jedoch vor Ankunft der Polizei fortgeschafft worden. Eine gründliche Untersuchung ist eingeleitet worden, und es werden alle möglichen Anstrengungen gemacht, die wirklich Schuldigen zu ermitteln und zur Verantwortung zu ziehen.

Die Tat eines Wahnsinnigen.

Wie in der letzten Ausgabe der gestrigen „Abendpost" bereits kurz berichtet wurde, spielte sich gestern am Spätnachmittag im Hause Nr. 1942 Wabansia Ave. eine Familientragödie ab, bei der zwei Personen, Mann und Frau, ihren Tod fanden und eine andere Frau schwer verletzt wurde. Der 45jährige Joseph Mulé, der erst kürzlich aus der Irrenanstalt in Dunning entlassen wurde, erschoß ohne jede Veranlassung seine Gattin Mary, verwundete seine Schwägerin Frau Valla Pompinelli durch einen Schuß in den Hals und richtete sich schließlich selbst durch eine wohlgezielte Kugel in die Schläfe.

Die einzige Erklärung für die schaurige Tat ist, soweit wenigstens bisher in Erfahrung gebracht werden konnte, daß Mulé, der früher bereits längere Zeit in Dunning zubrachte, nachdem sein Zustand sich aber anscheinend bedeutend gebessert hatte, auf Wunsch seiner Angehörigen aus der Anstalt entlassen wurde, plötzlich einen Rückfall erlitt und in unbezähmbarer Mordlust die Tat beging. Die beiden Frauen hatten keine Ahnung von der ihnen vonseiten des Wahnsinnigen drohenden Gefahr, als plötzlich die verhängnisvollen Schüsse krachten. Als die von den entsetzten Nachbarn benachrichtigte Polizei eintraf, tat Mulé, der zuletzt die Waffe gegen sich selbst richtete, gerade den letzten Atemzug. Seiner Frau konnte ärztliche Hilfe nichts mehr nutzen; Frau Pompinelli wurde schleunigst nach dem nahegelegenen St. Elisabethhospital überführt und wird voraussichtlich mit dem Leben davonkommen.

Polizist erschossen.

Von einem Rassegenossen wurde gestern an der 37. und State Straße der farbige Polizist William R. King erschossen. Der Wollkopf feuerte einen Schuß auf den Beamten ab, als dieser ihn zu verhaften gedroht hatte. Wenige Minuten nach der Bluttat wurde Freeland R. Bettis, Nr. 3638 S. State Str., in Haft genommen, und verschiedene Zeugen der Schießerei identifizierten ihn angeblich als Kings Mörder. Nachbarn erklären, daß er nach der Tat eilends nach Hause lief, den Revolver fortwarf u. dann wieder fortrannte. Er stellt die Tat aber entschieden in Abrede. King stand seit acht Jahren in Diensten der städtischen Polizei; er wohnte Nr. 3106 Rhodes Ave.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Apotheker erstatten das Geld zurück, wenn Pazo Ointment (Pazo Ointment) nicht juckende, blinde, blutende oder heraustretende Hämorrhoiden heilt. Es stillt die Schmerzen, lindert und heilt. Die erste Anwendung verschafft einen ruhigen Schlaf. Preis 60c.
mai5—26,mi

Deutsche Kinderwohlfahrt.

(American Welfare Association for German Children.)

Ihr großes Fest am kommenden Samstag und Sonntag im Lincoln Club.

Wiederum ist der Chicago Lincoln Club, dieser Sammelplatz idealer Bestrebungen, der Schauplatz höchster, menschenfreundlicher Betätigung. Es bereiten sich dort wunderbare Dinge vor. Mit Herz und Sinn ist man ganz bei der edlen Sache, ist fortgerissen von begeisterter Hilfsbereitschaft und hingegeben in harmonischem Zusammenwirken, Schönes, Herzerhebendes zu leisten zum edelsten Zweck. Und ein humaneres Ziel, als es sich diese Emsigen gesetzt, ist wohl kaum denkbar. Gilt es doch, hunderttausenden von Kindern das Leben zu retten, in ihnen die durch Qualen von Hunger und unaussprechlicher Not zerstörte Jugendlust und Lebensfreude wieder zu wecken, ihnen den dem Kindergemüt so notwendigen Glauben an das Gute und Edle im Menschen zu befestigen, sie wahr und tief empfinden zu lassen, daß wir, ihre Stammverwandten über dem Weltmeer, nicht ruhen und rasten wollen, bis sie wieder die Freuden des Kinderdaseins kosten dürfen, bis auch über ihrem Leben wieder die Sonne scheint, die nicht von düsteren, todbringenden Schatten verdunkelt wird.

Für sie, diese Unschuldigen, für die das tiefste Erbarmen des Menschenherzens erregenden kleinen Jammerwesen, regen sich jetzt dort im schönen Chicago Lincoln-Club spendende Hände in der Vorbereitung zum herrlichen Fest. Und ein lange in der Erinnerung fortlebendes Fest wird es werden, welches am 29. und 30. Mai stattfinden wird. Das Festprogramm umfaßt soviele auserlesene Genüsse, daß sie zu reichhaltig sind, um alle aufgezählt werden zu können. Das Fest eröffnen wird Frl. Gertrude Hemken mit einem von ihr gesprochenen Prolog. Dann kommen drei lebende Bilder, von welchen das erste „Lotte und die Kinder" aus Goethes „Werther" darstellt. In diesem Bilde wird die glückliche Jugendzeit versinnbildlicht, die Zeit der Sorgenlosigkeit, vergoldet vom Zauber der Märchenwelt.

Das zweite Bild heißt „Der Taufgang" und ist Schillers „Glocke" entnommen. — Mit dem Eintritt des Kindes in das Leben ersteht die neue Generation; von Elternliebe und Pflege umgeben, erwächst in ihm die Zukunft. Wohlfahrt und Friede ermöglichen leibliche und geistige Entwickelung. „Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten", und Krieg, Hunger, Elend stören alle Lebensfreude, gefährden die Entwickelung des Kindes, sein Wachsen und Gedeihen. Das dritte Bild drückt die durch den Krieg verursachte Not und das Elend aus. Das Kind entbehrt Nahrung und Pflege. Mit jedem neuen Tag starren ihm die Schreckgespenster Hunger und Entbehrung entgegen. Es ist rettungslos dem Verderben preisgegeben, wenn nicht fremde Hilfe ihm Erlösung bringt aus furchtbarem Leiden, ihm wieder den Zauber der goldnen Jugendzeit erstehen läßt.

An das erste Bild werden sich die vier Märchenbilder „Hänsel und Gretel", „Schneewittchen", „Aschenbrödel" und „Santa Klaus" anschließen. Nachstehend die Liste der Mitwirkenden:

Erstes Bild.

Lotte .... Frl. Lotte Eitel
Kinder.
Märchen: Hänsel und Gretel—
Hänsel .... Berta Duetzmann
Gretel .... Libusha Parazil
Schneewittchen—
Schneewittchen .... Frl. Gretchen Seiffert
Zwerge .... Arthur Hercz, jun.
Aschenbrödel.
Santa Claus.
Santa Claus .... Frau Justine Wagner

Zweites Bild: Der Taufgang.

Quartett: O, zarte Sehnsucht, süßes Hoffen, aus der Glocke .... Schiller-Bruch
Chicago Singverein.
Der Dorfschulze ....
Herr Gehring vom deutschen Theater.
Das junge Ehepaar .... Frau Müller
.... Herr August Meyer-Eigen
Elternpaar .... Herr und Frau F. L. Köhn
Mädchen und Burschen.
Leonore Raster, Nelda Kemper, Frl. Schmidt, Greta Hercz, die beiden Frl. Pister, Frl. Godfrey, Otto Eitel, Rudolf Loewe, Wm. von Wyssow, Hans Griesser, Raymond Torpe, Otto Schmidt. Der Daumen: Herr Hagen.
Musikanten und Kinder.

Drittes Bild: Der Krieg.

Mutter und Säugling .... Frl. Helen Koehn
Kinder.
Der Dämon .... Herr Hagen
Mildtätigkeit .... Mila Straub
Genien: Herma Koehn, Gretchen Seiffert, Frl. Leverenz, Irma Richtsteig, Lotte Eitel, Greta Hercz, Johanna Dobe, Sophie Jasgowitz, Elsie Lasher Florence Gassaway, Dora Lescher, A. Lindemann.
Gesang .... Frau Ferdinand Schevill

An die Bilder, die von dem bekannten Maler Oscar Groß einstudiert wurden, reiht sich ein Vaudeville unter der Direktion von Kurt Benisch, bei welchem die berühmte Operettensängerin Lina Abarbanell (Frau Edward Goldbeck), Frau Prof. Schevill und andere namhafte Künstler mitwirken. Es seien hier Helen Allyn Virginia Baseter, Anna Berneck, Dorothy O'Brien, Versatile Trio, Winter Sister, Don Taylor, Olga Menn, Peggy Dancke, Helen Köhn, Bernice Hoelzer, Caruso aus Milwaukee, Fritzi Deuß, Crusie Holmann, Wilma Hetzel, Johanna Hetzel, Mamie Newiki und Clara Kühl und Don Taylor genannt. Unter Leitung des Bildhauers M. Hoffmann steht das Künstlerkabaret, es wirken dort „Leading Stars" größerer, hiesiger Theater mit. Auch giebt es eine „Marriage"- und eine „Divorce-Booth".

Daß flotte Weisen zum wiegenden Tanz aufgespielt werden, dafür sorgt Herr H. C. Palm, während Frau Wm. Sieck und die Damen der Chicago Nähstube im Cafe Bauer walten, damit wohlschmeckende Speisen den Besucher des Festes laben. Es wird vorzügliche kalte Küche und gute Getränke geben. Desgleichen auch stets frischen „Home Made"-Kuchen. Der Glücksbude wird Frau Popp vorstehen, „Soft Drinks" wird Frau Loewe verkaufen, den „Candy Parlor" werden Frau Meyer und Fritz Diebel leiten, und so weiter. So versucht ein Jeder durch seine Hilfe bei dem schönen Werk sein Scherflein zur Steuerung der großen Not des deutschen Kindes beizutragen, und bei der großen Hingabe der Veranstalter des Festes kann ein ihnen von ganzem Herzen zu wünschender schöner Erfolg nicht ausbleiben.

Zum Schluß Tanz.

Folgende Damen und Herren stehen an der Spitze der „American Welfare Association for German Children":

Ehrenvorsitzende: Frl. Jane Adams, Herr Hermann Päpcke, Herr Edward G. Uihlein.

Vorsitzende, Frau Josie S. Buehl; Hilfsvorsitzende, Frau Emil Eitel; Schatzmeister, Herr Wm. H. Rehm; Sekretär, Herr Rich. Wassermann.

Das Festkomite besteht aus folgenden Damen und Herren:

Vorsitzende, Frau Albertine Meixner; Schriftführer, Herr Fred Janusch; Schatzmeisterin, Frau John Hetzel; Peag Pageant Direktor, Herr Oskar Groß; Vaudevilledirektor, Herr Kurt Benisch; Künstlerkabaret, Herr Maximilian Hoffmann; Musik, Herr Austin Meyer-Eigen; Tanz, Herr H. C. Palm; Erfrischungen, Frau Wm. Sieck, Billettverkauf, Frau M. W. Becker; Presse, Frau Wilberforce Stoughton; Bestellungen, Herr Rich. Stempf.

Große Doppelfeier.

Jubiläen des Erzbischofs und der Erzdiözese am 8., 9. und 10. Juni.

Ein großes Doppelfest wird die katholische Welt Chicagos am 8., 9. und 10. Juni feiern, das silberne Priesterjubiläum von Erzbischof Mundelein und das 75jährige Bestehen der Erzdiözese. Die Vorkehrungen zu den Umzügen, musikalischen Aufführungen und kirchlichen Festlichkeiten, aus denen die Feier bestehen soll, sind bereits vollendet. Hohe Würdenträger der Kirche aus allen Landesteilen werden zur Feier nach Chicago kommen, u. a. der päpstliche Nuntius in Amerika, John Bonzaho, die Kardinäle Gibbons und O'Connell, die Erzbischöfe Hayes von New York und Glennon von St. Louis, sowie viele Bischöfe, Aebte und Ordenshäupter.

Am 10. Juni wird ein Zug der katholischen Gemeindeschüler von der städtischen Mole nach dem Lincoln Park stattfinden; am Abend des 9. Juni ein geistliches Konzert in der Holy Name Kathedrale. Bei den musikalischen Aufführungen werden der New Yorker Organist Pietro A. Yon und mehrere Opernsänger mitwirken.

ROTHSCHILD & COMPANY
S.&H. Stamps
Vereinigte Staaten Regierungs-Ueberschuß
Kriegs-Schiff Linoleums
4200 Quadrat Yards
Von der Marine gekauft—der berühmte Deck Ueberzug, auf amerikanischen Schlachtschiffen gebraucht. Hart, zähe, Wetter- und Wear-Proof. Alle zwei Yards breit, drei Schweren—leicht (1/8 Zoll), mittelschwer (3-16 Zoll) und schwer (1/4 Zoll) Dicke.
Eine wundervolle Gelegenheit, dieses prächtige, zuverlässige Linoleum weit unter dem gegenwärtigen Retailpreise zu erhalten. Vergleicht es mit anderen Linoleums im Aussehen, Zuverlässigkeit und Preis. Es ist unerreicht. Fragt irgend einen „Gob", ob Battleship Linoleum dauerhaft ist. Er weiß es, denn er kennt es. Er wird Euch sagen, daß es aus gußeisernen Stoffen gemacht ist. Alle einfache Terra Cotta Farbe.
Leichte Sorte, $2.50 Werte, Quadrat Yard zu $2.19
Mittlere Sorte, $3.25 Werte, Quadrat Yard zu $2.49
Schwere Sorte, $4.25 Werte, Quadrat Yard zu $3.69
Keine Post- od. Tel.-Bestellungen. Quantitäten beschränkt. Werden kaum den Tag ausreichen. Bargain-Basement.
Ein Verkauf!! 2,000 Yards von weißem Shantung Pongee.
Werte bis zu $2.50, die Yard, $1.69
Werte bis zu $3.50, die Yard, $1.95
Volle 36 Zoll breit und ohne Rückhalt offeriert für einen Tag, um sie schnell loszuschlagen, zu diesen allerniedrigsten Preisen.
Jede kluge Frau kann diesen prachtvollen Stoff gebrauchen für Skirts, Waists, Kleider, Kinderkleider, Männerhemden, Pajamas, Unterkleider, Draperien usw.
Hier ist eine Gelegenheit. Zweiter Floor

PANMART
COMMERCIAL TRADING COMPANY
INCORPORATED
110—112 W. 40. Str., New York.
Liebesgaben
Nach der alten Heimat in kürzester Zeit
Direkt von unserem Warenlager in Hamburg, Hasselbrook Straße 144.
Keine rückständige Armeeware.
Kein monatelanges Warten. Wir senden in zirka 30 Tagen.
Bitte zu beachten!
Spezial-Offerte
Um auch unsererseits zur Linderung der Not beizutragen, legen wir bei jeder Bestellung für $15 und darüber
10 große Büchsen beste Borden Milch gratis bei.
Nachstehende Preise von nur guten, frischen und reellen Waren, welche in Hamburg auf Lager sind:
Speck, geräuchert für Export, in 7½ Pfund Stücken, per Pfund 65c
Schmalz, garantiert rein, in 5 Pfund - Büchsen $2.75
Schinken, allerbeste Qualität, Rohe Bros. „Regal" Dauerware in zirka 12½ Pfd.-Stücken für Export, Pfund 75c
Crisco, in bekannter Güte 75c
Weizenmehl, Hecker Jones Jewel, Prima, für Export, in 25 Pfd.-Säcken, per Sack $4.25
Reis, 1 A, garantiert, Pfund 24c
Kaffee, Santos, große Bohnen, per Pfund 55c
Kakao, beste Qualität, große Büchse zu 75c
Tee, Ceylon, letztjährige Ernte, per Paket 40c
Milch, kondensierte, große Büchse 32c
Linsen, Prima, per Pfund 24c
Bohnen, weiße, per Pfund 15c
Gewürz, gemischt, unentbehrlich, per Pfund 65c
Toiletteseife, Kokusnußöl, große Stücke, per Stück 15c
Waschseife, altbekannte Marke, große Stücke, per Stück 12c
Obengenannte Preise schließen Verpackung, Zoll und Transport bis zum Bestimmungsort ein, so daß Sie weiter keine Unkosten haben.
Unsere Sendungen sind mit Lloyds in London und anderen Companien versichert und liegen die Polizen zur gefl. Einsicht bei uns auf.
Wir übernehmen den Versand von Kisten und sind zu weiterer Auskunft gern bereit.
PAN MART
Commercial Trading Company, Inc.
209 W. North Ave.,
Chicago, Jll.
Telephon: Diversey 3015.
mison

Fink's Food Drafts
Finden ungeteilte Anerkennung.
Sie haben das Vertrauen in die sichere Ankunft von Liebesgaben-Sendungen nach der alten Heimat wieder hergestellt.
Tausende die sich unseres Dienstes — Ablieferung direkt von unseren Hamburger Lagern — bedienten und inzwischen Bestätigungen seitens ihrer Angehörigen erhielten, sind des Lobes voll über die prompte Erledigung ihrer Aufträge und die hervorragende Qualität der gesandten Nahrungsmittel.
Fink's Food Drafts sind kein Experiment.
Sie basieren auf den folgenden Tatsachen:
Daß wir in den letzten Monaten für über 300,000 Dollars an Lebensmitteln an unser Hamburger Lager abgesandt haben.
Daß diese Waren nur durch die Schnelldampfer der Amerika-Linie, die fahrplanmäßig abfahren und die Reise in 12 Tagen zurücklegen, befördert werden, wodurch jede Verzögerung in der rechtzeitigen Ankunft ausgeschlossen ist.
Daß die Fink-Organisation durch intime Verbindungen mit dem Hamburger Senat und der Regierung der deutschen Republik unbeschränkte und absolut sichere Ablieferung ihrer Sendungen durch die deutsche Reichspost garantieren kann.
Daß die Auswahl der dort lagernden Nahrungsmittel eine reichhaltige ist, den Bedürfnissen der Notleidenden entspricht und die Qualität derselben die denkbar beste ist.
Daß die Ablieferung in 4 bis 5 Wochen nach Aufgabe der Bestellungen in der hiesigen Annahmestelle erfolgt.
Unsere Food Drafts werden im Werte von $15, $25, $40 ausgegeben.
Kabelbestellungen in 8—10 Tagen.
Fleischwaren speziell für den Export behandelt aus unseren eigenen Schlachthäusern.
Eingehende Untersuchung nur willkommen. Auskunft über alle Einzelheiten bereitwilligst.
Sie schulden es sich selbst und Ihren Angehörigen, unsere Angaben eingehend zu prüfen.
A. Fink & Sons Food Co.
416 Broadway, Eingang 276 Canal Str., New York.
Tel.: Franklin 1245.
Newark, N. J., Office: 128—130 Springfield Avenue.
Hamburg: Dovenfleth 19—21.
Generalvertreter für Chicago: Kurt Bronisch, Zimmer 603 Cambridge Bldg., 160 N. Wells Str. — Main 4850. — Chicago, Jll.
bimidofa

Liebeskisten nach drüben.
Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir haben aber auch Waren, die nicht gepackt sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.
Kleider, Schuhe usw. können ebenfalls geschickt werden.
Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.
Versicherung wird durch uns besorgt.
Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.
Verschiffungen jede Woche.
Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.
Unsere Ablieferungen sind schnell und zuverlässig.
Ruft uns auf: Tel. Franklin 4034.
Transatlantic Packet Co.
164 N. La Salle Str.
ab5*z

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel. Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

MORISON'S ORIGINAL & GENUINE PURELY VEGETABLE COMPOSITION PILLS
Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, [illegible]
Beekman Str., New York City.

PURITAN MALT EXTRACT
PURITAN MALT EXTRACT
— mit —
Puritan frisch gepreßtem Hopfen
macht ein köstliches Getränk, als andere Marken. Besteht auf Puritan. Bei besseren Grocer, Delikatessenläden und Apotheker haben es oder beschaffen es Euch.

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschechoslowakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8, Sonntags 9—12.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage
1901 Irving Park Blvd.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Blackstone. — „Golden Days".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — „Just a Minute".
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Forever After".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — „Nightie Night".
Olympic. — „The Better 'Ole".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princeß. — „Too Many Husbands".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods. — „The Girl in the Limousine".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzapfepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co. benötigt erfahrene Milling Machine Setters und Operators, Hand und automatische Schraubenmaschine Operators, Tool Makers, Drehbank-Arbeiter mit Erfahrung im Feilen an kleiner genauer Arbeit; Polierer und Buffers; Japanners für Brush und Sprayarbeit. Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr. Vorzusprechen in 311 W. Austin Ave., Employment Office. 23mai1wX

Verlangt: Agenten für Landbezirke während ihrer freien Zeit; nur auf Kommission. Wegen näherer Auskunft schreibt an The Abendpost Co., Circulation Dept., 223 W. Washington Str. 22mz*X

Verlangt: Wächter für „Travel beat" und speziellen Polizeidienst zu verrichten mehrere Tage in der Woche und beim Monat. Fingerhuth Protective Patrol, 1410 N. Clark Str., oder 746 N. Franklin Straße. modimi

Verlangt: Männer, um in chemischer Fabrik zu arbeiten. Preston Reuter Hancock, 2342 N. Hoyne Ave. 22mai1wX

Verlangt: Yard Mann; guter Lohn; keine Sonntag- oder Feiertagarbeit. Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Straße. sa—mi

Verlangt: Pfannenwascher; guter Lohn; keine Sonntag- oder Feiertagarbeit. Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. sa—mi

Verlangt: Männer und junge Männer für Fabrikarbeit: stetige Beschäftigung und guter Lohn. 2526 W. Congreß Str. 22mai1wX

Verlangt: 3. Floor, Männer in Pappschachtelfabrik; guter Lohn und Bonus. Schultz, 531 W. Superior Str. dimido

Verlangt: Mann für Haus- und Gartenarbeit; guter Lohn. 1054 Oakdale Avenue. dimido

Verlangt: Guter Geschirrwäscher; guter Lohn. 2101 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Mann, um den Hof reinzuhalten. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, 525 S. Ashland Blvd. dimi

Verlangt: Junge Männer, 16 bis 19 Jahre alt, für Arbeit an X-Strahlen- und anderen elektr. medizinischen Apparaten; feine Gelegenheit für die richtige Sorte junger Männer. Zu erfragen: 3. Floor, Victor Electric Corporation, Robey Str. und Jackson Blvd.

Verlangt: Junger Mann für Haus- und Gartenarbeit und Automobil putzen. Adr.: K 314 Abendpost. midofr

Verlangt: Guter Schuhmacher. Wenn Ihr stetige Arbeit haben wollt mit $40 die Woche und vielleicht noch mehr, kommt fertig zur Arbeit. Mittwoch Nachmittag frei; könnt keinen schöneren Platz finden. Glen Ellyn Shoe Repair Shop, Glen Ellyn, Ill. mi—son

Verlangt: Arbeiter für Rohhäute-Haus. Man spreche vor bei Charles Friend & Co., Inc., 1019 W. 35. Straße. 26mai*X

Verlangt: Sattler oder Pocketbookmacher, einer der geübt im Zuschneiden ist, kann gute dauernde und lohnende Beschäftigung mit guter Zukunft finden. Chicago Plush & Leather Case Co., 114 N. Franklin Str. midofr

Verlangt: Helfer in Candy-Factory. John Kranz, 19 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Chauffeur für 1-Ton Truck; $27 per Woche. 2057 Balmoral Ave. Tel., Ravenswood 408.

Verlangt: Helfer an Cakes. 930 Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave. mido

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeiten in Candyfabrik, $22 die Woche zum Anfang; nur stetiger und zuverlässiger junger Mann gewünscht. Nachzufragen: 2318 W. Roosevelt Road. mido

Verlangt: Bartender und Lunchman. 3329 N. Western Ave., gegenüber Riverview Park. mido

Verlangt: Sofort, Porter für Café. 3329 N. Western Ave., gegenüber Riverview Park. mido

Verlangt: Wächter, mitteljähriger Mann, für guten leichten Platz. In der Antwort gebt erwarteten Lohn an und wenn möglich Telephonnummer. Auch Mann für Sonntags. Adr.: W 741 Abendpost. dimi

Verlangt: Schuhmacher für Handreparaturen. McNiff, 6 N. Michigan Ave. dimi

Verlangt: Männer, in Fabrik zu arbeiten, die Automobil Truck Bodies, Wagen macht und dieselben repariert. Holzarbeiter, Möbelschreiner, Schmiede, Finishers, Painters, Trimmers und Polsterer. Stetige Arbeit; gute Verhältnisse; bester Lohn. Kommt oder schreibt. H. McFarlane & Co., 517 W. Harrison Str. Tel. Wabash 1670. 25ma2wX

Verlangt: Schmiede an Wagenarbeit. 514 N. Ada Str. dimi

Verlangt: Junge, aus der Schule, zum Abliefern. Guter Platz. 822 Altgeld Straße. dimido

Verlangt: Rough Hand Painters an Automobiles und Wagen Bodies. 158 Ost Grand Avenue. dimido

Verlangt: Mann, um im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Straße. dimido

Verlangt: Verheirateter Mann um Gespann Kohlenwagen zu fahren; muß ehrlich und stetig sein; $6.50 den Tag. 54. Ave. und 21. Str. Nehmt Douglas Hochbahn. 24mai1wX

Verlangt: Erster Klasse All-around Mann; stetige Arbeit für den richtigen. Wentworth Market, 3044 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Mitteljähriger Mann für Packen und Zusammenstellen von Orders; muß englisch lesen und schreiben können; stetige Arbeit; 50 Stunden die Woche. Squire Dingee Co., 1918 Elston Ave. dimido

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung im Herstellen von Pickle Kegs. Squire Dingee Co., 1918 Elston Ave. dimido

Verlangt: Guter zuverlässiger Cakesbäcker. 4641 N. Rockwell Straße. dimi

Verlangt: Männer, geschickt mit Carpenterwerkzeug, um an Iceboxes zu arbeiten; stetige Arbeit. Anzufragen: Bromann Bros., 857 Fulton Straße. modimi

Verlangt: Ein älterer Mann, in der Bäckerei sich nützlich zu machen. 3620 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Finishers, Rubbers und Fillers können viel Geld nach unserem Premium-System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 24mai1wX

Verlangt: Cabinet Makers können ungewöhnlich viel Geld nach unserem Premium-System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 24mai1wX

Verlangt: Arbeiter, ältere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson, 1500 N. Kostner Ave. 24mai1wX

Verlangt: Helfer an Cakes, Tagarbeit, oder Lehrjungen, mit dem Boß allein zu arbeiten. 5620 W. 22. Straße. modimi

Verlangt: Mann für allgemeine Park- und Putzarbeit, stetiger Platz. Room 1037 — 536 Süd Clark Straße. 24mai1wX

Verlangt: Cabinetmaker, einer der das Reparieren alter Möbel versteht. A. Hannibal, 1919 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Heizer, zuverlässiger Mann für Institut; stetiger Platz: guter Lohn; leichte Arbeit. 1258 W. Taylor Str. modimi

Verlangt: Geschickte Männer, stetige Arbeit, guter Lohn. Union Wire Mattreß Co., Cherry Ave. und Blackhawk Str., 2 Blocks südlich von North Ave. modimi

Tag-Porters.
Fenster-Putzer.
Nachzufragen in Superintendent's Office, 9. Floor.
Marshall Field & Co.
Retail.
modimi

Knaben über 14 Jahre verlangt für Store-Stellungen; gute Löhne zum Anfang und schnelle Beförderung in höhere Stellungen. — Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Brothers.
midofr

Porters verlangt. Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Brothers.
midofr

Knaben verlangt für Arbeit in unserem Verkaufsraum und allgemeiner Office; permanente Stellungen mit gutem Lohn zu Anfang: müssen von guten Familien kommen. Stunden von 8 bis 5 Uhr, halben Tag Samstags.
Steele-Wedeles Co., 232 N. La Salle Str.
midofr

Verlangt: Butchers, um in Packinghouse zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Straße. mi—son

Verlangt: Junge 16 Jahre alt, der Lust hat, das lithographische und Druckergeschäft gründlich zu erlernen; netter, reiner Platz; gute Bezahlung und Behandlung. 1745 Irving Park Blvd. midosa

Verlangt: Schriftsetzer (Stone Man); stetige Beschäftigung; gute Arbeitsverhältnisse; reiner, luftiger Platz; guter Lohn und Behandlung. 1745 Irving Park Blvd. midosa

Verlangt: Holzmaschinen-Arbeiter, der am Shaper arbeiten kann; auch Metallarbeiter an Windshield Frames für bessere Automobile Bodies. C. P. Kimball & Co., 3900 Michigan Ave. midosa

Verlangt: Maschinen-Arbeiter für alle Holzarbeiten, sowie ein Planer-Arbeiter. Smith Barnes & Strohber Co., North Milwaukee, Wis. 21mai1wX

Verlangt: Painter, Union-Mann; Innen- und Außenarbeit. 2241 Sheffield Ave. Telephon Lincoln 3930. modimi

Verlangt: Sofort, Waiter; guter Lohn. 1618 W. Division Str. modimi

Verlangt: Teamsters. 6211 S. Racine Avenue. modimi

Verlangt: Knopfmacher, um Perlmutterknöpfe zu machen. James Todd, 29 S. Clinton Str. 21mai1wX

Verlangt: Färber und Wetwascher; stetiger Platz. Anton Graf & Son, 217 W. Division Str. midofr

Verlangt: Filers, Fitters und Chasers an Bronze-Arbeit. Nachzufragen bei der Chicago Architectural Bronze Co., 4740 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Porter- und Janitor-Arbeit. Gutes Heim und Lohn. 4001 Lawrence Ave. mido

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Cakes. — 2903 W. 38. Straße.

Verlangt: Männer in mittlerem Alter für allgemeine Fabrikarbeit; stetige Stellen und guter Lohn; keine Erfahrung nötig. Zu erfragen: 3. Floor, Victor Electric Corporation, Robey und Jackson.

Verlangt: Janitors für Arbeit in Fabrik; stetige Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen: 3. Floor, Victor Electric Corporation, Robey und Jackson.

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit in Fabrik; stetige Arbeit; zu erfragen 3. Floor, Victor Electric Corporation, Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Erfahrener Küfer in Fabrik. 736 N. Curtis Str. mido

Verlangt: Blacksmith an Automobilarbeit. — Chas. Lange & Bros. Company, 2740 Armitage Ave., Phone: Humboldt 747. mi—son

Verlangt: Janitorhelfer, guter, stetiger Platz, verheiratet, $100 den Monat mit 5 Zimmer Wohnung, bis zum 1. Juni. Anfragen: 4313 Lake Park Ave. Telephon: Drexel 3978.

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit für Geschäftsplatz in Oak Park. 440 Linden Ave., Oak Park, Ecke Chicago Ave. midofr

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger. Nachzufragen 6457 Langley Ave.

Verlangt: Sprachkundige Agenten, können viel Geld verdienen. Vorzusprechen: 507 Süd Morgan Str. Licht. Klingelt.

Verlangt: Aeltlicher Mann für Porterarbeit. 1206 N. Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Painter, Union. 4457 Ravenswood Ave. Tel. Ravenswood 1473

Verlangt: Lithographische Artisten an Zink für kolorierte Postkarten zu arbeiten. Stetige Stellung und gute Arbeitsverhältnisse. Tichnor Brothers, Inc., Cambridge, Mass. — Unsere Fabrik ist 10 Minuten vom Zentrum von Boston gelegen. mai21,24,26,28,31,jn2

Verlangt: Butcher, erster Klasse Mann; stetig und guter Lohn. 5901 Princeton Ave. midofr

Verlangt: Fachkundiger Bäcker, gute zweite all-around Hand. 1855 W. 63. Str. dimi

Verlangt: Tinner und Gehilfe. 2428 Nord Ashland Avenue. dimido

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, für leichtes Assembling. Nachzufragen in 3152 Southport Avenue. dimido

Verlangt: Junge Männer zwischen 20 und 30 Jahren, um in Blumentopffabrik zu arbeiten, Erfahrung nicht nötig. Anzufragen in 2618 Herndon Straße. dimido

Verlangt: Porter. 3700 Broadway. dimido

Verlangt: Mann in der Wäscherei zu arbeiten. Nachzufragen: Roger Palace Laundry, 4856 Broadway. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit — 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Blacksmith-Finishers an Automobil- und Wagen-Bodies. 158 Ost Grand Ave. dimido

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 1386 W. Randolph Str. 'Phone: Haymarket 2003. modimi

Verlangt: Engine Lathe Hand für Arbeiten an kleinen elektrischen Motors. Wodack Electric Tool Corp., 27 S. Jefferson Str. dimido

Verlangt: Fuhrleute und Arbeiter für Dump Wagen und Ausgrabungen; $6 den Tag. R. J. Flood, 4836 N. Spaulding Ave. 24mai1wX

Verlangt: Porter oder Hausman um Theater reinzumachen. 1145 Blue Island Ave. modimi

Verlangt: Mann, um im Maschinenshop zu arbeiten, Erfahrung nicht erforderlich. Swaby Mfg. Co., 2010 Marshall Blvd. modimi

Verlangt: Porter, junger Mann bevorzugt. 468 S. State Str. modimi

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Candyfabrik; keine Erfahrung nötig. Nestle Candy Co., 2228 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Aelterer Mann für Arbeit in einem Hotel; gute Kost. 511 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Arbeiter, 53 Cts. die Stunde; 8 Stunden täglich; 56 Stunden wöchentlich. — Nachzufragen: 5844 S. Throop Str. modimi

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit; stetiger Platz. Zimmer 1037, 536 South Clark Str. 20mai1wX

Verlangt: Männer, um ein Handwerk zu erlernen, zwischen 25 und 30 Jahre alt. Stewart Manufacturing Corp., 4535 W. Fullerton Ave. 22mai1wX

Verlangt: Tinner, guter Mann für stetige Innenarbeit. 180 N. Dearborn Str., Room 416. 23mai1wX

Verlangt: Blacksmith-Finishers und Gehilfen, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Avenue modimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Junge Männer zwischen 30 und 40 Jahren für allgemeine Fabrikarbeit. 835 Orleans Str. midofr

Verlangt: Knaben 16 Jahre oder älter für Sanding und Trimming Zigarrenkisten; $18 die Woche. 835 Orleans Str. midofr

Verlangt: Ein Mann als Engineer-Helfer, sowie ein Mann für Gartenarbeit. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave. mido

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten: Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer & Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. midofr

Verlangt: Zwei Männer, um im Shippingroom zu helfen; leichte Arbeit und guter Lohn. Kunstadter Bros., 240 S. Franklin Str., Ecke Quincy Str. mido

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, um ein leichtes, reines Handwerk zu erlernen; $15 zu Anfang. 155 East Superior Str., 4. Floor. midofr

Verlangt: Porter mit Erfahrung im Kochen von leichtem Lunch; guter Lohn. 3184 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mann, um in Reinigungsanlage zu helfen. Dehmlow's, Cleaners & Dyers, 3908 Broadway.

Verlangt: Mann, um in Packingroom in Möbelfabrik zu arbeiten. Nachzufragen 1025 W. Erie Str. mido

Verlangt: Zweite Hand Bäcker; guter Lohn; kurze Stunden; Tagarbeit. 110 East 51. Str. 26mai1wX

Verlangt: Ein Mann für Küchen- und Porterarbeit; $18; keine Sonntagarbeit. Bondy, 16 N. Clark Str.

Verlangt: Porter für Nachtarbeit; guter Lohn. 217 W. Madison Str.

Verlangt: Wascher für Vergnügungs-Cars, muß mindestens 2-jähr. Erfahrung haben, 10 bis 15 Cars jede Nacht zu waschen, muß auf der Südseite wohnen; gute Stellung und stetige Beschäftigung für den richtigen Mann, verheirateter Mann bevorzugt. $38 die Woche. Persönlich vorzusprechen: 4042 Michigan Ave.

Verlangt: Brush Draw Hands; höchster Preis bezahlt. Robertson Products Co., 700 West Division Str.

Verlangt: Vertreter für kalifornische Weintrauben, sofort; ständiger großer Verdienst. United Grape Distributing Co., 138 N. La Salle Straße. midofr

Verlangt: Goldarbeiter und Graveure an Monogramm Beltbuckle-Arbeit. Guter Lohn. Chicago Art Metal Works, 302 W. Lake Str. mi—son

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelmann; Lohn $30 die Woche. 852 W. 79. Str. dimido

Verlangt: Junger Mann, 18 Jahre, welcher gut schreiben und gut rechnen kann, $22 per Woche. Adr.: H. 513 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Aufpolsterer und ein Helfer. 3439 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Feuermann für einen „Low Pressure" Dampfkessel. Harmony Comp., 1714 N. Lawndale Ave. dimido

Verlangt: Männer im Maschinen-Shop für Hand Bending Maschinen. American Industrial Co., 811 Rees Str., nahe Halsted.

Verlangt: Engineer für Gas- und Steam-Engine für Manufakturanlage; sehr gute Arbeitsverhältnisse. Fragt nach Mr. Gerz, Telephon: Douglas 8700. dimido

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Verkäufer und Verkäuferinnen. Wir haben viele Plätze zum Einstellen von Männern und Frauen zur Bedienung in allen Sektionen des Ladens. Gute Anfangslöhne und beste Gelegenheit zum Emporarbeiten. Arbeitsstunden von 8:30 bis 5:30. Sofort anzufangen. Fragt nach in Superintendent's Office, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
22,24,25,26,27,28ma

Zuckerrüben-Arbeiter!

Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist in Iowa Eure beste Gelegenheit.

Wir bezahlen $35.00 per Acre und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.

Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zum Town.

Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor. Wir verschiffen jede Woche.

Al Weber, Agent,
1612 Orchard Str., Chicago.
Iowa Sugar Company,
Waverly, Iowa.
28ap*X

Verlangt: Verkäufer.
Wir haben viele freie Plätze für Männer und Frauen in allen Sektionen des ganzen Ladens. Gute Löhne zum Anfang und gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Arbeitsstunden von 8:30 bis 2:30; sofort anzufangen. Nachzufragen in Superintendents Office, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
22,24,25,26,27,28ma

—Verlangt: Familien!— $35 per Acker.
Wenn Ihr in den Zuckerrübenfeldern arbeiten wollt, so ist Eure beste Gelegenheit zwischen Chicago und Milwaukee, wo Ihr gutes Land bekommt und inzwischen auch Arbeit habt. Ihr bekommt ein Haus, Garten, Brennholz, und wir bezahlen die Reise hin und zurück; das ist der höchste Lohn, der jetzt bezahlt wird. Um weitere Auskunft fragt nach bei
Nick Stoeckl,
1714 Dayton Straße,
Fritz Rupp,
4913 Lipps Avenue, Jefferson Park,
oder schreibt an
Wm. Heideman,
United States Sugar Company,
428 Grand Avenue, Milwaukee, Wisconsin.
30ap4wX

Die Iowa Valley Zucker Co., Belmont, Ia., zahlt $35 für den Acker und einen ($1) Dollar extra für jede Tonne über neun Tonnen vom Acker. Die Lebensmittel sind dort fast um die Hälfte billiger, wie in der Nähe der Großstädte. Man schreibe an The Iowa Valley Sugar Co., 4924 N. Laramie Ave., Chicago, Ill. Tel. Kildare 3254. 13ma*X

—Achtung, Zuckerrübenarbeiter!— $35 per Acker, Illinois und Wisconsin; Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt bezahlt. Wegen Auskunft seht Toney Shaffer, 1519 Orchard Str., oder schreibt an Mr. Bohcan, Bricks Hotel, Chicago.
Rock County Sugar Co., Janesville, Wis. 22apl*

Verlangt: Ehepaar als Koch und Zimmerfrau, oder Köchin und Hausmann für Landhaus, Referenzen. Seht W. S. Begle, 25 N. Dearborn Str., 6. Floor. dimido

Verlangt: Männer, Knaben und Mädchen für schöne, reine Fabrikarbeit, 10 Stunden den Tag bei 11-stündigem Lohn, Samstag einen halben Tag. 888 N. Sangamon Str. 24mai1w

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Carpenter sucht stetige Stelle als Haus-Carpenter in Fabrik oder Hotel. Adr.: W. 738 Abendpost. dimifr

Gesucht: Praktischer Constructionfarmer, der Erfahrung hat an Grünhäuser Parkanlagen, Wasserleitung, Drainage und Kühlhäuser, sowie Holz-, Eisen-, Cement-, Plaster- und Maurerarbeiten, versteht auch allerlei Farmarbeiten, sucht Stellung in Stadt oder Land. Karl Sehlke, 534 Garfield Ave., Chicago, Ill. mido

Gesucht: Mann, 35, mit 20jähriger Erfahrung in Hotels, Clubs, Cafés als Kellner, Bartender und Stewart sucht Stelle. Adr.: L 173 Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Beschäftigung. L 174 Abdpst. midofrsa

Gesucht: Bäcker, 24 Jahre alt, fachkundige zweite Hand, verheiratet, wünscht Arbeit, Tagarbeit auf der Nordwestseite bevorzugt. Telephon: Belmont 4986. dimi

Gesucht: Junger Mann, Painter u. Paperhanger, wünscht Arbeit im Privat, Hotel oder Institut. Adr.: W 728 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Arbeit in Kunstblumenfabrik, hat 8 Jahre Erfahrung. 733 Blackhawk Str. dimi

Gesucht: Guter Millwright Carpenter sucht Arbeit in Fabrik. 1366 Hudson Av. Boldojän. dimi

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht stetigen Platz, kann Aufsicht über den ganzen Shop übernehmen. A. K., 2630 W. Division Straße. modimi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. 2459 N. Halsted Straße. 'Phone: Diversey 4932. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen und Frauen für Einpacken von Cracker Jack und Candyfabrik-Arbeit.
Wir offerieren Mädchen und Frauen permanente Arbeit in unserer Fabrik; Erfahrung nicht nötig; angenehme Arbeit und speziell kurze Stunden Arbeit, wenn gewünscht. Wir schließen Samstag mittags. Guter Lohn. Kommt fertig zum Arbeiten.
Employment Dept.
R. B. & E.,
Cracker Jack und Candy-Fabrikanten,
Peoria und Harrison Str.
24mai1wX

Arbeitende Matronen verlangt in
Mandel Brothers.
midofr

Frauen verlangt als Elevator Operators.
Mandel Brothers.
midofr

Buchbinderei-Mädchen verlangt, um Automatic Folding und Stitching Maschinen zu bedienen; ebenfalls Inserters und Mädchen über 16 Jahre alt zum Lernen.
Metropolitan Syndicate Preß,
120 N. Jefferson Str.
bidosa

Verlangt: 20 gesunde Frauen, um in tagheller Schokoladenfabrik zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; Stunden von 8 bis 4:30, Samstags bis 12 Uhr mittags; stetige Stellungen und guter Lohn mit schneller Beförderung. Rainbow Chocolate Co., 123 S. Jefferson Str. dimido

Verlangt Mädchen für Delikatessenladen. 3441 Sheffield Ave. modimi

Verlangt Junges Mädchen, um im Preßraum zu helfen. Aug. Schwarz, 109 W. Illinois Str. modimi

Verlangt Junges Mädchen, um Kleidungsstücke mit Labels zu versehen. Aug. Schwarz, 109 W. Illinois Str. modimi

Verlangt: Frauen, um kleine seidene Lampenschirme machen zu lernen; Heimarbeit. M. Schachter, 2035 Charleston Straße. dimido

Verlangt: Frauen als Operators an Kraftmaschinen: leichte Arbeit und stetiger Platz. Hohenadel Bros., 101 S. Wells Str. mido

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei, mit Erfahrung. Morgens von 7 bis 4. Guter Lohn. midofr

Verlangt: Dame, um die Aufsicht über eine Leichenbestatters Office zu führen. Gute Gelegenheit, um das Geschäft zu erlernen, wenn gewünscht. 425 Ost 61. Str. midofr

Verlangt: Mädchen, um in der Bäckerei zu arbeiten. 2952 Wallace Straße. mido

Verlangt: Zehn Frauen oder Mädchen für Pappschachtelfabrik. 2011 Larrabee Str. mi—son

Verlangt: Zehn Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit, Pappschachteln, $10 die Woche zum Anfang. 2011 Larrabee Str. mi—son

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Fabrikarbeit. Zimmer 1, 40 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Dame in mittleren Jahren als Kassiererin. Wentworth Market, 3044 Wentworth Ave. mi—fr

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, für leichtes Assembling; guter Lohn; stetige Arbeit. 1516 S. Wabash Ave., 7. Floor. 24mai1wX

Verlangt: Buchhalterin, Stenographin, englisch sprechend, die Post und Trial Balance besorgen und Diktate nehmen kann. Freundliche Office, Südwestseite. Kurze Stunden, gute Arbeitsverhältnisse. Gebt Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: H 550 Abendpost. 20ma1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 24mai1wX

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, mit oder ohne Zimmer; keine Sonntagarbeit. 3847 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Packarbeit in Candyfabrik; gute Stunden, gute Bezahlung, stetige Arbeit. The S. Poole Co., 3217 N. Crawford Ave. 21ma1wX

Verlangt: Verkäuferin für Teeladen; über 16 Jahre alt. Henry Roth, 2135 W. 21. Str. modimidofr

Verlangt: Mädchen zum Finishen und „Liners". Nachzufragen bei der O. R. May Fur Co., 5. Floor, Masonic Temple. Tel. Central 6049. 23ap*X

Verlangt: Verkäuferin (Nord- und Westseite). Gute stetige Stellung, leichte Arbeit. Salär und Kommission. Bankes Coffee Store, 1644 W. Chicago Ave. Tel., Monroe 715. 6 Apr*x

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, guter Lohn, stetiger Platz. 2304 N. Clark Straße. Telephon: Lincoln 2801. modimi

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen in Bäckerei, muß über 16 Jahre alt sein. Kommt fertig zur Arbeit. 3701 Southport Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frauen, ohne Erfahrung, stundenweise oder ganzen Tag. General Glaß Co., 2. Floor, 173 Nord Green Straße. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frauen, Erfahrung nicht nötig, stetige leichte Arbeit, kurze Stunden, $15 zum Anfang. Supreme Leather & Novelty Works, 2. Floor, 900 W. Polk Str. modimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; stetige Arbeit; keine Sonntagarbeit. 616 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, von 2 bis 8 Uhr abends; $12 per Woche und Board. — 2049 West 21. Str. 'Phone: Canal 2593. mido

Verlangt: Mädchen für Arbeit an kleinen Coils; keine Erfahrung nötig; guter Lohn. Zu erfragen: 3. Floor, Victor Electric Corporation, Robey und Jackson.

Verlangt: Erfahrener Clerk für Bäckerei. — Stevens Bäckerei, 7132 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Office- und Stenographie-Arbeit; guter Lohn. 1811 W. Madison Str. 26ma1wX

Verlangt: Aufwärterin, $18 per Woche. Restaurant, 909 Center Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerstore; $18 die Woche. 2155 W. 22. Str. mido

Verlangt: Brush Draw Hands; höchster Preis bezahlt. Robertson Products Co., 700 West Division Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Frauen zum Auskehren.
Nachtarbeit; kurze Arbeitszeit.
Nachzufragen in Superintendent's Office, 9. Floor.
Marshall Field & Co.
Retail.
modimi

Stickerei- und Häkel-Instructor mit Fähigkeit und guter Persönlichkeit verlangt. Guter Lohn. Angenehme Stellung. Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Brothers.
midofr

Mädchen über 14 Jahre für neue Store-Stellungen; gute Löhne zum Anfang und schnelle Beförderung. Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Brothers.
midofr

Mädchen verlangt für Arbeit in unserem Verkaufsraum und allgemeiner Office; permanente Stellungen mit gutem Lohn zu Anfang; müssen von guten Familien kommen. Stunden von 8 bis 5 Uhr, halben Tag Samstags.
Steele-Wedeles Co.,
232 N. La Salle Str.
midofr

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten. 2556 Lawrence Ave. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Zweite Köchin und Geschirrwascherin. 501 N. Dearborn Str., Ecke Illinois Str. dimi

Verlangt: Gute zweite Köchin für Short Orders und Backen. 651 W. North Ave. modimi

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, mit etwas Erfahrung im Kochen. 835 W. North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Bezahlung, kein Waschen, 3 Erwachsene, jeden Sonntag, Donnerstag nachmittag und abends frei; gute Gelegenheit für Mädchen, das unter gebildete Leute kommen will. Nachzufragen: Mrs. Gordon, 7012 Clyde Ave. Blackstone 6162. mido

Verlangt: Mitteljährige Frau, um Haus zu halten für vier Erwachsene, die den ganzen Tag arbeiten; modernes 6-Zimmerflat. Katholische bevorzugt. Gebt in der Antwort Referenzen an. Adr.: K 397 Abendpost.

Verlangt: Zuverlässige deutsche Frau für Waschen und Bügeln, Dienstags. Telephon Rogers Park 560.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. 709 Sheridan Road. Tel. Lakeview 8136. mido

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit. 6109 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau als Kinderwärterin, gutes Heim. 1522 Orleans Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. W. A. Popp, 2138 Larrabee Str. 'Phone: Lincoln 662.

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen und allgemeine Arbeit; 6:30 abends bis 2:30 vormittags; $14. 3272 West Madison Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4854 Grand Boulevard, 3. Floor. Phone Drexel 1269. midosa

Verlangt: Frau als Hauswirtschafterin für Witwerheim, mit zwei Kindern; gutes Heim. Nachzufragen nach 5 Uhr nachm., 1904 Wabansia Ave., nahe Robey. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und zur Mithilfe bei der Pflege eines 3-jähr. Kindes, kein waschen. 2112 Roscoe Str. Telephon: Graceland 3979. 25mai1wX

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit und die Beaufsichtigung von zwei Kindern, wo Mutter tagsüber beschäftigt ist. Großer Lohn. Vorzusprechen zwischen 3 und 5 Uhr. 1959 Sheffield Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines neues Heim in Kenilworth. Phone Kenilworth 1522. dimidofrisason

Verlangt: Frau für Reinmachen an einem Tage in der Woche. 2622 N. Richmond Str. 'Phone: Belmont 8724. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit, beim Tag. Telephon: Wellington 3580. dimido

Verlangt: Köchin für einfaches Kochen; kleines Restaurant. 1621 Belmont Ave. 'Phone: Graceland 1685. dimido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, Upstairs. Sehr gute Umgebung und Lohn; muß tüchtig sein. Nachzufragen persönlich oder per Telephon. L. B. Kuppenheimer, Hubbard Woods, Ill. Tel. Winnetka 275. dimido

Gesucht: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Sommerheim von Privatfamilie, nahe McHenry, Ill. Nachzufragen 540 Surf Str. Tel. Lakeview 2772. dimi

Verlangt: Frau zum Hausreinmachen jeden Tag, ausgenommen Sonntag, von 8 bis 4. 3240 Cortez Str. Tel. Albany 9837. S. Baron. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, dampfgeheiztes Flat, guter Lohn; muß Referenzen haben. 4616 Magnolia Ave., 2. Apt. Tel. Edgewater 6838. di—fr

Verlangt: Köchin für einen Monat, Lohn $100; zweites Mädchen, Lohn $75. Müssen beste Referenzen haben. Schreibt sofort an Mrs. S. M. Evans, Lake Forest, Ill. di—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kein Waschen; kleine Familie. $15. Privatzimmer und Bad. Telephoniert: Rogers Park 560. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. Guter Lohn. — 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., 2. Apt. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene und Baby. Beris, 4836 Magnolia Ave. Tel.: Sunnyside 5312. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie, 2. Flat. 5218 Michigan Avenue. dimi

Verlangt: Frau als zweite Köchin, Stunden 12 bis 9 Uhr abends, $25 die Woche. Ebenfalls Frau als Gehilfin, Stunden 5 bis 9 Uhr abends, $12 die Woche. Hungarian Restaurant, 4533 Broadway. dimi

Verlangt: Geschirrwäscherin: guter Lohn. — Restaurant, 148 W. North Ave. 25mai1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit oder in Bäckerei. 3636 N. Ashland Ave. Tel.: Lake View 1316. dimido

Verlangt Frau für allgemeine Hausarbeit, muß kochen; vier in der Familie. 664 Wellington Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für beliebige zwei Tage in der Woche, elektrische Waschmaschine und Lohn $4. Bitte ruft auf: Superior 5309. 1046 Lake Shore Drive. 25mai1wX

Verlangt: Frau zum reinmachen im Store. 2304 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. 1519 Fargo Ave. Tel.: Rogers Park 2183. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment, drei in der Familie; guter Lohn. Mrs. R. Getschow, 4942 N. Lincoln Str. Tel. Sunnyside 947. modimi

Verlangt: Short Order Köchin. 138 South Canal Str. 24mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; hübsches Heim; nahe Jackson Park; Telephon: Blackstone 6333. 5522 Everett Ave., 1. Apartment. Straßenbahnfahrt bezahlt. 24mai1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1323 Lunt Ave. Tel.: Rogers Park 8110. modimi

Verlangt: Köchin bei besserer Privatfamilie; Lohn $16 bis $18. 339 Linden Str., Winnetka. Tel. Winnetka 151. 21ma1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Ginsberg, 4917 Prairie Ave., 2. 22ma1wX

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit, protestantisch, mit waschen. 7333 Harvard Ave., 2. Apt. Tel.: Stuart 4190. 23mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Köchinnen verlangt für Short Orders; $24 die Woche; 6 Tage die Woche; 9 Stunden den Tag. Nachzufragen in der Hotel Sherman Küche, Chef's Office. midofr

Verlangt: Eine Frau zur Hilfe in Küche; keine Sonntagarbeit. Bondy, 16 N. Clark Str.

Verlangt: Frau für Fußböden zu schruppen. M. Friedman, 4002 Lincoln Ave.

Verlangt: Für ein Sommer-Resort, eine Pastry-Köchin; zwei junge Damen, um am Tisch aufzuwarten; eine Geschirrwäscherin und eine Waschfrau; elektrische Waschmaschine; gute Bezahlung. 1916 Wolfram Str., 1. Floor. Telephon: Lake View 6475. mido

Verlangt: Aeltere Frau, um des morgens Zwillinge auszufahren. 1328 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau für Tagarbeit, Mittwochs und Samstags. Vorzusprechen 1727 Wabash Ave., Apt. A. Phone, Calumet 6730.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; jede Bequemlichkeit; keine Wäsche; gutes Heim. Nachzufragen 4538 Malden Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 2. Apt., 4546 Prairie Ave. Tel., Kenwood 2186. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; Lohn $15 die Woche; Familie von drei Erwachsenen. 4527 Ellis Avenue. mido

Verlangt: Ein zweites Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 4346 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit, muß kochen; kein waschen; kleine Familie; $15 die Woche. 1806 S. State Str. Tel.: Coliseum 2327., Store. mi—son

Verlangt: Eine deutsche Frau zum Waschen und Hausreinigen. Nachzufragen in 4856 Christiana Ave., Apt. 5.

Verlangt: Köchin und ein 2. Mädchen, um bei Kinderaufsicht behilflich zu sein; Referenzen; muß gewillt sein für den Sommer aufs Land zu gehen. 4751 Drexel Blvd., 3. Apt. 26mai1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. 1312 N. Kedzie Ave. Tel.: Belmont 8281.

Verlangt: Frau für reinmachen im Hotel, kurze Arbeitstunden; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 3041 N. Halsted Str. mido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Arbeit im Heim eines Witwers. T. A., 577 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Schreiner, 737 Rees Str. dimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Verlangt: Mädchen für feine Familien auf der Nordseite; $14—$18 die Woche, mit Beköstigung. 6208 Winthrop Ave. Man nehme Broadway Car. 25mai1w

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mzmomifr*

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Phone Lincoln 5147. ap7misason*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei Basementzimmer, Gas, Toilet; auch für ruhiges Geschäft. 1537 Wellington Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: 5-Zimmer-Flat, $12. Hinten nachzufragen. 1460 Larrabee.

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer Flat. Zu erfragen: Tischer, 1160 Townsend Str. 29ap*X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: An zwei Freunde oder Ehepaar, Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Dampfheizung, elektr. Licht, 2 Blocks vom Lincoln Park, von Privatleuten. 1545 N. Wells Str., 1. Floor.

Zu vermieten: Ein Front Bettzimmer für Herrn, 2. Flat. 2049 Seminary Ave. mido

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, auch leichte Haushaltung, bei Privatleuten. 1006 Center Str. mifr

Zu vermieten: Kleines Zimmer, mit Frühstück, wenn gewünscht. 2140 Dayton Str.

Zu vermieten: Helles Front- und Bettzimmer, einzeln oder zusammen, privat. 1621 Sedgwick Str., 2 Treppen.

Zu vermieten: Zwei Zimmer, passend für zwei Freunde. 413 W. Division Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer, mit Board. Gutes Heim. 822 North Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer; elektrisches Licht und Telephon. 1314 Barry Ave. dimido

Zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer bei einer Witwe. 2112 N. Clark Straße. 25mai1wX

Vermiete Frontzimmer an arbeitendes Ehepaar. Abends zu sehen. 814 Webster Ave., oben. dimido

Zu vermieten: Neu möblierte Zimmer an 1 oder 2 Herren, alle Bequemlichkeiten. 1041 Fullerton Ave. 'Phone: Diversey 1726. 24mai1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Zwei möblierte Zimmer für Haushaltung sucht junges Ehepaar; kein Roominghaus, Nordseite nahe „L". Gebt Preis und Einzelheiten an unter Adr.: W 713 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Aeltere Frau sucht ein 3—4 Zimmer Flat, Nordwestseite. Adr.: 4949 Irving Park Blvd., 2. Flat.

Leute, welche Zimmer oder Flats während der National Convention vermieten wollen, bitte schreiben, Zimmer 1419 Ashland Block oder telephonieren Central 6748. 26ma1wX

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer Flat; bis zu $30. Kann eine Attic-Flat sein. Möller. Phone, Kildare 218. midofr

Ein junger Mann wünscht ein Haushaltzimmer in der Nachbarschaft von North Ave. Adr.: L 171 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: 4-Zimmer-Wohnung, Elektrizität und Gas. 4641 N. Rockwell Str. dimi

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer Flat, Ofenheizung, für älteres Ehepaar, zwischen Center Str. und Chicago Ave. vorgezogen, 2. oder 3. Stock; beste Empfehlungen. Phone Lincoln 9055. dimido

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

—Freie Nature Cure Behandlung— Ein erster Klasse Nature Cure Sanitarium offeriert vollständige Behandlung durch drogenlose Heilmethode einer beschränkten Anzahl von Patienten in Tausch für deren Dienste in dem Haushaltwesen, Küche und Officedepartments. Adr.: A 788 Abendpost. modimi

Otto Naumann, teile mir mit, wo ich Dich treffen kann. Dein Bruder Hermann Naumann, Adr.: Chicago, Ill., General Delivery. mido

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John N. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misason*

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Wells Straße ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr mi*

Window Shades. Tel. Wellington 3266. 2mai*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Riel, 225 W. Washington Str. *X

Blüten Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Straße (Barbershop). 30ap*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hafenrieber, Alle Krankheiten behandelt. Neueste Methode. Rat frei. Frauenkrankheiten Spezialität. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 21mai*X

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen, hinterläßt keine Narben. Garantiert. Dr. Kottler, Room 920, 25 E. Jackson Blvd. frsasomodimi

Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee. Spezialist für chronische Krankheiten. Lesen Sie meine Anzeige in d. Sonntagpost. 30mz*

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zigarren, Stationery und Candy, Periodicals, Sporting Goods, Laundry Office und Ice Cream Parlor, 25 Jahre etabliert, in dicht besiedelter deutscher Nachbarschaft gelegen, Nordseite, hat immer $250 Verdienst über alle Ausgaben gebracht, muß sofort besonderer Gründe halber verkauft werden. Moderne Fixtures, sehr großer Stock. Um schnell zu verkaufen nehme $1650 für Alles, das Doppelte wert. Abzahlungen, wenn gewünscht. Billige Miete für Laden und 4 Zimmer mit Bad. — 1022 Center Str., 3 Blocks westlich von Halsted.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbershop, $250. Rent $15 mit Hinter-Zimmer. Nachzufragen bei Hermann Schroder, Manhattan, Ill.; oder Melchior Supply Co., 366 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Bäckerei; $600 Wocheneinnahme; billig. 1726 Clybourn Ave. midofr

Zu verkaufen: Restaurant, wegen Krankheitsfall. 959 Diversey Parkway. 26mai1w

Eine gute alte Bäckerei, 500 Dollars wöchentliche Einnahme, muß sofort verkauft werden; auch auf leichte Abzahlung. Edmund Kral, 7338 So. Racine Ave. Vincennes 3022. di—fr

Eine der besten Nordseite Bäckereien, 1100 Dollars Wocheneinnahme, ist preiswert zu verkaufen. Adr.: W 739 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Erstklassiger Bicicle Repair Shop, großer Vorrat in Supplies, nebst Brazing Ausstattung, im vollen Betrieb, wegen Krankheit. Adr.: W. 733, Abendpost. dimidofrisason

Zu verkaufen: Cleaning und Pressing Geschäft: sehr preiswert; Miete $20 monatlich für Laden und 3 Zimmer. 1848 N. California Ave. modimi

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, ein langjähriges, gutes Geschäft, deutsche Nachbarschaft; billige Miete, 4 Wohnzimmer, wegen Krankheit billig. 1850 Orchard Straße. dimi

Zu verkaufen: Meat Market. 654 East 67. Straße. 22mai1wX

Grocery und Market; gutzahlendes Geschäft. Bäckerei, alter Platz. Große Gewinne. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str. 18ap*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gute und lohnende Gelegenheit findet wegen Todesfall meines vorhergehenden Teilhabers ein guter, fleißiger Mann, der Lust hat, sich in mein Geschäft einzuarbeiten; muß nach gegenseitiger Uebereinstimmung etwas Kapital als Teilhaber gegen genügend vorhandene Sicherheit einlegen. Vorzusprechen im Geschäft, 550 W. 12. Str., 4. Floor. dimido

Partner gesucht; oder zu verkaufen: Teilhaber mit kleinem Kapital für Restaurant oder Hotel; habe Kücheneinrichtung, Tische, Stühle für Speisezimmer. Oder verkaufe alles billig. 3752 N. Ashland Ave. Store. midofr

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen. Roter und weißer Traubensaft zu haben für $3.00 per Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesucht Cal. Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. Um die richtige Gesundheit zu erhalten, soll man nach Ansicht eines deutschen Arztes Traubensaft trinken. $3.50 per Gallone abgeliefert nach irgend einem Teil der Stadt; in meinem Geschäftsplatz $3.00 per Gallone. F. H. Herdrich, Fabrikant, 345 W. Chicago Ave. Telephon: Superior 2985. In Chicago seit Mai 1869. 6feb,frsonmi*

Zu verkaufen: Jewelry Store-Fixtures und Warenlager. 534 W. North Ave. 25mai1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1 Doppelbett, Spring und Matratze. Nach 6 Uhr abends vorzusprechen. 3639 E. Ravenswood Ave. mido

Zu verkaufen: Betten, Spiegel, Dresser und großer Tisch, wegen Mangel an Raum billig. 2140 Dayton Str.

3-Stück Mahagoni Leder Parlor-Set, $35; 2 Bilder. 3721 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Altmodisches Parlor-Set, billig. 2228 Leland Ave., 1. Flat. midofr

Zu verkaufen: Schönes Parlor-Set und Rug, Bargain. Nachzufragen von 8 bis 5 abends. 2626 W. 22. Place. Tel. Rockwell 761. dimido

Zu verkaufen: Bett, vollständig; Nähmaschine. 2134 W. 21. Str. dimi

Prachtvolles blaues Leder Parlor-Suite, Eßzimmer-Set, Floorlampe, 2 Messingbetten, 2 Wilton Rugs, 9x12; muß sofort verkauft werden, preiswert. 1349 Wolfram St., nahe Southp. dimidofr

9x12 oder 8x10 Rugs, $17, $22 und aufwärts; lange Strips $2.50 aufw. 2043 Division Str. modimi

Muß verkauft werden, billig, feine Möbel von 14 Zimmern. 437 Arlington Place. Telephon: Diversey 4816. 23mai1wX

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, muß diese Woche verkauft werden, einschließlich Velour Parlor-Suite und Phonograph. Tel.: Lawndale 2365. 1508 Süd Central Park Avenue. 22mai1wX

Zu verkaufen: Cane Suite; ebenso Eichen Parlor-Suite, echtes Leder; ferner Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 20mai2wX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$50 kaufen eleganten $200-Size Concert Victoria Phonograph, 30 ausgesuchte Records. 143 Nord Wabash Ave., Room 404. 23mai1wX

$40 kaufen $125 Size Floor Cabinet Phonograph, Records. 2205 Madison Str., 9 bis 10 Uhr abends. 23mai1wX

Zu verkaufen: Modernes Upright Piano. $75.00. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. 25mai1wX

Edison Phonograph, gebraucht, 85 Records, $45. Residenz, 2545 Indiana Ave. 23mai1wX

$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $65, mit Records und Diamantennadel; ebenfalls Möbel neuesten Stils; mäßig. 1922 S. Kedzie Ave. 13mai—14juni

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician 1829 Eddy Str. Telephon Graceland 2643. 3mz,misfon*

Für Brick-, Zementarbeit telephoniert Monroe 6912. August Bahrs, 1137 Washington Boulevard. modimi

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493
31ja*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Deutscher Mann, 55 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer freidenkenden alleinstehenden Dame zu machen, 35 Jahre alt; lege kein Gewicht auf äußere Erscheinung, muß edel gesinnt, perfekte Köchin und echt deutsch sein, zwecks Heirat. Kein Vermögen nötig. Adr.: H 508 Abendpost. mison

Heiratsgesuch: Respektable Witwe, Ausgangs der 50., unabhängig, häuslich und sparsam, mit schönem Eigentum, wünscht mit charaktervollem Herrn (nicht unter 60) bekannt zu werden, zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Antwort erbeten. Adr.: W. 710 Abendpost.

Heiratsgesuch: 50jähriger, ansehnlicher, strebsamer, lebhafter Mann, besitzt wertvolles Grundeigentum zu unabhängigem Leben, wünscht bekannt zu werden mit einer Dame oder Witwe, in gleichen Verhältnissen, zwecks Heirat. Schwindlerinnen verbeten. Adr.: W 742 Abendpost. dimi

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Brick auf Nordseite, 4 und 4 Zimmer, Ofenheizung; Bad, Gas; heißes und kaltes Wasser; gute Fahrgelegenheit; Preis $4475; $1000 bar, Rest wie Miete.
Wm. Zelosky Company,
1905 Belmont Ave. Gracel. 4579.
22mai1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, sofortige Besitznahme, Furnaceheizung, elektr. Licht, 2-Car Garage hinten; Preis nur $5250; $1000 Bar, Rest nach Wunsch.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 25ma*X

Zu verkaufen: 4-stöck. Brickgebäude, vier Flats, Laden und Offices; leichte Zahlungen; kleine Anzahlung verlangt. 1284 Clybourn Avenue.

Eineinhalbstöckige Brick-Cottage, mit Bad, elektrisches Licht, Garage hinten, 2428 West Polk Str., Preis $4000, $1000 Anzahlung, Rest nach Belieben.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 25ma*

Zu verkaufen: Nur $3250, 2 4-Zimmer-Flatgebäude; moderne Plumbing, Brickbasement, nahe Paulina und Wrightwood Ave. $750 Bar, Rest in monatlichen Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln und Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Prachtvolles 2-Flat, Oak Trim, elektr. Licht, Vorder- und Hinterporch, Garage, Preis $5750, $1500 Bar, Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
3221 Armitage Ave. 25ma*X

Zu verkaufen: 1764 Larrabee Str., große Halle, Store und 7 Zimmer, vorzügliche Lage; Bargain, wenn sofort genommen. midofr

Verkaufe 3-Flat-Gebäude; Miete $924. Preis $7200. 3811 Ward Str. dimido

Zu verkaufen: Gutes, starkes Haus, mit 1-6 und 1-7 Zimmerwohnung; hoher Boden und Keller; Zement-Fundament; gute Nachbarschaft; nur $5000; gute Bedingungen; eine Wohnung kann gleich bezogen werden. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dimifrson

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöck. Brickgebäude, Laden und 4 und 6 Zimmer; nur $4500. — Ludwig, 3766 N. Clark Str. 28ap,misason4w

Zu verkaufen: ½ Acker Gartenland, mit Hühnerfarm in Chicago, Haus, Stall und Nebengebäude, eine Kuh, vier Schweine, 100 Hühner. Anzahlung $2000. Eigentümer, Nr. 6040 S. Crawford Ave. 22mai1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 4—4 Zimmer, mit Toilet, und 4 Zimmer Frame-Cottage hinten; Preis $4000; $1500 bar, $1500 Hypothek; nahe drei Straßenbahnlinien. 2233 Higo Str., Eigentümer John Bergholz, 3607 N. Hermitage Ave., Ecke Waveland Ave. Telephon: Wellington 4385. 21mai1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, erster Flat kann zum 1. Juni bezogen werden. Preis $5200. Anzufragen: 3340 N. Ashland Ave. modimi

Zu verkaufen: 3 Flat Framegebäude, sechs Zimmer; Toilet inside; Concord Place; Miete $400 jährlich; Preis $3200; leichte Abzahlung. John Vogt, 1646 Larrabee Straße. 20mai1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nv,mifrta*

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden, zehn kleine moderne Wohnungen, drei und vier Zimmer, Ofenheizung. Miete $2886 das Jahr. Kleine Anzahlung. Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. *X

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

— Sofortige Besitznahme —
Prachtvolle Brick-Bungalows in hochfeinem Residenz-Distrikt mit Bauvorschriften, zu den früheren Preisen verkauft, Gebäude, die jetzt im Bau begriffen sind, werden $2000 mehr kosten; nur ein paar noch übrig; durchweg Hartholz; große Wohnräume mit Feuerplatz, Eichen pannelled Eßzimmer mit massivem Buffet, Mosaik Badezimmer; Porzellanschrank in der Küche; hohe Dachkammer; Zement-Basement m. Obstkeller; alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt, einschl. gepfl. Straßen; Block von Milwaukee, Crawford und Belmont. Eigentümer: 4171 Barry Avenue.
Andere im West Ravenswood-, Jefferson Park- und Portage Park-Distrikt gelegen.
Schorsch.
6011 Irvin Park Blvd. Kildare 50.
22mai1wX

Halbe Acker, heute der größte Kauf in Chicago, vermindert die Kosten des Lebens, besitzt Euren eigenen Garten und Hühner, haltet eine Kuh und einige Schweine.
Ihr könnt zu sehr leichten Bedingungen kaufen; sprecht vor in der Office 4968 Milwaukee Ave., oder telephoniert Kildare 4900 und ich komme in einem Automobil nach Eurem Heim und nehme Euch zur Besichtigung des Eigentums.
William Zelosky Co.
22mai1wX

Zu verkaufen: Logan Square Distrikt, Brick-Cottage, 5 Zimmer und Recep. Hall, Bad, Zement-Basement, elektr. Licht, Lot 50x125 Fuß, gepflasterte Straße und Alley; Gehdistanz zur Hochbahn; Preis $5150. Bedingungen: $1000 Bar, Rest $25 monatlich und Zinsen. Wegen Besichtigung spreche vor 2846 N. Albany Ave., 1. Apartment.
L. M. Jacobson & Co.,
304, 32 W. Washington Str. Central 1790.
mai25,26,28

Hochmodernes 2-Flatgebäude mit Brick Garage für 2 Autos (Front Drive) ist preiswert zu verkaufen. Adr.: W. 732 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Framehaus, Steinfundament, Store, Flat oben; jährl. Miete $475; Preis $4500; nahe Logan Boulevard und Maplewood Station; seht Eigentümer, 2. Floor, 2639 No. Rockwell Str.

Muß verkaufen: $5000 oder bestes Anerbieten, Eck-Store mit Bäckereiofen und 6-Zimmer Wohnung, wird frei. 3601 Dickens Ave. mifrson

Wir bauen Ihnen ein Heim bei sehr guten Bedingungen, kleine Anzahlung, in einer guten Nachbarschaft der Nordwestseite. Näheres unter Adr.: L 170 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Framehaus, 5 und 8 Zimmer Flats, elektrisches Licht, Bad, 50×125 F. Lot. 3338 N. Whipple Straße. modimi

Bargain: Neues 4-Flat Brick, 3, 4 und 4 Zimmer, Ofenheizung, 5-Zimmer, Heißwasserheizung, 2 Brick-Garages; jährliche Miete $1200. Muß krankheitshalber verschleudert werden für $10,500. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Straße. sodimi

Südseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Frame auf Konkret, Dampfheizung, in gutem Zustand; ausgezeichnete Gegend; 2-Car Garage hinten; Preis $4300.

2-stöckiges Framegebäude, Bad und Toilets, Lot 37½×125; gute Nachbarschaft; in allerbester Ordnung; $500 bar, Rest auf erste Hypothek; Preis $3000. — John A. Funk, 1022 W. 51. Straße. Tel.: Yards 134. dimido

Südwestseite.

Ein polnischer Mann hat ein Eckhaus in deutscher Gegend, will es verkaufen oder vertauschen für eines in polnischer Gegend. 3559 Süd Winchester Ave. mifrson

Vorstädte.

Zu verkaufen: —Schöne Heimstätten— in deutscher Nachbarschaft, von 1, 1½ und 2½ Acker Größe, sieben Meilen außerhalb der Stadtgrenze, gelegen am Irving Park Blvd., Bensenville, Ill., Milwaukee & St. Paul Bahn (Elgin Division. — Auf diesen Heimstätten könnt Ihr Eure Gartenfrüchte ziehen und eine Hühnerfarm einrichten. Preis eines Ackers 500 bis 600 Dollars. Bare Anzahlung 25% des Kaufbetrages, Rest, wenn gewünscht, in monatlichen Abzahlungen. — Ebenso ist eine schöne kultivierte Farm von 128 Acker sowie eine kleine, nicht kultivierte, von 28 Acker zu kaufen.
Office:
First State Bank of Bensenville, Ill.
Georg E. Franzen, Eigentümer.
21mai1wX

Baustelle. — Ich habe eine feine Lot, 296x127, in Hinsdale, angrenzend an eine sehr schön bebaute Heim-Sektion, Preis $690. Kauft dieselbe und wohnt wo Ihr Hühner züchten, Garten und Rosensträucher pflanzen könnt, 6 Blocks von feiner Schule, 36 Minuten Fahrt per Burlington Eisenbahn; 11c Fahrgeld; 72 Züge täglich. Ich verkaufe gegen bar oder auf leichte Abzahlungen. Sehr günstig für Geldanlage oder ein Heim. Kommt sofort. Ihr könnt sicherlich keinen Fehler begehen. Schreibt sofort. Adr.: A 722 Abendpost. 22mai1wX

Verkaufe für schnellen Verkauf zu reduziertem Preis: In Congreß Park, 13 Meilen vom Loop, nahe Züge, Cars, modernes Stucco-Heim, für große Familie; in bestem Zustand; Garage, Obst, Gemüse; $6700. Schreibt: C. A., 170 Hill Str., Chicago. midoson

Bargain! Beste Halb-Acre Hühnerfarm in Chicago; Preis nur $650; nahe Ogden Ave., $100 bar, Rest nach Belieben. Um Auskunft schreibt an J. Frey, 5319 N. Luna Ave. 20mai1wX

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Sommerresorts.

Zu verkaufen: Nur $7500 für erster Klasse Sommer-Resort, 75 Fuß Lakefront, 10 Zimmer Haus, Hühnerhaus, Motorboot, Ruderböte einschließlich einiger Haushaltgegenstände, in Grass Lake, Ill., muß wegen Todesfall in der Familie verkauft werden, Teil bar, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Farmländereien.

Jetzt ist die Zeit, nach dem Süden zu gehen und zugleich Land zu kaufen, das jetzt noch zu mäßigen Preisen zu haben ist. Ich habe 20 Acres, verbessert, mit oder ohne Stock, sehr billig; 10 Acres, $1000; 40 Acres Colony Land, kein Geld notwendig; 80 Acres, gut verbessert, $3500; auch große Quantität Land von 10 bis 700 Acres. Exkursion am 1. und 15. jeden Monats. Um Näheres wende man sich an
F. H. Herbrich,
348 W. Chicago Ave. Tel.: Superior 2985. 6feb,frsonmi*

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acker Farm nahe Neillsville, Clark County, Wis.; 100 Acker kultiviert, laufendes Wasser, 8-Zimmer-Haus, Barns, Granery, Hühnerhaus und andere Gebäude: drei gute Pferde, 14 Stück Vieh, Schweine und Hühner; alle Maschinerie, Windmühle. Witwe muß schnell verkaufen. Anzufragen 1935 N. Robey Str. 26mai1wX

Zu verkaufen: Farmland in Marinette County, Wisconsin, schwerer Lehm- und Claybode, nahe guten Städten, Kirchen, Schulen und Eisenbahn; bester Markt im Staate Wisconsin; leichte Zahlungsbedingungen. Um Auskunft schreibt oder sprecht vor
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.
Office offen bis 9 Uhr abends, Sonntags bis 4 Uhr. 23mai1wX

Tausche schuldenfreie 160 Acres nördliche Wisconsin Farm, $8000. Wünsche Stadt-Hauseigentum. Bestman, 2828 Lincoln Ave. di—son

Zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten: 200 Acker Sommerheim, geeignet für Rinder- und Geflügelzucht. F. Backer, 2506 Greenview Ave. 22mai1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Erstklassige Taylor County Wisconsin Farm, vollständig eingerichtet, mit Vieh und Maschinerie, erstklassige Gebäude und bester Boden, etwa 60 Acker unter Kultur und 140 Acker Weide und Wald. Alles Land ist eben und pflügbar. Preis nur $15,000. Nehme Haus oder Lotten, Mortgages oder Bonds in Teilzahlung. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 15ma*X

Suche gute Farm für mein Stadt-Eigentum. Way, 1759 N. Kedzie Ave. 20,22,23,26,29,30ma

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Großer Frühjahrs-Verkauf von Anzügen, Ueberziehern und Regenröcken, $40 bis $50 Werte, herabgesetzt auf $32.50. Wenn Ihr etwas ganz Außergewöhnliches wünscht, untersucht diese Werte. Ihr könnt diese Waren nicht Engros für das Geld kaufen. Abzahlungen können nach Belieben vereinbart werden. Bezahlt $1 die Woche. Abends offen bis 8 Uhr.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 11mai*X

Ehrliche Kleider-Preise. Preise, die sich nach eines Jeden Portemonnaie richten. Garantiert, Euch von 10—50 Proz. an jedem Einkauf zu sparen; einige Artikel zu weniger als Wholesale-Kostenpreis. Fertige, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Gürtel, Waistline, eng anschließende und konservative Fassons, Preise $32.50 bis zu $60. Seht unsere spezielle Auswahl in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $17.50, $20.00, $22.50, $25 u. $30. Schwarze Anzüge zu $45 bis $65. Blaue Sergeanzüge zu $35 bis $60. Anzüge u. Ueberzieher für Knaben und Kinder, $6.50 u. aufw. Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Serge-Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen, $5.50 bis $17.50. Ein spezieller Rabatt von 5% an jedem Einkauf, der für den Versandt nach Europa bestimmt ist. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Samstags bis 10 abends; Sonntags bis 6 Uhr abends.
E. Gordon,
1115 S. Halsted Straße. 12ma*X

Zu verkaufen: Wenig getragene feine Herrenkleider. Size 38. C. Michel, 2136 Belle Plaine Ave., Topfloor.

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 14. Tel.: Franklin 1491, von 9 bis 1 Uhr nachm. 1572 N. Halsted Str., von 2 bis 8 Uhr abends. Tel.: Diversey 3134. 24ma*X

Detlef C. Hansen, 30 N. La Salle Str., Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonnt. 10—2 432 Center Str. 11dz*X

Frank P. Oswald,
— Deutscher Rechtsanwalt —
111 W. Washington Str., Zimmer 1610, Conway Bldg. Tel.: Franklin 94.
2313 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 5472. 2mai1mtX

Fred. Blotte, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920 5lp*X

Jacob J. Schwartz, Advokat u. Collector. Offen abends, 2131 North Clark Straße. 25mai1wX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Niel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ford Touring Car, neuestes Modell, $350. Nachzufragen: 1442 N. Claremont Avenue.

Ford Touring 1918, läuft gut. 6014 Broadway. 'Phone: Sunnyside 7482. midofr

Zu verkaufen: $575, ein neues Modell Ford Sedan, gut erhalten, für Bar oder Abzahlungen. Abends offen. 1811 W. Madison Str. 26ma1wX

Zu verkaufen: $350, wenn sofort genommen, Ford Truck in bestem Zustand. 1811 W. Madison Str. Bar oder auf Zeit. Abends offen. 26ma1wX

Zu verkaufen: $300, ein Ford Racer. Dies ist etwas Schönes. Bar oder Zeit. Abends offen. 1811 W. Madison Str. 26ma1wX

Zu verkaufen: $300 nehmen 1916 Ford Truck in erster Klasse Zustand; Bar oder Zeit. Offen abends. 1811 W. Madison Str. 26ma1wX

Zu verkaufen: $650 nehmen 1918 5-Passagier Chalmers Touring Car wie neu; 5-Wire Räder. Dies ist ein Bargain. 1811 W. Madison Straße. 26ma1wX

Zu verkaufen: $1200 oder beste Offerte nehmen meine Hudson Super 6 1917, 7 Passagiere, wie neu. Abends offen. 1811 W. Madison Str. 26ma1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische, in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben. Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags, 3823 N. Richmond Straße. — 'Phone: Monticello 6864. mz12frsonmomisimi

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde; gutes doppeltes Geschirr mit Dumpwagen; auch ein einzelnes Pferd mit einspännigem Wagen und Geschirr. Billig. Verkaufe auch einzeln. 5045 Fullerton Ave., Teaming Boß. mido

Baby Chicks! Große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 S. Ashland Ave. 24mai1wX

Samstag abend, 15. Mai, kleine schwarze Hündin, 20 Pfd., weißer Streifen am Hals, spitze Nase. Gute Belohnung dem Wiederbringer. Meisner, 1821 Bissell St. Lincoln 4140. modimi

Zu verkaufen: Alle Sorten Geflügel und Hasen. 2506 Greenview Ave. mai22,26,29

Peerleß Qualität Baby Chicks, beste Sorten, zu den billigsten Preisen in der Stadt. Peerleß Hatchery, 2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. 19ma2wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Citizens Brewery —
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts, ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. Nehme Liberty Bonds in volle Zahlung. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Str. 26ap*X

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite - Grundeigentum-Darlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Zu verleihen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Zu verleihen: $2500 oder $3000 auf gutes Grundeigentum; erste Hypothek; privat. Adr.: T 848 Abendpost. fami

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ich decke und repariere Dächer zum billigsten Preise; beste Arbeit und Material garantiert. John Basting, Applier of High Grade Ready Roofing, 1922 Mohawk Str., Tel.: Lincoln 6977. 20mai1mX

Durch vorsichtiges Einkaufen eines großen Lagers von Gravel-Roofing Material bin ich im Stande, die beste und billigste Arbeit zu garantieren. Ph. Allendorfer, 2440-48 No. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428. 13ap3mtX

3 Dach-Lede repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. F. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Börsennotierungen.

Chicago, den 26. Mai 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.65¾	$1.65
Sept	1.54⅜	1.54½
Hafer—		
Juli	.89⅞	.90
Sept	.75⅝	.75⅜
Speck—		
Juli	35.00	34.40
Schmalz—		
Juli	21.15	21.15
Rippen—		
Juli	18.50	18.20

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.69⅜	.91⅜	35.10	21.27	18.50
Sept.	1.57¼	.76⅝	—.—	—.—	—.—

Der Markt ist im allgemeinen flau, Mais und Hafer zogen aber um 1 bis 4 Cents an. Die Chicagoer Makler zeigen wenig Lust zu verkaufen, und die allgemeine Ansicht geht dahin, daß der Mais keinen ernstlichen Rückgang mehr bringen kann. Es dürfte bis etwa zum 8. Juni währen, bis die Zufuhr merklich anwachsen wird. Die Nachrichten über den Stand der Saaten sind die besten, die in diesem Jahre bisher einliefen. Julimais steht zu tief unter dem Barmais. In den ersten Tagen des Juni dürfte ein bedeutendes Fallen von Barmais und Hafer zu erwarten sein. Einstweilen sollte man noch bei kleinen Preisrückgängen kaufen.

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	91.50	3., 4¼proz.	89.50
1., 4-proz.	—	4., 4¼proz.	85.80
2., 4-proz.	85.00	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	85.86	3¾-prozentige	96.20
2., 4¼-proz.	85.00	4¾-prozentige	96.34

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.86	Checks	16.55
Checks	3.85	Norwegen—	
Paris—		Checks	18.25
Cables	12.15	Schweden—	
Checks	12.17	Checks	21.25
Holland—		Spanien—	
Checks	36½	Checks	16.80
Italien—		Deutschland—	
Checks	16.65	Checks	3.30
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.50	Checks	0.85

Produkten-Börse.

Der Butterpreis sank heute um 2 Cents, von 55½ auf 53½ Cents herab, wogegen Eier ihren hohen bisherigen Preis behaupten. Die Zufuhr von alten Kartoffeln ist eine sehr geringe und die Nachfrage eine starke, wodurch andauernd hohe Preise bedingt werden. Neue Kartoffeln aus dem Süden treffen nunmehr reichlicher ein. Die Preise für Erdbeeren sind dank des warmen Wetters bedeutend gefallen, auf $3.50 bis $7.00 für 24 Quart.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.53½
„Firsts", das Pfund		0.56
„Seconds", das Pfund		0.51

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.28½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.28½
„Daisies", das Pfund		0.30
„Longhorns", das Pfund		0.30½
„Young America", das Pfd.		0.30½
„Brick", das Pfund		0.30
Schweizer, rund, das Pfund	0.52	—0.53
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.40
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.35
Hähne, das Pfund		0.20
„Broilers", das Stück	0.60	—0.70
Truthühner, das Pfund	0.36	—0.38
Gänse, das Pfund	0.20	—0.22
Enten, das Pfund	0.36	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.36
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.50
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
80— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
Ueberschwere Kälber, das Pfd.	0.12	—0.14

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	200	75	75	75
Albert Pick	25	40	40	40
Armour Leather	272	15⅞	15¾	15¾
do., Vorzugsaktien	60	94¾	94¾	94¾
Armour, Vorzugsakt.	435	95⅛	94¾	95
Beaver Board	60	48	48	48
Briscoe Motor	200	50	50	50
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	80	6¼	6¼	6¼
Chic. El. Rys., Vorz.	150	3½	3½	3½
Cudahy Comp.	100	90	89	89⅞
Commonw'lth Edison	143	103½	103	103
Continental Motor	370	9¾	9½	9⅝
Hupp Motor	350	16¾	16½	16¾
J. J. Case Plow	275	16½	15	16
do., 1st Vorzugsakt.	100	90	89	90
Libby, McN. & L.	1550	22¾	22⅜	22⅝
do., Rights	2250	1⅝	1½	1⅝
Lindsay Light	500	6	5½	6
Montgomery Ward	410	31¾	31½	31¾
Midw. Util's, Vorz.	10	35	35	35
Mitchell Motor	450	30	30	30
National Leather	1000	11⅜	11⅛	11¼
Peoples Gas	10	33	33	33
Quaker Oats, Vorz.	25	90	90	90
Reo Motor	1365	22½	21⅝	22½
Sears-Roebuck	210	208	205	208
do., Vorzugsaktien	20	112½	112½	112½
Shaw Taxi	470	67	66	66
Stewart-Warner	2250	39½	38¼	39¼
Stand. Gas & Elec.	50	14⅜	14⅜	14⅜
do., Vorzugsaktien	25	36	36	36
Swift International	2350	37⅝	36⅛	37¼
Swift & Comp.	1850	111½	109¾	111
Temtor Prod. „A"	180	41	40	40½
Un. Carbide & C.	10,920	67½	65½	66½
United Iron Works	950	26½	25	26½
Wahl Comp.	10	46½	46½	46½
Western Knitting	305	17¾	17½	17¾
Wrigley Comp.	70	74½	74	74½
Bonds.				
Ch. City Ry 1st 5s	$4000	62	62	62
Com. Edison 1st 5s	4000	78	78	78

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	37¾	37¾
American Locomotive Comp.	94	92¼
American Smelting	60½	60¾
Anaconda	56⅝	57¼
Atchison	79½	78¾
Baldwin Locomotive	112⅞	112⅞
Baltimore & Ohio	31½	31⅛
Bethlehem Steel	88½	85¼
Chicago, Milw. & St. Paul	31⅝	31⅜
Central Leather Comp.	64⅝	65⅞
Crucible Steel	132	124¼
General Motors	26¾	26¾
Inspiration Copper	52⅛	52¾
Int. Mercantile Marine	30⅛	30
do., Vorzugsaktien	84	83¼
Int. Paper Comp.	69⅝	68½
Mexican Petroleum	172½	176
New York Central	68¼	68⅛
Northern Pacific	73	72¼
Pennsylvania Linien	39⅛	39
Peoples Gas	33	33⅜
Reading	82¼	82⅝
Republican Iron and Steel	88½	89⅝
Sears-Roebuck	208	207¾
Southern Railway	21⅛	21½
Texas Oil	46⅝	46½
Tobacco Products	65½	66
Union Pacific	115¼	115½
U. S. Rubber	93¼	93⅝
U. S. Steel	92⅝	93¼
Utah Copper	68¼	70⅜
Westinghouse	42½	48¼

Die Kurse blieben heute ziemlich fest, obwohl zahlreiche Wertpapiere auf den Markt geworfen wurden. Die Nachfrage war nicht groß, etwa 574,000 Aktienanteile wurden verkauft. Die Aussichten für eine gute Baumwollernte sind, eingelaufenen Berichten zufolge, durchaus nicht vielversprechend.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	38.13	38.20	37.75	37.81
Oktober	35.34	35.46	34.83	34.95

Bauerlaubnisscheine

211 N. Green Str., zweistöckiges Lagerhaus; Agar Comp., $203,000.
4254 Arthington Str., zweistöckige Maschinen-Werkstätte; J. Goldberg, $35,000.
3929 Eddy Str., einstöckige Residenz; C. F. Stominski, $18,450.

Colosimos Witwe verzichtet.

Entsagt jedwedem Erbanspruch. — Oliver Picher bedenkt Hauspersonal.

Die Kabarettsängerin Dale Winter, welche der ermordete Wirt James Colosimo kurz nach Lösung seiner Ehe in Indiana geheiratet hatte, verzichtete im Nachlaßgericht heute auf alle ihre überdies zweifelhaften Erbansprüche an den Nachlaß, wie es auch die geschiedene Frau getan hat. Der Verstorbene hatte beide Frauen zu Lebenszeiten fürstlich beschenkt.

George Hartwell Clark hat, dem heute Richter Corkell unterbreiteten Inventarienverzeichnis gemäß, $231,658, alles in Fahrhabe hinterlassen.

John A. McCormick, 4750 Drexel Boulevard, wurde heute auf Antrag der Erben von John P. Hopkins anstelle des verstorbenen Roger C. Sullivan mit der Verteilung des Restes von $300,000 des vier Millionen Dollars betragenden Hopkinschen Nachlasses betraut.

Das Testament des am 26. April verstorbenen Oliver S. Picher, 735 Sheridan Road, Winnetka, wurde heute von Richter Devine bestätigt. Seiner Tante Mary Cloud in Pasadena hat der Erblasser $25,000, dem Dienstmädchen und dem Kraftwagenfahrer der Familie, Matilde Walbert und Harry Smith, je $2500 vermacht, das übrige Vermögen, $725,000, alles in Fahrhabe, der Witwe, Emily, und den vier kleinen Kindern. Auch Edmund William Tobins Testament wurde bestätigt; die Witwe, Emma Marie, Nr. 9340 S. Chicago Ave., ist Alleinerbin des Nachlasses von $26,500.

In Notwehr?

Harry Clayton gestand angeblich ein, daß er Frank Gavin erschoß.

Harry Clayton, dem zur Last gelegt wird, vorige Woche Frank Gavin, Nr. 23 Ost 22. Straße, einen Freund des Arbeiterführers Edward Coleman, getötet zu haben, wurde gestern abend im Detektivbureau, wohin man ihn nach seiner Festnahme in Detroit überführt hatte, verhört und soll dabei zugegeben haben, daß er den Schuß abfeuerte. Er macht geltend, daß er in Notwehr handelte. Zwischen ihm und Gavin soll wegen Frau Rose Kracke, die ebenfalls in demselben Hause wohnt, Streit ausgebrochen sein.

Fahrer beraubt.

Als Joe Heinz und Joe Hanson, Fahrer der Firma Rothschild & Co., heute aus deren Schuppen an Kilbourn und Madison Straße traten, nahmen drei bewaffnete, in einem Auto herangefahrene Banditen ihnen zwei Kästen ab, in denen sich $1600 befanden.

Unter schwerer Anklage.

Leiter von Filmtheatern haben angeblich Steuergeld unterschlagen.

Verhaftung eines Arztes.

Soll Opium und Morphium in Uebertretung des Harrisongesetzes verkauft haben. — Bittere Beschwerde über Dalrymple und seine Leute.

Unter der schweren Anklage, Regierungsgelder unterschlagen zu haben, wurde heute Julius Born, der frühere Besitzer des Pine Grove Theaters, eines Wandelbilderhauses, verhaftet. Born hat der Anklage zufolge Kriegssteuer im Gesamtbetrage von $350, die er von den Theaterbesuchern erhoben hatte, der Steuerbehörde nicht abgeliefert. Er wurde Bundeskommissär Mason vorgeführt, der ihn unter $2500 Bürgschaft stellte. Die auf das Born zur Last gelegte Vergehen stehende Höchststrafe ist fünf Jahre Zuchthaus oder $10,000 Geldstrafe oder beides.

Wie verlautet, werden weitere derartige Verhaftungen folgen. Gegenwärtig sucht die Behörde Fred Linick, der mit R. L Jacoby sieben Wandelbildertheater betreibt. Jacoby wurde schon gestern verhaftet und unter $5000 Bürgschaft gestellt.

Arzt und Opium.

Gleichfalls von der Bundessteuerbehörde in Haft genommen wurde Dr. William T. H. Warren, 529 S. Western Ave., unter der Anklage, durch Verkauf von Opium und Morphium das Harrisongesetz übertreten zu haben. Kommissär Mason stellte ihn unter $2500 Bürgschaft. Ein gewisser Frank Bell hatte angeblich in Erfahrung gebracht, daß seine Frau gewisse Stunden des Tages für Lohn arbeite, um sich Geld zum Kauf von Betäubungsmitteln zu erwerben. Er forschte der Quelle nach und stieß, wie er behauptet, auf Dr. Warren, worauf er Anzeige bei der Behörde erstattete.

Führt bittere Klage.

Dem Bundeskommissär Mason wurde heute auch Ben Reitman vorgeführt, den Dalrymples Mannen kürzlich bei dem Ueberfall auf ein Preßklubfest im Hotel Sherman verhaftet hatten. Reitmans Anwalt Frank Comerford führte in einer Ansprache an den Kommissär bittere Klage über die willkürliche und brutale Art, in der die Prohibitionsschnüffler zu Werke gingen. Revolver hätten sie gezogen und dadurch die Gäste furchtbar erschreckt, obwohl sie gar kein Recht hätten, Waffen zu tragen. Warum hätten sie denn nicht den Polizeichef eingelocht, der doch dicht bei Reitman gesessen habe?

Ueberhaupt sei der Ueberfall nur auf Staatsanwalt McDonnell von Iron Mountain, Mich., abgesehen gewesen, den Dalrymple auf jenem Fest vermutet habe. Aber an dem Falle Reitman werde ein Exempel statuiert werden, und wenn nötig, werde man ihn bis nach Washington bringen und sich dort erkundigen, ob Dalrymple sich hier als Pascha aufspielen dürfe.

Der Kommissär verschob die Verhandlung bis zum 7. Juni, desgleichen die gegen Charles B. Smith, aus dessen Wohnung gestern, wie an anderer Stelle berichtet, Dalrymple zehn Kisten Schnaps holen ließ. Smith kam heute freiwillig zum Kommissär, der seine Bürgschaft auf $2500 festsetzte. Smith hinterlegte sie.

Der Mord im Waldpark.

John Demenos' Witwe und der Zimmermieter angeklagt.

Der Staatsanwalt hat heute die Verhaftung der Witwe des Pianofabrikarbeiters John Demenos aus Steger und ihres Zimmermieters angeordnet. Letzterer ist in St. Louis ergriffen worden und wird zurückgebracht und beide werden des Mordes angeklagt werden. Demenos wurde letzten Mittwoch abend im Waldparkgebiet bei Steger, woher er Blumen holen wollte, erschossen. Der Zimmermieter, der bei ihm war, verschwand darauf.

Revolver versagte.

Sonst läge Detektivesergeant Klatzco jetzt auf der Totenbahre.

Nur der Umstand, daß ein automatischer Revolver in der Hand eines Mannes, den er verhaften wollte, im entscheidenden Moment versagte, hat es Detektivesergeant Louis Klatzco von der Chicago Ave. Wache zu verdanken, daß er sich noch am Leben befindet.

Klatzco und sein Kollege Victor Eck bemerkten einen Mann, der im Begriffe war, durch ein Hinterfenster einzusteigen. Klatzco war der erste, der den Einbrecher erreichte, und forderte ihn auf, sich zu ergeben. Statt jeder Antwort zog der Kerl seinen Revolver und drückte ab. Zum Glück versagte die Waffe — wie sich später herausstellte weil die Sicherung nicht entfernt worden war. — Der gefährliche Bursche wurde von den Beamten überwältigt und nach der Wache befördert, wo er angab, Bernard Polis zu heißen und Nr. 1016 N. Clark Str. zu wohnen. In ihm glaubt man den Kerl gefaßt zu haben, welcher in der letzten Zeit die Nordseite unsicher machte und verschiedene Raubüberfälle verübte, darunter einen auf die Nr. 1321 N. Clark Str. wohnhafte Frau L. A. Holmes, welche gestern abend in der Nähe ihrer Wohnung von einem bewaffneten Wegelagerer überfallen wurde.

Verbringt Eure freie Zeit
auf dem $5,000,000
MUNICIPAL PIER
Bootfahren Tanzen
Fischen Musik
1 Meile in den See
Tanz-Saison öffnet Mittwoch, 26. Mai
Erfreut Euch unserer Vergnügungen
Tanzt zu den verlockenden Klängen von Elgar's Orchester.
Tanzt, tanzt so lange Ihr könnt. Wir müssen durchs Leben wandern. Weshalb sollten wir einen Totenmarsch daraus machen?
Speißt in unserem feinen Open Air **Restaurant**

Aus Eifersucht.

Die kaltblütige Ermordung von Michael Banga an der Vedder Str.

Pete Fricano und sein Schatz Marie Johnson, Nr. 1358 Sedgwick Straße, werden vor Kreisgerichtsgeschworenen zurzeit unter Anklage der Ermordung von Michael Banga, Nr. 2151 Claremont Ave., prozessiert. Die Angeklagten und Frl. M. McNamara, welche in der Gegend der Division und Sedgwick Straße wohnt, waren nach Besuch des Riverview Park am 25. Mai letzten Jahres in der Wirtschaft Nr. 1735 Fullerton Ave. eingekehrt, wo Banga und sein Freund Frank Petrowski, Nr. 1917 Nord Leavitt Straße, vom Ball der Leute der Ilg Electric Co. heimkehrend, mit den Mädeln anbändelten. „Mein Mädel laßt in Ruhe, poussiert die andere," sagte Fricano zu ihnen. Alle fuhren in einer Autodroschke nach der Hobbie und Larrabee Straße, worauf Fricano den Kutscher auslohnte und Frl. McNamara heimbrachte. Er hieß die anderen warten und ging mit ihnen dann nach der Frontier und Vedder Straße, entfernte sich abermals auf zehn Minuten, und soll, zurückkehrend, Banga und Petrowski nun zugerufen haben: Hände hoch! Gleichzeitig soll er geschossen und Banga getötet haben, während dessen Begleiter floh. Eifersucht war der Beweggrund der Tat.

Brief aus der alten Heimat.

Für Herrn Johann Jendrzejek ist aus Charlottenhof bei Sypniew, Kreis Flotow, Westpreußen, bei der Redaktion der „Abendpost" ein Brief eingetroffen. Der Adressat wird gebeten, ihn sich abzuholen.

Kurz und Neu.

* Frau May Bushnell machte ihrem Leben ein Ende, indem sie gestern abend im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 1513 West Adams Straße, das Gas andrehte. Was sie zu dem Selbstmord veranlaßte, denn um einen solchen handelt es sich nach Ansicht der Polizei unzweifelhaft, ist noch nicht bekannt.

* Mit Chloroform vergiftete sich in ihrer Wohnung, 2944 Broadway, die 22jährige Telegraphistin Olive Elmore. Langwierige Krankheit wird als der Grund für die Verzweiflungstat angegeben.

* Verletzungen, die er vorgestern erlitt, als er an der 45. Straße und Halsted Straße von einer Elektrischen überfahren wurde, erlag heute im Deutschen Diakonissen-Hospital der 50jährige Michael Graney, Nr. 536 W. 45. Place.

* Im Wesley Hospital starb heute morgen der 10jährige Edward Tamaszewski, Nr. 3224 Mosprat Straße, an den Folgen von Verletzungen, welche er sich vor einigen Tagen zuzog, als er an 35. Straße und Racine Avenue unter die Räder eines Kraftwagens geriet.

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Kleider-Muster.

„Rompers" und Bluse für Kinder.

Eine kleine weiße Bluse kann mit diesen „Rompers" Nr. 9661 getragen werden. Weite „Bloomers" mit Seitentaschen sind an einen schmalen Gürtelbund genäht und mit Achselbändern befestigt.

Dieses Muster Nr. 9661 ist in Größen für 1, 2, 4, 6 Jahre alte Kinder zu haben. Größe 4 braucht 1¼ Yard 36 Zoll breiten Materials nebst ¾ Yard 36 Zoll breiten kontrastierenden Stoff. Preis 12c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Hansa-Post.

(Fortsetzung von Seite 4.)

Bewilligung dieser Forderung würde eine wöchentliche Ausgabe von sieben Millionen Mark bedeuten! Und so viel Geld gibt es nun einmal nicht. Das heißt: geben tut es das Geld schon, aber Hamburg hat es nicht, wenigstens nicht für diese Zwecke. Also werden die Erwerbslosen sich eben weiterbehelfen müssen, so bedauerlich das an sich auch ist. Es ist übrigens ein Fehler, den der Deutsche auch jetzt noch nicht überwunden hat, in ein anderes überzugehen. Wollten die Erwerbslosen sich dazu entschließen, so würde ihrer manch einer untergebracht werden können. Statt sich nach allen Möglichkeiten umzusehen, demonstrieren sie, lassen sie sich von unlauteren Elementen verführen und diesen selbstischen Interessen als Vorspann. Solche Demonstrationen sind aufregend und aufreibend für alle Teile; diesmal mußte wieder das Rathaus abgesperrt werden, diesmal kam es zum Schuß, ein Opfer ist geblieben. Erreicht aber haben die Demonstranten nichts, gar nichts, umso weniger, als der Erwerbslosenrat, der jetzt auch besteht, in keinem Zusammenhang mit der Demonstration gebracht werden kann.

Dieses Aufziehen der Beschäftigungslosen war der erste Gruß, den mir Hamburg bot, als ich von Bremen zurückkam, wo eben der Siebente Deutsche Schiffahrtstag stattgefunden. Das war sozusagen auch eine Demonstration gewesen; es kam wenigstens zu einer Kundgebung, noch ehe man in die eigentliche Tagesordnung eintrat. Es kam zu einem flammenden Protest gegen die Auslieferung des Restes der deutschen Handelsflotte, und dieser Protest soll an den Reichskanzler, an das Auswärtige Amt und an die Nationalversammlung weitergegeben werden. Wird er helfen? Wird er irgend etwas nützen? Es ist schon so sehr viel protestiert worden im neuen Deutschland, und es hat noch niemals auch nur das allermindeste genützt. Wie könnte es auch? Die Gegner des deutschen Volkes haben es veranlaßt, die Waffen abzulegen, das hat es getan, und nun steht es nackt und bloß, nun kann es schreien, so viel es will — es kann nicht einem einzigen Schrei des Zorns und der Entrüstung die Tat folgen lassen. So wird auch der feierliche Satz daß kein deutscher Seemann mehr ein deutsches Schiff ausliefern würde, nichts weiter bleiben als eine schöne Phrase. Was will der deutsche Seemann denn weiter tun, wenn die ehemaligen Feinde auf ihrem Schein bestehen wie weilend Shylock? Ein zweites Scapa Flow? Das wäre dann doch nur eine plumpe Nachahmung und eine Torheit zugleich, denn sie würden damit das Land nur noch weiter schädigen und ihm nicht einmal die Ehre retten (wenn sie nicht sowieso schon längst verloren wäre.)

In Einzelheiten dieses Seeschiffahrtstages will ich mich nicht verlieren; sie dürften kaum die breite Oeffentlichkeit interessieren. Ein Vorkommnis aber verdient festgenagelt zu werden. Die Neuorganisation der Seewarte führte zu langen und lebhaften Erörterungen, und im Laufe dieser Erörterungen wurde Prof. Dr. Wedemeyer, Berlin, der langjährige Mitarbeiter an den Seehandbüchern, um seine Meinung befragt. Die Versammlung sah in ihm den eigentlichen Sachverständigen, aber wie staunte sie, als der Professor seine Meinung nicht nur nicht abgab, sondern dafür die Erklärung, er sei zwar Delegierter zum Seeschiffahrtstag, aber seine vorgesetzte Dienststelle, das übrigens in dieser Frage gar nicht sachverständige Verkehrsministerium, habe ihm verboten, sich zu der Angelegenheit zu äußern. Ihm sei Stillschweigen auferlegt, ganz gleich was geredet würde, ganz gleich, was Falsches und Unrichtiges vorgebracht würde, ganz gleich, ob seine eigene Lebensarbeit angegriffen würde oder nicht!

So geschehen im zweiten Jahre der freien deutschen Republik, die jedem Mitbürger das Recht der freien Meinungsäußerung in Wort und Schrift zugesteht!

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Finks Food Drafts.

Die bekannte New Yorker Firma A. Fink & Sons Food Co., deren hiesiger Vertreter Herr Kurt Bronisch, Nr. 160 N. Wells Straße, Zimmer 603, ist, unterhält in Hamburg ein großes und reichhaltiges Lager von Nahrungsmitteln, welche gegen sogenannte „Food Drafts" drüben abgegeben werden. Wer Angehörigen oder Freunden in der alten Heimat Nahrungsmittel zukommen lassen möchte, kann hier bei Herrn Bronisch einen solchen Gutschein kaufen und ihn seinen Angehörigen in Deutschland schicken, die dann vom Hamburger Lager bedient werden. Die Ablieferung erfolgt 4 bis 5 Wochen nach der Bestellung.

* Leichenschaugeschworene erklärten auf die Aussage der Witwe hin, daß ihr Gatte sehr kurzsichtig gewesen sei und statt des Schlafmittels die Giftflasche ergriffen habe, daß der Makler Geo. S. Speer in Oak Park durch Unfall seinen Tod gefunden habe.

Kranke Leute durch neue und direkte Methoden behandelt

Mein verbessertes System überholt die alte Weise, starke Medizin dem Magen zuzuführen, was häufig mehr schadet, als gut tut, — und der Erfolg ist ein schnellerer und dauernder.

Dies ist speziell bei chronischen und nervösen Krankheiten der Fall, welche den verschiedenartigen Infektionen und Verunreinigungen, gewöhnlich Blutvergiftungen genannt, zuzuschreiben sind.

Akute Zustände sollten sofort, wenn bemerkt, behandelt werden, wodurch unnötige Schmerzen, Ausgaben und Zeitverlust vermieden werden.

Dr. Whitney

Ich behandle sowohl Männer wie Frauen.

Meine 25jährigen Erfahrungen im Einklang mit den neuzeitlichen Methoden sichern die bestmöglichen Resultate in allen Fällen von chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- oder abzehrenden Krankheiten, Rheumatismus, Nieren-, Leber- oder Magenleiden, Katarrh oder irgend ein Leiden oder eine Schwäche der Augen, Ohren, Nase, Lungen oder des Halses. Besucht mich jetzt und nehmt Euch vor, ohne Aufenthalt auf den Weg zur Gesundheit zu gelangen.

Preise und Bedingungen für Behandlung werden so gestellt, daß alle, welche meine Dienste benötigen, Vorteil daraus ziehen können.

Konsultation und Untersuchung frei

DOKTOR WHITNEY

Office-Stunden: 9 vorm. bis 8 abends. Sonntags: 9 vorm. bis 1 nachm.
422 S. State Str. nahe Van Buren Straße.
fa2momifrion

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ladenpacht am Michigan Blvd. $45,000 jährlich.

Der „Blackstone Shop Inc.", Damenkleiderhändler, hat von „Blum's, Inc.", den Laden, 42 bei 172 Fuß, und 5400 Geviertfuß Raum im zweiten Stockwerk des Gebäudes 628 und 630 Süd Michigan Boulevard, welches Herr Blum im Januar zu $750,000 gekauft hatte, auf zehn Jahre zu nach fünf Jahren von $45,000 auf $50,000 steigendem Jahreszins gepachtet. Das Geschäft befand sich bereits seit Jahren in dem Gebäude.

Willys W. Baird hat einen Fünfsiebentelanteil an dem Gebäude 112 N. La Salle Str. und dem langfristigen Pachtvertrag für das Grundstück, 21 bei 162 Fuß, von Thomas Hoynes Erben zu $50,000 erworben.

Samuel Adelmann hat das Grundstück an der Südostecke der Sheridan Road und Jarvis Ave., Rogers Park, 178 bei 150 Fuß, mit $17,875 belastet, zu $44,875 von Daniel M. Healy gekauft und will dort später ein Wohnhaus bauen.

Das drei Läden und siebzehn Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südostecke der Ogden und Spaulding Ave., Grund 54 bei 138 Fuß, mit $34,250 belastet, ist vom Anwalt Gustav Neuberg zu $49,250 an Minnie Lidsky verkauft worden. Neuberg hat darauf von Minnie Ogus das Neunfamilienhaus 1939 bis 45 Polk Str., Grund 75 bei 125 Fuß, mit $9000 belastet, zu $24,000 erstanden. Andere Zinshausverkäufe: 718 bis 28 Sheridan Road, 36 Wohnungen, Grund 120 bei 197 Fuß, mit $125,000 belastet, zu $175,000 von Bert Schreiber, der es unlängst um $15,000 weniger gekauft hatte, an Samuel Goodman. An der Nordwestecke der Kenmore Ave. und des Irving Park Boulevard, 36 Dreizimmerwohnungen, Grund 98 bei 110 Fuß, mit $55,000 belastet, zu $67,000 von Robert C. Bacon, Boston, an Lincoln S. Heafield. 2817 bis 21 Cambridge Ave., zwölf Wohnungen, Grund 66 bei 150 Fuß, mit $25,000 belastet, zu $50,000 von Oskar H. Arnoldz Erben an Catherine J. Murray. 5120 und 22 University Ave., sechs Wohnungen, Grund 50 bei 164 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $35,000 von Artur L. Alais an John F. Sullivan.

Die Pennsylvaniabahn will in allen Städten längs ihres Systems, wo sich ihre Werkstätten oder die Betriebsstellen der einzelnen „Divisionen" befinden, für ihre Angestellten, namentlich die Fachhandwerker und das Zugpersonal, Ein- und Zweifamilienhäuser bauen, falls das unter den gesetzlichen Einschränkungen von Korporationen möglich ist. Die Bahngesellschaft findet es häufig schwierig, für die kleineren Orten Personal wegen Wohnungsmangels zu erlangen.

* Die hiesige Bezirksbehörde des Heerlieferungsamtes, 230 Ost Ohio Str., hat ihre Tätigkeit beendigt, dreiviertel aller kontraktlichen Verpflichtungen, deren Gesamthöhe während des Krieges $383,741,166 war, sind bezahlt; nur einige unerledigte Verträge sind noch, von Washington aus, zu lösen. Die Bezirksbehörde bestand aus Offizieren und hiesigen Bänkern und beschäftigte hundert Fachleute.

* Nächsten Samstag wird der Markt in der Lincoln Ave. und Robey Straße wieder eröffnet werden.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., Room 316. mi23mison

Heute bis 8 Uhr abends.
Jos. Aschkar & Co.
Bankiers, Schiffahrt und Expedition
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Straße. 2. Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Folgende Preise für
Geldsendungen und Checks
Preise für Geldsendungen u. Checks sind Aenderungen unterworfen.

Deutschland:
10,000 Mark nach irgend einem Platz in Deutschland ... $315
10,000 Mark, bares Geld hier sofort geliefert ... $400

Oesterreich:
10,000 Kronen nach irgend einem Platz in Oesterreich ... $80
10,000 Kronen, bares Geld, hier geliefert ... $125

Ungarn:
10,000 Kronen, nach irgend einem Platz in Ungarn ... $75

Polen:
10,000 polnische Mark ... $80

Czecho-Slowakia:
10,000 Kronen heute ... $250
10,000 Kron., bar. Geld. $300

Jugo-Slavia:
10,000 Kronen ... $100
10,000 Kr., bares Geld $125
1,000 Rubel ... $27.50
10,000 Rubel bares Geld $225

Bestellungen von außerhalb Chicago werden pünktlich ausgeführt.

Wir haben einige Plätze in der Dritten Klasse auf dem Dampfer „New Amsterdam", der am 1. Juni von New York abfährt. Personen, die Pässe bereit haben, mögen sofort wegen Tickets vorsprechen.
Die „New Amsterdam" fährt nach Hamburg.

Schiffskarten über alle Linien. Ausländisches Geld stets an Hand. Rat in Steuer- und Gepäckangelegenheiten.

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Rumänien etc., zum billigsten Tageskurs. Erstklassige direkte Bank-Verbindungen.

Der Preis der Mark steigt, kauft jetzt!
10,000 Mark, $295.00 freibleibend.

Schiffskarten
Notariats-Kanzlei
Bei Geldsendungen fragt erst nach unseren Preisen.

I. Herzog & Co.,
534 W. North Ave.
Phone: Diversey 5428.
bidofaion

45 Pfund Mattress 11.95

Speziell für diese Woche!

Eine flaumig weiche Matratze, mit 45 Pfund absolut reiner und hygienischer Baumwolle gefüllt, mit hübschem, blau geblümten Zeug überzogen, vortrefflich genäht mit Roll-Kanten, die die Form der Matratze bewahren. Der gewöhnliche Preis ist $15.00. Speziell diese Woche, zu ... 11.95

$20.00 Filz-Matratze, aus echtem Baumwoll-Filz, Schichte über Schichte aufgebaut, feiner Ueberzug, spez. ... 16.95

$37.50 Silk Floß Matratze, federleicht und mollig weich, mit feinstem Java Kapok gefüllt, erstklassiger Ueberzug, speziell, zu ... 29.50

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

(Für die „Abendpost".)

Plauderei aus dem pazifischen Nordwesten.

Vor der Primärwahl in Portland.—Deutschenhetze und kein Ende. — Das Schicksal des Sergeanten Friedrich Dahrendorf. —Dickköpfigkeit, Dummheit oder — — ? Eine romantische Geschichte und ihr bevorstehendes glückliches Ende. — Kriegsveteranen gegen angestrebte Begnadigung des Millionär-Mühlenbesitzers Albers.— Ex ungue leonem. — Erdbeeren zu $12 per Crate. — Ein künftiger Rivale „Fatty" Arbuckles. — „Wer niemals einen Rausch gehabt — — ".

Portland, Ore., 18. Mai '20.

Sie sollten mich hier sitzen sehen, mühselig mit der linken Pfote auf der armen Schreibmaschine herumhämmernd. Tränen würden Ihnen in die Augen treten. Warum ich nur linkspfotig schreibe, fragen Sie? Nun, in zwei Tagen haben wir hier Primärwahl und seit etwa vier Wochen schüttele ich mindestens drei Dutzend Kandidaten die mehr oder minder ehrlichen und zumeist auch schwieligen Rechten. Auch die Schultern schmerzen, in den Ohren saust der „Wind", und alle Augenblicke ist man gezwungen, sich anzufassen, um sich zu vergewissern, daß man überhaupt noch da ist. Hokus, pokus, fidibus — aus dem noch gestern „unaussprechlichen Hunnen" ist eben über Nacht der teure Mitbürger teutonischer Abkunft geworden. Alles hat er während der letzten 5 Jahre eingebüßt, nur die Stimme nicht und die kann man jetzt gebrauchen. Wenn diese Korrespondenz in der „Abendpost" erscheint, dann sind die Würfel bereits gefallen und die unzähligen Kandidaten (Sie würden schaudern, könnten Sie unsere Wahlzettel sehen) haben entweder den Rubikon der Volksgunst überschritten, oder sind darin ertrunken. Für verschiedene Herrschaften wird es diesmal eine Art Abrechnung geben. Das hiesige deutsche Wochenblatt „Nachrichten" hat z. B. seine Leser aufgefordert, gegen den gegenwärtigen Sheriff Hurlburt zu stimmen, der schon acht Jahre im Amt ist und der viele Mitglieder seiner Familie auf Kosten der Steuerzahler beschäftigt. Als Grund führen die „Nachrichten" an, daß Sheriff Hurlburt, als im Jahre 1918 ein Pöbelhaufen sich vor der Zeitung zusammenrottete und Miene machte, das zu tun, was so viele andere Pöbelhaufen in den Zeiten des Terror getan haben, sich einfach weigerte, seine Pflicht zu erfüllen und das Eigentum der Zeitung zu beschützen. Der betreffende Leitartikel, in dem die Deutschamerikaner aufgefordert wurden, für den Rivalen Hurlburts, Mark Petersen (schwedisch-deutscher Abkunft) zu stimmen, wurde vom hiesigen „Oregonian" übersetzt, selbstverständlich verzerrt, und da der frühere Redakteur der einstigen deutschen Tageszeitung, der 17 Monate lang interniert gewesen war, zufällig jetzt für die deutschamerikanische Wochenzeitung arbeitet, buddelte das probritische Morgenblatt den ganzen Fall mit gusto aus dem Grabe der Vergangenheit und benutzte ihn als politische Propaganda gegen den „deutschen" Kandidaten Petersen. Die Angelegenheit hat viel Staub aufgewirbelt und wieder viel böses Blut gemacht. Der besagte Leitartikel wurde z. B. in der entstellten Form auf Kärtchen gedruckt und in Tausenden von Exemplaren in Portland und Umgegend verteilt. Die Frage ist nun, werden diesmal unsere Landsleute einig sein und wenigstens am Stimmkasten beweisen, daß sie doch, wenn sie es nur wollen, eine Macht sein können, oder wird im alten Schlendrian weiter gewurschtelt werden? Nun, der 21ste wirds zeigen. Eins ist sicher, der Herr Hurlburt, der schon die Wiederwahl in der Tasche wähnte, hat, seit der bewußte Leitartikel publik wurde, ein kleines Vermögen ausgegeben und seine Visage starrt einem aus dem allerkleinsten Blättchen und aus allen Schaufenstern entgegen. Ein bischen Furcht scheint man doch vor dem deutschamerikanischen Votum zu haben, und ich bin fest davon überzeugt, daß gar manchem Amtsinhaber, der noch einmal ins weich gefederte Nest sich setzen möchte, seine Sünden einfallen. Entschuldigungen für die Beleidigungen, die sie — damals — den jetzt geliebten Mitbürgern ins Gesicht hinein sagten, werden en masse erfunden und es wäre mehr wie bedauerlich, wenn unsere gutmütigen Michels wieder auf den echt amerikanischen Wortdünger hereinfallen würden. Tun sie es doch, dann verdienen sie es nicht besser, wenn man ihnen noch mehr auf die geschätzten Hühneraugen tritt.

* * *

Nach zweijähriger Gefangenschaft ist Friedrich Dahrendorf nun endlich wieder ein freier Mann. Ein Jahr hätte er sich sparen können, wenn — Ja, definieren kann man es schwerlich. Die Amerikaner behaupten, es sei „hunnische" Dickköpfigkeit, und die Mehrzahl der eigenen Landsleute erklären offen, es sei Dummheit. Ich werde mich jeglichen Urteils enthalten und den Lesern der „Abendpost" Dahrendorfs Geschichte erzählen. Vor 25 Jahren kam er nach dem Lande der Freiheit. Zwei Jahre später trug er den bunten Rock Uncle Sams und bis zum Jahre 1918 hat er ihn mit ganz kurzen Unterbrechungen 23 Jahre hindurch treu getragen. In seinen ehrenvollen Entlassungen (bis auf die letzte) ist nicht einmal eine Strafe wegen „A. W. O. L." (Abwesenheit ohne Urlaub) verzeichnet. Er diente im 8. Kavallerieregiment, im 7. und im 18. Infanterieregiment; er stand sechs Jahre bei der Bundesartillerie, drei Jahre davon bei der Küstenartillerie; er sah Dienst in Alaska, auf Kuba, wo er wegen Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet wurde; er bewies seinen Mut und bewundernswerte Disziplin, als der Transportdampfer „Rosecrantz" auf der Höhe der Peacock-Landzunge strandete, und als der Weltkrieg entbrannte, war Dahrendorf zu Fort Stevens „Sergeant" Dahrendorf. Und dann, ja dann wollte man ihn „irgendwohin" nach Frankreich schicken, um gegen die „Hunnen" zu kämpfen und Dahrendorf erklärt im dienstlichen Ton, wie es einem geschulten „Noncom" geziemt: „Ich kämpfe nicht gegen meine Blutsbrüder. Hier werde ich meine Pflicht tun, so gut ich es kann." Wie es dann weiter kam, weiß man nicht. Dahrendorf hat nie seinen Mund geöffnet; er ist mürrisch und verbissen geworden und meidet Verkehr mit andern; auch im Internierungslager zu Fort Douglas, Utah, tat er das, denn dort endete seine militärische Karriere von 23 Jahren. Erst kam ein Kriegsgericht und nachdem er, diesmal nicht ehrenvoll, entlassen worden war, wurde er als gefährlicher „feindlicher Ausländer" verhaftet und ins „Wobbly Camp" gebracht, wie das Lager der Zivilgefangenen im Volksmunde hieß. Nach dem Waffenstillstand, als das Justizdepartement anfing, hier und da weniger gefährliche „Spione" zu parolieren, winkte auch Dahrendorf die goldene Freiheit. Er und ein halbes Dutzend andere Ex-Kostgänger von Ft. Douglas wurden nach Portland, von wo aus man sie nach dem Lager spediert hatte, zurückgebracht. Dort sollte jeder einen Zettel unterschreiben und sich verpflichten, bis auf weiteres mindestens einmal die Woche bei einem Beamten des Justizdepartements zu rapportieren und ohne Erlaubnis die Stadt nicht zu verlassen. Die andern, froh, dem Stacheldrahtzaun entrückt zu sein, taten es, aber Dahrendorf sagte: „Nie und nimmer. Ich bin nie ein feindlicher Ausländer gewesen, habe nie gegen dies Land, dem ich 23 Jahre treu diente, oft mein Leben in die Schanze schlagend, böses im Schilde geführt und ich werde mich nicht bei „Tom, Dick and Harry" melden."— ein Zureden half — und Dahrendorf wanderte in das öde Countygefängnis, wo er seit Jahresfrist geschmachtet hat. Nun endlich ist er bedingungslos entlassen worden. Als er vorgestern im Bureau des Hilfsbundesanwalts Flegel erschien und seine Militärpapiere, seine Dienst- und Verdienstmedaillen u. s. w. abholte, wollte Herr Flegel ihm gut zureden, aber Dahrendorf, einstmals „Sergeant Dahrendorf, U. S. A.", dann „Prisoner of War, Ft. Douglas, Utah", mit einer Nummer dahinter und schließlich ein volles Jahr Insasse des Countygefängnisses, blieb stumm und verließ festen Schrittes das Bundesgebäude. Hinzufügen muß ich noch, daß er auch nicht von der Gelegenheit Gebrauch machte, auf Kosten der Regierung repatriiert werden zu können. „Aus eigenem Antriebe kam ich nach Amerika", sagte er damals im Lager, „und ich gehe, wenn es mir paßt." Nein, ich will kein Urteil fällen, aber die Hand möchte ich dem Dahrendorf schütteln und sogar fest und lange.

Da ich gerade vom schönen Zivilgefangenenlager zu Ft. Douglas, Utah, sprach, muß ich Ihnen auch eine etwas angenehmere Geschichte berichten. Im kommenden Monat werden in der Deutsch-Luth. St. Pauluskirche zwei junge Leute vor den Altar treten, die unser alter Freund Pastor A. Krause in die Rosenfesseln der Ehe schmieden wird und damit endet eine romantische Geschichte, die in Guam begann und zwar im Jahre 1914. Der glückliche Bräutigam in spe, Franz Gonsior, gehörte damals zur Besatzung des deutschen Hilfskreuzers „Cormoran". Drei lange Jahre lagen „Cormoran" und das Kanonenboot „Geier" in den Tropen und die einzige Freude, welche die braven Seeleute hatten, wurde hie und da durch Liebesgaben hervorgerufen, die von mildtätigen Deutschamerikanern gesandt wurden. Auch Franz Gonsior erhielt eines Tages ein Packetchen zugewiesen und fand darin, von zarter Hand geschrieben, ein paar nette Zeilen. Die Schreiberin war Frl. Eleanor Fromme, die Tochter eines in Portland allgemein bekannten Bürgers. Franz bedankte sich natürlich, und ehe man es sich versah, entstand eine immer freundschaftlicher werdende Korrespondenz; Photographien wurden gewechselt und die Zahl der Liebesgabenpackete für Franzl mehrten sich, so daß manche Kameraden neidisch wurden. Auch als, nachdem Amerika in den Krieg eingetreten war, die Besatzungen beider inzwischen vernichteter Schiffe nach Ft. Douglas und später im März 1918 nach Ft. McPherson, Ga., überführt worden waren, hörte der Briefwechsel nicht auf, im Gegenteil, er wurde noch viel intensiver. Dann kam die Kunde, daß die deutschen Matrosen nach Hause geschickt werden sollten. Flugs setzte Papa Fromme ein Gesuch auf, in dem er bat, daß man Franz Gonsior gestatten möge, im Lande zu bleiben; denn dieser wollte Bürger werden und auch eine junge Amerikanerin — heiraten. Klopfenden Herzens wartete Eleanor wochenlang und dann, ja dann traf endlich ein Telegramm ein: „Gesuch bewilligt. Komme mit dem nächsten Zuge nach Portland. Hurrah!" Und Franz kam und es erging ihm genau so wie weiland Julius Cäsar, und wenn die romantische Geschichte im Juni beendet worden ist, dann fängt erst die richtige Liebesgeschichte an.

* * *

Schon wiederholt habe ich Ihnen von dem Millionär-Mühlenbesitzer J. Henry Albers erzählt, der wegen Verletzung des Spionagegesetzes zu drei Jahren Bundeszuchthaus und $10,000 Strafe verurteilt worden ist und dessen sämtliche Versuche, das Urteil umzustoßen oder wenigstens einen neuen Prozeß bewilligt zu erhalten, fehlschlugen. In aller Stille hatten sich nun Freunde bemüht, eine Petition an den Präsidenten des Landes aufzusetzen, um diesen zu bewegen, Herrn Albers, der sich keiner besonders guten Gesundheit erfreut, die Haftstrafe zu erlassen. Natürlich wurden diese Bemühungen sehr bald bekannt und im anglo-amerikanischen Blätterwalde wütete ein schier unbeschreiblicher Sturm der Entrüstung. Der alte Haß wurde von neuem entfacht und systematisch aufgepeitscht. Die englischen Rivalen der deutschen Müller, eine Firma, die im ganzen Lande bekannt ist und die zweifellos auch vor zwei Jahren dem verhaßten Konkurrenten die Falle legen ließ, um das blühende und immer größer werdende Geschäft desselben zu ruinieren (Tatsachen, die sich sogar die Spatzen auf den Dächern zuzwitschern) ruhten auch jetzt nicht. So wie der Amerikaner an der patriotischen Achillesferse gekitzelt wird, dann können Sie Gift darauf nehmen, daß englische Mache dahintersteckt, denn das Mittelchen wirkt unfehlbar. Ergo — sofort meldeten sich die Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges und kurz hinterher die Bürgerkrieg-Veteranen und erließen flammende Proteste gegen den Versuch, Albers zu begnadigen. „Er ist gerecht prozessiert worden," hieß es in diesen Protesten, „und wir halten eine Begnadigung in solchem Falle für gemeingefährlich."

* * *

Wie ich neulich aus der „Abendpost" ersah, wurde die Depesche des Präsidenten Wilson an die Demokraten Oregons Wort für Wort veröffentlicht. Diese Depesche hat im ganzen Lande Aufsehen erregt und in den Reihen der Demokraten zumeist Heulen und Zähneklappern hervorgerufen. Am meisten hat sich natürlich unser guter Senator George E. Chamberlain geärgert, denn dieser bewirbt sich um Wiederwahl und, aus Versehen natürlich, war diese wichtige Depesche an Gilbert E. Hamaker, Vorsitzenden des Demokratischen County-Zentralkomites von Portland, gesandt worden, welcher gegenwärtig der grimmigste Feind des guten George ist. Sie müssen nun wissen, daß Chamberlain aus irgendwelchen Gründen seine schützende Hand von unserem früheren Postmeister Myers genommen hat, weshalb dieser Knall und Fall seines recht einträglichen Postens enthoben wurde. Selbst eine Reise nach der Bundeshauptstadt erwies sich als vergeblich und Portland ist immer noch „sans" Postmeister. Nachdem der Wortlaut der Wilsonschen Depesche mit Riesenüberschriften überall veröffentlicht worden war, soll Chamberlain eine Unterhaltung mit dem Privatsekretär des Landesoberhauptes gehabt haben, bei der die Ausdrücke, die fielen, nicht immer ganz parlamentarisch waren. Das „Oregon Journal", ein Wilson-Organ, brachte nun einen längeren Leitartikel, in dem es behauptete, daß Herr Hamaker, aus Wut über die Entlassung des Postmeisters, sich mit der Stanfield-Faktion Oregons verbunden hätte, und zwar aus dem einzigen Grunde, um Chamberlain zu schlagen. Na, da hätten Sie aber den Achtb. Hamaker sehen sollen. Was er zu sagen hatte, wäre selbst einem „Billy" Sunday zu stark gewesen und das Ende vom Liede ist, daß er das Journal auf $300,000 Schadenersatz verklagt hat — billiger tut er es nicht. Ich bin gewiß nicht schadenfroh, aber hoffentlich muß das Journal berappen; denn das Blatt hat viel auf dem Kerbholz.

* * *

In Portland und in Seattle sowie den umliegenden Bierdörfern essen wir schon seit mehr als einer Woche Erdbeeren, d. h., wenn ich sage „Wir" so meine ich nicht, daß ich persönlich diesen köstlichen Nachtisch genieße. Vorläufig habe ich nur das Nachsehen, denn das Schächtelchen kostet noch von 35 bis 50 Cents. Die gegenwärtig hier verkauften Erdbeeren stammen aus dem sonnigen Süden (Kalifornien). Im Nachbarstaate Washington hat man heuer die ersten Erdbeeren von Bingen aus versandt und sie haben $12 per Crate gebracht. Die Beerenzucht „betalt" sich hier im Nordwesten.

* * *

Dieser Nordwesten macht sich überhaupt. Allerhand gewichtige Persönlichkeiten betreten, von pazifischen Gestaden kommend, die Ruhmesbahn. Falls Sie in absehbarer Zeit einen gefährlichen Rivalen „Fatty" Arbuckles in den „Movies" entdecken, so kann ich Ihnen jetzt schon verraten, daß dies die gewichtigste Persönlichkeit ist, die wir hier draußen der staunenden Mitwelt zu überliefern imstande waren — nämlich Dewey Hodges aus Tacoma, Wash. Dieser Jüngling ist zwar erst 21, aber dafür wiegt er — sage und schreibe — 310 Pfund. Augenblicklich befindet er sich, mit einem „fetten" (selbstverständlich) Kontrakt in der Tasche auf der Reise nach Los Angeles, um ein Filmstern, oder besser gesagt eine ganze Filmsterngruppe, zu werden; Dewey war noch bis vor kurzer Zeit ein Matrose (Vollmatrose natürlich), und als er eines Tages Hollywood besuchte, fielen die Film-Managers und Szenarioschreiber wie reißende Wölfe über ihn her. Wie ein Szenarioschreiber es möglich macht, noch etwas um den 310 Pfund schweren, kugelrunden Dewey herum zu schreiben, ist mir ein Rätsel — aber hierzulande ist ja alles möglich.

* * *

Soeben ein großer Auflauf gerade vor meiner Türe. Ich runter (der alte Reportergeist lebt noch). Patrolwagen, Mann, schwankt, Riesen-Blaurock, Taschen visitiert, und was meinen Sie, kam dabei heraus? Ich will es Ihnen verraten und auch zur Nachahmung empfehlen, vorausgesetzt, daß Sie nichts besseres haben. Eine Flasche Witch Hazel und eine Hustenmedizin. Leider konnte ich den Namen nicht lesen, denn der bösartige „Copper" ließ die Flasche schnell in seiner Tasche verschwinden. Die Hauptsache aber war, der Mann war glücklich und zufrieden, denn er hatte das, was andere auch gern mal wieder haben möchten — einen Mordsrausch.

Max Lucke.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Heilung der Kranken mit Bulgarischem Bluttee.

Hunderttausenden, die an Magen-, Darm-, Blut- und rheumatischen Krankheiten litten, ist geholfen und sie sind noch einmal gesund und glücklich geworden durch nur ein einziges Paket Bulgarischen Bluttees. Diese reine Kräutermedizin rettete, dampfend heiß eingenommen, das Leben von Tausenden, die an Spanischer Influenza litten. Bei Verstopfung, Migräne, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Biliosität, Leber-, Blut- und Nieren-Beschwerden kommt kein Mittel dem Bulgarischen Bluttee gleich. Jede Familie sollte immer ein Paket an Hand haben zum Schutze der Familien-Gesundheit. Doktoren empfehlen es — alle Apotheker verkaufen es oder ich werde meine große Familienschachtel, portofrei und versichert, für $1.25 oder 3 Schachteln für $3.15 oder 6 Schachteln für $5.25 schicken. Adressiert: H. H. Von Schlick, President Marvel Products Co., 324 Marvel Bldg., Pittsburg Pa.

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 2 STORES WIEBOLDT'S LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Tomatopflanzen

Tomato Pflanzen — extra feine, gesunde Ware — 12 Pflanzen im Paket; keine abgeliefert — Dutzend Pflanzen zu ... 19c

Räumungs-Verkauf

Restpartien der Saison und Ueberschußlager mehrerer N. Y. Fabrikanten werden morgen zu Preisen offeriert, die das regste Interesse von Chicagos Käufern erwecken werden. Zu diesen Einkäufen haben wir unsere eigenen Waren hinzugefügt und veranstalten den großartigsten Räumungsverkauf in der Geschichte unserer Läden. Wir können hier des Raumes wegen nicht viele Artikel aufführen, kommen Sie lieber und nehmen Sie Teil an den wunderbaren Ersparnissen.

Moderne Suits aus Serge; hübsche Polo Mäntel in hellen und dunklen Farben, seidengefüttert, wert bis zu $50; Seide und Georgette Kleider, alles äußerst entzückende, neueste Modelle, Werte bis zu $50.00. Wählt von dieser Partie und spart die Hälfte, zu

$23.95

Feine mannish Serge und Tricotine Suits, elegante Frühjahr- und Sommermäntel, Capes und Wraps, bis zu $75.00 Werte,

Schöne Frühjahr- und Sommerkleider aus Taffeta, Georgette u. Jersette; Werte bis $75.00, in einem großen Verkauf zu

$37.95

Kleidungsstücke für Kinder

Schöne Waschkleider für Mädchen von 6 bis 14 Jahren, wert $5.00, zu ... $2.95

Kleider aus Linene, in Juniorgrößen, 12 bis 16, zu ... $3.95

Frühjahrmäntel für Mädchen bis zu 14, Sport- u. lange Mäntel, bis zu $20.00 Werte, zu ... $9.95

9 to 10 A.M. — „Gingham"-Kleider für Kinder und Mädchen, hübsche Plaids, nett besetzt, Größen 7 bis 14, wert bis zu $3.50, zu $1.90

10 to 11 A.M. — Waschkleider für Damen und Misses, aus blauem Linene, weiß mit weißer Stickerei, bis zu $5.00 Wert, zu 2.39

11 to 12 A.M. — Separate Skirts aus vorzüglicher Qual. Seide und wollenen Poplin gemacht, regul. $10 und $12 Werte, zu 6.88

2 to 3 P.M. — 1,000 weiße Wasch-Skirts, Gürtel und zwei Außentaschen; soweit sie reichen, zu 1.00

3 to 4 P.M. — Seide, Serge und Georgette Kleider für Damen und Misses, wirkliche Werte bis zu $30, zu 13.95

4 to 5 P.M. — Frühjahrmäntel für Mädchen, Sport, Polo oder Länge-Modelle, Gr. 6. 14, Räumung d. Saison, zu 8.88

$3.00 Middies zu $2.19

Ob Sie nun am Gräberschmückungstag einen kleinen Ausflug zu machen gedenken oder in der Stadt bleiben, eine Middy-Bluse können Sie wahrscheinlich so oder so gut brauchen. Wir haben ein prächtiges Sortiment für Damen, Misses und Kinder, aus Jean gemacht; sowie die beliebten Smocks, doppelte Taschen, regulierte, offene Manschetten, mit Perlknöpfen besetzt, Größen 8 Jahre bis 44. Der reguläre Preis ist $3.00. Ein Decoration Day Special zu

$2.19

Hübsche Voile Blusen, die so gut gewaschen werden können; dauerhafte Moden, mit Spitzen und Stickerei für Besatz. Ein gutes Sortiment. Größen 36 bis 44, zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis für Donnerstag zu ... $1.29

Ihre Strümpfe und Handschuhe

für Ihren kleinen Ausflug erwarten Sie hier.

Faserseide nahtlose Damenstrümpfe, hochgespleißte doppelte Sohlen mit Naht-Hinterteilen, mercerized Lisle Oberteile, in schwarz, cordovan und weiß, reguläre $1.50 und $1.68 Werte, zu ... $1.35

Mercerized Seidenlisle nahtlose Damenstrümpfe, hochgespleißte doppelte Sohlen, nahtlose Hinterteile, in schwarz, weiß u. Beaver, alle Größen, 85c Wert, zu ... 59c

Fingerprinte Lisle nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, in schwarz, weiß und cordovan, Größen 5 bis 9½, das Paar zu ... 50c

Lisle nahtlose Männerstrümpfe, hochgespleißte dopp. Sohlen, schwarz, weiß, cordovan, grau; sort. Größen, 39c das Paar; 3 Paar für ... $1.00

Ellbogenlänge seidene Damenhandschuhe, dopp. Fingerspitz., zwei Klaspen am Gelenk, in weiß und in schwarz; reguläre $2.50 Werte, speziell zu ... $2.00

Kurze seidene Damenhandschuhe, doppelte Fingerspitzen, 2 Klaspen, in schwarz, weiß und farbig, Odds und Ends von unseren $1.00 Werten, speziell zu ... 59c

Groceries: Wholesalepreis und weniger

Positiv keine Bestellungen angenommen an Groceries und Fleisch. Alle für Bar verkauft, und nur am Ladentisch. Keine C. O. D.'s oder Anschreibeverkäufe. Freie Ablieferung. Beschränkte Quantitäten an allen Artikeln, zur Zeit da diese Anzeige zur Presse geht.

Paris Sugar Corn, die Büchse zu ... 16c

Luncheon Brand reine Frucht-Präserven, speziell der Jar zu ... 35c

Lea und Perrins Worcestershire Sauce, die Flasche zu ... 25c

Wieboldts Royal frisch gerösteter Kaffee, das Pfund zu ... 35c

Ungefärbter Basket fired Japan Tee, das Pfund zu ... 39c

Ausgewählter Ceylon oder englischer Breakfast Tee, das Pfund zu ... 43c

Ausgewählte Santa Clara Pflaumen, das Pfund zu ... 22c

Eier, ausgewählte u. große Sorte, strikt frische Ware, das Dutzend ... 42c

White Wing Squab-Suppe, die Büchse zu ... 4½c

Butter, feinste Elgin Creamery, speziell das Pfund zu ... 59c

Hetzels Holly ausgelassenes Schmalz — das Pfund zu ... 23c

Farmhouse süße gemischte Pickles, volles Quart zu ... 39c

Thompsons beste kernlose Rosinen, speziell das Pfund zu ... 29c

Honor Brand feiner roter Lachs, speziell die Büchse zu ... 33c

„I will" Tiefsee-Hummern, Büchse zu ... 22c

Gold Label Sardinen in Oel, die Büchse zu ... 12c

Creamettes, die neuen Macaroni, speziell drei Pakete für ... 23c

Extra Jumbo California reife Oliven — die Büchse zu ... 49c

Für den Ausflug der Knaben

Eine neue Partie Wasch-Anzüge für den Gräberschmückungstag. Oliver Twist und Tommy Tucker Moden, Größen 2 bis 8 Jahre, alle Farben und Kombinationen, in 2 Part., zu $1.88 & $1.69

Bessere Sorten von Knaben-Anzügen in allen beliebten Farben und Moden, zu ... $2.98

Spiel- oder Overall-Anzüge für Knaben, mit langen oder kurzen Aermeln, 2 bis 8 Jahre, gerade der Anzug, der mithilft, die besseren Kleider zu sparen, zu ... $1.29

Spring Reefers für Knaben, reduziert, 3 bis 8 Jahre, viele kleine Partien, wert bis zu $8.50, zum Verkauf zu ... $6.50

Handtaschen und Suits Cases

Echte Kuhhaut-Taschen, Walrus Grain, 18-zöll. Größe, mit Innentasche, haben starkes Schloß und Schließen, genähte Ecken, Tuchfutter, speziell zu ... $4.95

14-zölliges Fiber Case auf Stahlgestell, hübsch gefüttert, Metallgriff und Schließen — verkauft zu ... 95c

Fiber Handtasche, Metallgriff und Klaspe, verkauft zu ... 50c

26-zöll. Fiber Suit Case, Metall-Ecken, zwei Schließen, Schloß, großer Griff und Riemen, zu ... $3.25

Die obigen Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden.

Passage nach und von Deutschland mit der

American Line

New York—Hamburg direkt.

„Manchuria" 3. Juni
„Mongolia" 3. Juli 14. Aug. 25. Sep.
„Manchuria" 31. Juli 11. Sep. 23. Okt.

Red Star Line

NEW YORK—ANTWERPEN

„Kroonland" 5. Juni 10. Juli
„Lapland" 12. Juni 17. Juli
„Finland" 19. Juni 24. Juli
„Zeeland" 26. Juni 31. Juli

White Star Line

NEWYORK—SOUTHAMPTON

„Adriatic" 29. Mai
„Celtic" 19. Juni
„Baltic" 26. Juni

NEW YORK—QUEENSTOWN—LIVERPOOL

„Adriatic" 8. Juli
„Mobile" 10. Juli
„Celtic" 31. Juli

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. Halsted Str. nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends, Sonntags 10 bis 12 Mittags.